



La ville européenne

ETH Studio Basel

Prof. Roger Diener, Prof. Marcel Meili

Bart Lootsma, Emanuel Christ, Simon Hartmann, Christina Holona

Hanna Åkerström, Nina Renner

SS 2005

La ville européenne

Transformationen einer Stadtstruktur

DRAFT
© ETH Studio Basel

Transformationen einer Stadtstruktur

In Casablanca zählte man 158'000 europäische Einwohner im Jahre 1950. Heute sind es noch wenig über 16'000 Europäer, die in der Stadt registriert sind.

Ist die Stadt heute eine öde Brache? Von einer Stadt zu einem grösserem Dorf geschrumpft? Müsste man sie als ein drastisches Beispiel in die Liste der shrinking cities einordnen?

Casablanca ist im Gegenteil mit bald 4 Millionen Einwohnern eine florierende Metropole, die stetig wächst, ein Gefäss das eher bald zu bersten droht, wenn es noch mehr Bewohner aufnehmen soll. Die rurale Bevölkerung Marokkos drängt von aussen in die Stadt hinein, weil die besseren Arbeitsbedingungen locken.

Hier stehen die bekannten grossen Hotels und Banken. Es wurde letzthin eine Moschee fertiggestellt, die grösste der Welt, die jetzt von weither sichtbar die Stadt prägt. Die Strassen und öffentlichen Räume sind äusserst geschäftig und zeugen von einem grossstädtischen Leben.

Es ist also nicht so, dass Casablanca seine Einwohner verloren hat, sie hat vielmehr ihren Besitzer gewechselt. Nach der Unabhängigkeitserklärung Marokkos im Jahre 1956 zogen die Europäer in einem längeren Prozess zurück nach Europa, während die marokkanische Bevölkerung die Stadt stetig mehr eroberte und die vorhandenen Strukturen übernahm oder, wo es nötig war, auch veränderte.

Casablanca präsentiert sich heute in einer spannenden Mischung aus marokkanischem Leben und alter französischer Stadtstruktur. Das europäische Casablanca wird mit einer Selbstverständlichkeit genutzt, die erstaunlich ist. Einige Berührungspunkte verschmelzen reibungslos, andere werfen Probleme auf, denen oft äusserst interessante Lösungen folgen.

Das vorliegende Buch soll diese Umschichtung einer ganzen Stadtbevölkerung und ihre Auswirkungen thematisieren.

Wir haben die Stadt Casablanca unter dem Gesichtspunkt der „Occupation“ untersucht. Unter „Occupation“ verstehen wir den Prozess und die Art, wie Bewohner einer Stadt den ihnen zur Verfügung stehenden Raum einnehmen und transformieren.

Das Buch besteht aus zwei Teilen. Die Portraits sind Resultat unseres Fieldwork in Casablanca. Sie dienen als Grundlage für die Untersuchung der Umschichtung, Transformation und Okkupation in Casablanca, die wir im ersten Teil erläutern.



La ville européenne, im Hintergrund die Moschee Hassan II



Europa prägt Casablanca

Die Stadt Casablanca wuchs nach der ersten positiven wirtschaftlichen Entwicklung sehr schnell. Aus Europa zogen Leute nach Casablanca, angezogen von den Versprechen, die die neue Stadt ausstrahlte. Es gab Arbeit, und das Leben schien neu und modern. Europa litt unter den Kriegen und den darauf folgenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Casablanca war für viele eine attraktive Alternative. So entstand immer mehr das europäische Casablanca, das heute noch in der Luft schwebt.

„Dar el-Beida, descendant of the small sixteenth-century Portuguese town of Anfa, has in turn been swallowed up and transfigured by a ville nouvelle. The old town has no real history to speak of and there is no trace of the Portuguese influence, while the new town has no past at all. Only recently spawned, it changes slightly every day. A multitude of boulevards (which are already too narrow) have stepped into the old dirt tracks, and a mass of luxury apartment houses are springing up at an incredible rate, eating both into the stark countryside and into the derbs (native slum areas), which were cobbled together after the conquest out of assorted pieces of debris.“ (L. d’Anfreville de Juruquet de la Salle, 1930. Aus: Casablanca S. 47)

„Anything goes in Casablanca. Casa’s straitjacket is bursting apart. It is a city where things happen, things fall apart and change, things go up and tumble down. Bustle and yelling, singing and suffering, laughter and death. Flashy cars, beggars, shoeshine boys, newspaper vendors, drills, desert winds, ocean mist, Jews wearing skullcaps and long coats. Overhead, cranes sway, factory chimneys spew their plumes of smoke, and donkeys bray. There is a scent of oranges, and beside a display of pornographic magazines a Moroccan woman strolls by, veiled and modest, like a hundred thousand others, and living-but for how much longer-like her great-great-grandmother a hundred years ago. From a minaret, the muezzin hails Allah in piercing tones, acting as the speaking clock for this city chained to progress, with its seven hundred thousand inhabitants, its construction sites, its commercial and industrial edifices and its enormous rented homes casting their proud shadows over a few Moroccan hovels.“ (Jean-Édouard Chable, 1955. Aus: Casablanca S. 285)

Das französische Protektorat

Nachdem europäische Mächte schon zuvor in die politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Marokkos eingegriffen hatten, war die Okkupation Frankreichs (1907) und Spaniens (1909) kein grosser Schritt mehr. Im Abkommen von Fès 1912 stimmte der Sultan von Marokko einem spanischen und einem französischen Protektorat zu, wobei Spanien zwei kleinere Gebiete im Norden und im Südwesten besetzte und Frankreich das restliche Marokko.

Im französischen Protektorat war der führende General vor Ort Lyautey. Bis zum Ende des ersten Weltkrieges hatte er das französische Protektorat etabliert, und die ökonomische Entwicklung war im Gang.

Casablancas urbanes Muster war in den Anfängen des Protektorats eine Ansammlung von Baustellen, Hütten, und Gebäude zufällig über die Stadt verstreut mit unklaren Grundbesitzverhältnissen. Albert Tardif zeichnete 1912 einen Stadterweiterungsplan für Casablanca, welcher vom Wissen um das schnelle Wachstum der Stadt seit 1907 zeugt.

„...already extremely built up and subdivided, but devoid of any kind of master plan“(Henry Prost. Aus Casablanca S. 78)

„Casablanca had reached fever pitch. It was a city that had shot up out of the ground, Far West style. Plots of land changed hands three or four times a day, between five and seven in the evening, on café terraces. Star-shaped subdivisions sprang up everywhere, each owner intent on making his small web of streets the hub of the future city. Naturally, everyone looked after his own interests without thinking of his neighbors. There was no cohesion linking the flights of fancy of the so-called property developers, only bustle, exchange premiums and chaos. With just a scrap of paper from their respective consuls, Englishmen, Spaniards, Germans, or native Moroccans under German protection could, if they so wished, build right in the middle of an avenue that the French had tagged for development.“ (Albert Laprade. Aus Casablanca S. 72)

Erst nachdem Krankheitsfälle wegen Hygieneproblemen im städtischen Chaos bekannt wurden, bemühte man sich in Paris um die Einrichtung eines Amtes für Architektur- und Stadtplanungsfragen in Casablanca (Service spécial d'architecture et des plans de ville). Der Stadtplaner Henri Prost wurde beauftragt, mit einem Entwicklungs- und Erweiterungsplan eine Ordnung zu schaffen.

„...it was a difficult task indeed to define an urban shape capable of responding to so many diverging interest.“ (Henri Prost. Aus: Casablanca S. 76)

Mit dem Dahir (Gesetz) von 1914 wurde eine Grundlage für die Planung Prosts geschaffen. Stadtplanungen sollten von diesem Zeitpunkt an nicht nur Strassen und Parks zeigen sondern auch Wohngebiete, Abwassernetze und Freizeitanlagen. Ab jetzt waren auch Baugenehmigungen obligatorisch. In vielen Bereichen war das Gesetz fortschrittlicher als das in Frankreich 1919 in ähnlichem Sinne verabschiedete Gesetz.

Prosts Einfluss

Die Situation in Casablanca war sehr chaotisch und Prost sah sich gezwungen ein Baustopp zu verlangen, um über-

haupt die Möglichkeit zu haben, einen Plan für die Stadt zu entwerfen.

Der Plan, den Prost 1915 vorlegte, ist nicht hauptsächlich eine städtische Kreation sondern vielmehr eine Restrukturierung der Stadt.

Ein definiertes Strassennetz sollte eingeführt werden, um Ordnung in die zergliederte Stadt zu bringen. Prost reagierte bei der Auslegung der Strassen schon auf den frühen Gebrauch von Autos in Casablanca. Zonenpläne sollten Gebäudehöhen festlegen und den Hygieneproblemen begegnen. Ausserdem hat Prost, was als besonders initiativ galt, zwei überlagernde Strukturen über die Stadt gelegt, was einerseits den europäischen Sektor in einen zentrales, ein industrielles und ein Wohngebiet einteilte und andererseits sechs Zonen bezeichnete, womit die Umweltrisiken, die mit der Industrie verbunden waren, unterbunden werden sollten.

Prost zeigte an der alten Medina kein Interesse, sondern entwarf die neue Stadt mit durchgehendem direkten Anschluss an den Hafen.

Er strebte eine Aufteilung der Stadt nach Funktionen an, es sollte ein reines Geschäftsviertel und ein reines Wohngebiet entstehen.

Zunehmend wurden monumentale Bauten errichtet. Am Stadtrand entstanden luxuriöse Wohnsitze und Häuser der Mittelklasse. Ab 1920 wurde deutlich, dass Casablanca auf dem Geschmack der modernen Bequemlichkeiten gekommen war.

„the tricolor flag was raised over Morocco, it is remarkable to see Casablanca basking in a level of comfort and luxury that even Algiers, after ninety years of colonization, cannot claim to enjoy.“ (Farrère. Aus Casablanca)

Nach 8 Jahren verliess Prost Casablanca. Er setzte sich aber weiterhin mit der Stadt auseinander.

Die Architektur in der Zeit des Protektorates

Das Casablanca des französischen Protektorats wurde hauptsächlich in drei Phasen gebaut.

Schon um 1912 kamen viele Architekten nach Casablanca, unter ihnen Marius Boyer, der mit seinen Bauten zu einem grossen Teil den bis heute erhaltenen Ausdruck der Stadt geprägt hat. Mitte der zwanziger und in den frühen dreissiger Jahre kam dann eine zweite grosse Welle von Architekten zum Beispiel Erwin Hinnen. Die dritte Generation von Architekten war ab 1945 tätig. Diese Architekten profitierten vom zweiten Bauboom.

In den 1920er bis 1930er Jahren gab es radikale Veränderungen im Umfeld des Bauens. Es wurden gemeinnützige Bauprogramme gestartet, das Planungsteam von Écochard fing an, sich mit Casablanca zu beschäftigen, und ausserdem wurden junge, meistens in Marokko geborene Architekten tätig. Es gab aber eine allgemein geteilte Abneigung gegen die früher entworfene, pittoreske und monumentale, an die marokkanische Bauten angelehnte Architektur.

Ab 1930 werden deshalb strenge geometrische Formen und frei platzierte Öffnungen anstatt den ornamentalen Dekorationen angewendet. Wo früher bei Boyer elegante neo-maurische Entwürfe bestimmend waren, schlug er jetzt Strenge vor.

“For a long time, architects in Morocco sought ways of reproducing islamic monuments. A reaction was bound to occur. Forms had to be brought more in line with their function: plans had to become freer... Architectural practices were not

**Europa prägt
Casablanca**
Das französische
Protectorat



Albert Tardif zeichnete 1912 einen Stadterweiterungsplan für Casablanca, welcher vom Wissen um das schnelle Wachstum der Stadt seit 1907 zeugt. (Albert Tardif, Erweiterungsplan für Casablanca von 1912. Aus: Casablanca S.49)



„And Prost achieved the impossible in creating huge arterial roads that are crucial to modern circulation, while barely touching any of the major housing blocks which would have been far too costly to pull down.“ (Albert Laprade 1928. Aus: Casablanca S.78) (Entwicklungs-und Erweiterungs Plan für Casablanca von Henri Prost, 1917. Aus: Casablanca S.77)



„A hodgepodge of knowledge often camouflages nonsense, but if we endeavor to arrange cities according to the four basic functions of the Athens Charter-dwelling, work, recreation, and transportation-we can, with the imagination and love that should go into such a task, solve the serious problems created by our new cities and adapt our old cities to modern life.“ (Michel Écochard 1955. Aus: Casablanca S. 303) (Zonenplan für Casablanca und Umgebung von Michel Écochard, 1952. Aus: Casablanca S.309)

influenced by the artistic qualities of cities such as Marrakech or Fès, but rather by the expression of European art nouveau, made popular by glossy photographs. (Edmond Pauty, „Tradition et modernisme à Casablanca“ L'Architecture 52, no. 4 (April 1939): 140

Der Funktionalist Écochard

Um die Städtebaupolitik des Protektorats zu reformieren wurde Michel Écochard berufen. Écochard hat sich ab 1944 mit Le Corbusiers Theorien beschäftigt und Prinzipien aus der Charta von Athen übernommen. Diese hat er während seiner Zeit als Leiter des Städtebaudepartements des Protektorats, 1946-52, auf Casablanca übertragen.

Écochards Planungsteam führte die Vorschläge aus den 30er Jahre zum kulturspezifischen Bauen weiter und übertrug die Separierung der Bevölkerungsgruppen des Protektorats auf die Wohngebiete, was lange in der Stadtstruktur eingepreßt war.

In 1950 legte das Städtebaudepartement Richtlinien vor für die zukünftige Entwicklung der Stadt. Eine regionale Erweiterung der Küste entlang sollte das damalige Casablanca um die dreifache Grösse wachsen lassen.

Écochards Arbeit erregte Aufmerksamkeit, 1949 wurde er Mitglied der C.I.A.M.

Innerhalb des Protektorats hat er sich aber viele Feinde geschaffen, unter ihnen Landeigentümer sowie Architekten. Er spielte in korrupten Spielen nicht mit. Er wurde 1952 abgesetzt. Er hat aber in seiner Wirkungszeit als Stadtbaumeister nicht nur Casablanca sondern ganz Marokko beeinflusst.

Die Unabhängigkeit Marokkos

Der Stadtraum Casablanca war 1955 vor allem von Europäern besetzt, aber die Marokkaner stellten die grössere Einwohnerzahl. Der kulturelle Austausch war sehr verhalten und durch die Separierung der Wohngebiete noch mehr eingeschränkt. In dieser Zeit wurde klar, dass die Marokkaner in den Städten und auf dem Land vereint waren in ihrer Unterstützung des im Exil lebenden Sultans und in ihrer gewaltbereiten Opposition gegen das Protektorat. Attentate hatten ernsthafte Strassengefechte zur Folge. Im November 1955 gab die französische Regierung den Forderungen nach und der Sultan Mohammed Ben Youssef konnte aus dem Exil zurückkehren. Marokkos Unabhängigkeit wurde von Frankreich am 6. November 1955 anerkannt und offiziell festgehalten am 2. März 1956 in Paris. Spanien gab 1956 das Rif und 1969 den Hafen von Ifni auf.

Nach dem Erreichen der Unabhängigkeit sind die Projekte der gemeinnützigen Bauprogramme fortgesetzt worden, die Situation für Architekten war aber schwieriger, weil Provisionen von europäische Firmen und Privatpersonen fehlten.

Die Architekten Azarguy und Zevaco spielten weiterhin eine wichtige Rolle mit Gebäuden im Stil des Brutalismus, die auch in Europa Anklang fanden.

Trotzdem war die Stadt nicht mehr die Selbe wie in ihrer Boomzeit in den Anfängen des Protektorats und sie wird so nicht wieder sein.



Die europäische Stadt ist nicht nur ein Viertel.

Auf den ersten Blick scheint die heutige innere Stadt, was die Taxifahrer „Centre Ville“ nennen, ehemals aber „le quartier européen“ war, diesen Teil der Stadt, der in einem touristischen Sinne als Casablanca bezeichnet wird, die explizite französische Stadt zu sein.

Ganz abwegig ist das natürlich nicht. Die Architekturen stammen ja von hauptsächlich in Frankreich geschulten Architekten. Die grossen Avenues und Boulevards, die entworfen wurden, um Ordnung in eine chaotische Stadt zu bringen, erinnern an Paris und seinen prägenden Städtebauer Haussmann.



Es wurde aber von den Europäern, neben dem Quartier européen, das fast ausschliesslich Banken und Geschäftsviertel war, einen viel grösseren Teil der heutigen Stadt okkupiert: Colline d'Anfa, eine Anhöhe mit Luxusvillen, la Plage d'Anfa und la Corniche mit Freizeiteinrichtungen wie Schwimmbäder und Clubs, les roches noires mit der Industrie, der Hafen, Maarif. Ausserdem muss man bedenken, dass die Einwohner aus Europa und anderen fremden Ländern keineswegs in eine homogene Gruppe eingeteilt werden können. So entstanden natürlich reiche Villenviertel, aber auch arme Slumquartiere, die den marokkanischen Bidonvilles gar nicht so unähnlich sahen. Oftmals sieht man in den Stadtstrukturen, die entworfen und geplant zu sein scheinen, den europäischen Einfluss. (Stadtplan von 1942. Aus: Casablanca S.272-73)

“a new face every week”

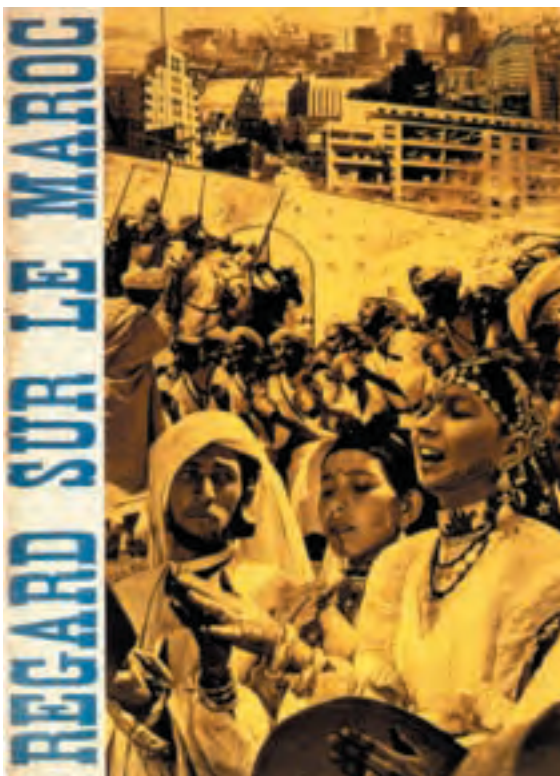
Casablanca profitierte von ihren jungen und aufgeschlossenen Bewohnern, wer nach Casablanca kam, so schien es, war abenteuerlustig, in Aufbruchstimmung und bereit sein Glück in der unglaublich schnell wachsenden Stadt zu versuchen. Sogar die Grossstadt Paris erschien mittelalterlich im Vergleich. Die Stadt wurde schon im Plan Prost 1917 nach dem Gebrauch von Autos ausgelegt. Man ist auf den Geschmack der modernen Bequemlichkeiten gekommen. Man lebte einen fast amerikanischen Lifestyle, was damals soviel wie jung, modern und sportlich bedeutete. Öffentliche sportliche Einrichtungen wie ein 400m langes Schwimmbassin waren in Europa noch sehr ungewohnt, während in Casablanca sich die Stadt dort ihr modernes Leben ausdachte.

Die bauliche Struktur zeigt die damalige Experimentierfreudigkeit aber auch ihre durchgängige Modernität.

Die architektonischen Stile reichten von Art déco, mit schmiedeeisernen Applikationen und den Zelliges (Keramikmosaiken), zur offiziellen Architektur (administrative Monumente am Platz Mohammed V) mit ihren Arkaden und den grünen Dächern, oder der Funktionalismus der 30er Jahre, ohne jegliche Dekorationen. Nicht zu vergessen einige neomoreske Beispiele. Was sich aber als neuer, in Casablanca entstandener Stil herauskristallisierte war der sogenannte Schiffsstil, “Paquebot” genannt, mit geschwungenen Formen, die an den Bug eines grossen Ozeandampfers erinnern, mit langgezogenen, fast auch plastisch wirkenden Balkonen und dem in Casablanca so typischen Weiss.

„I used to dislike the abbreviation „Casa“- the slang of busy people looking to make a quick deal. But no sooner do you set foot in Casablanca than you see that it takes too long to use four syllables for a city that is constantly growing, that has a new face every week... Architects, trying to keep up with a steady stream of commissions, do everything too briskly and with no program. And then of course it's a port. But it's a port with no place for boules players, and I find that encouraging. I urge all young people who want to be their own boss and who believe in the future to go to Casa.“ (Jacques de Lacretelle. Aus: Casablanca S. 285)

„In short, architects in Morocco were well trained, learning in the school of a certain Maurice de Tolly how to create a construction style hinged on logic. Architecture has to merge with a country's climate and customs. Merely copying native buildings would imply that a Frenchman leads the same lifestyle as an Arab or a Berber. Similarly, transplanting our Parisian boulevard buildings to Mogador and Tangiers would mean that the Parisian climate is the same as in Fès and Marrakech. De Tolly always took this into account, right from the start of the Protectorate. In so doing, a truly Moroccan architecture has been born, unlike in Algeria and Tunisia, where it is still in an embryonic stage.“ (Farrère. Aus: Casablanca S. 167)



(aus: Casablanca S.277, S. 288, S.277, S.274)



Moderne Architekturen der dreissiger und fünfziger Jahre prägen die gebaute Struktur Casablanças. Der “style paquebot”, der Formen von Ozeandampfern nachempfunden, hat sich in Casablanca als neuer Stil entwickelt.



Casablanca war während dem französischen Protektorat ein Experimentierfeld der modernen Architektur. Die Aufbruchstimmung der jungen und boomenden Stadt übertrug sich auf die baulichen Entwicklungen. Die vielen spannenden Aufträge zogen junge und aufgeschlossene Architekten aus Europa an. Das Experimentierfeld der Moderne in Casablanca beinhaltete die eher konventionelle Landhausarchitektur von Erwin Hinnen, sehr moderne Bauten wie die von Léonard Morandi und auch radikale Avantgarde Architektur von Jean-François Zevaco.

Die Bauten von Marius Boyer variierten in ihrem Stil je nach Auftraggeber von Neomoresk, über Art déco bis hin zu Exempeln der modernen Architektur. Diese Offenheit unterschied sich von der gesuchten Strenge der modernen Architekten in Europa.

Das reiche architektonische Erbe droht heute endgültig Geschichte zu werden. Die Bauten verfallen oder werden bei baulichen Veränderungen nicht der einstigen Architektur gerecht behandelt.

Jean-François Zevaco

* Casablanca 8. August 1916

ENSBA (1st in the 1937 Zulassung. Pontrémoli/Leconte student. 1st class 1945. awards and prizes. Diplomiert in 1945)

War während des Krieges im Beaudouin's Studio in Marseille

Amtlich zugelassen am 2. April, 1947

Mitglied des UAM (Union des artistes modernes)

Partnerschaft mit Paul Messina bis 1954

Gebäude in Casablanca

Villa Sami Suissa „La Pagode“, 1947-49

Villa Gilardi, 1948-49

SCI du Centre building, 1948

Villa Landau, 1948-50

Villa Rességnier, 1950

Rosilio service station, 1951

SIOM building und garage, nicht fertiggestellt, 1950

Vincent Timsit factory, 1952

Villa Robic, 1952

Villa Craig, 1953

Reeducation center, 1953-60

Tit Mellil airport, 1951-53

Post office, ca 1955

Projekt für ein Youth center, 1955

Projekt für ein Women education center, 1955

Carrières centrales, 1955

Georges Bizet Schule, 1962

Théophile Gautier Schule, 1960-63

Automobile showroom, 1968

Food market, 1972-75

Villa Sebti, 1972-74

New edestrian layout of Rue du Prince Moulay bdallah, 1974

Place des Nations-Unies improvements, ca. 1974

Villa Zevaco, 1975-79

Villa Zniiber, 1990

Erwin Hinnen

* Luzern, 11. Juni 1894 † Le Canet 21. Mai 1986

ENSBA (Zugelassen 1913, Pascal/Recoura student, 1st class 1918, Auszeichnungen, diplomiert)

In Casablanca tätig zwischen 1931-74 mit parallele büro in Paris bis 1939

In die Schwiez 1939-45

Wurde am 25. Juli 1943 berechtigt zu arbeiten.

Gebäude in Casablanca

Entwurf für das Bendahan apartment building, 1932

Socifrance building, 1934-35

Paired villas für die Platon brüder, 1937

Villa Besson-Maufangeas, ca 1935

Moretti Milone building, 1937

Villa, ca 1938

Villa Theil, 1938

Zwei Villas für die Comptoir Français du Maroc, 1945

Villa Mohammed Elzizi, 1946

Brasseries du Maroc brewery plant, 1946

Apartment building für die OCH, 1947

Villa Benitah, 1948

Villa de Lignac, 1949

Villa Roger, 1949

Villa des Architekten „Les Chaumes“, 1949-52

Vieljeux vila und angrenzende Villas, 1950

Saturne und Océanic buildings, 1950

Villa Sidoti, 1951

Villa von Mme Isvy, 1951

Villa Pradel, 1953

Villa Lévy-Lebhar, 1952

Villa Sander, 1952

Benson's building für das Société Marocaine Foncière et Industrielle, 1953

CIL Wohnsiedlung, 1953-54

Manufacture Française de Lingerie factory, 1954

Auto-Hall garage vertical addition, 1954

Société Immobilière d'Anjou building, 1960
Psychiatrische Klinik und Villa von Dr. Pierson
Villa des Bauunternehmer Massot
Villa Vergne
Villa
Villa Claire-joie
Villa Messidor für der Spediteur Kerguen
Villa Louisiane für der Versicherungs Executive Barbey
Villa Boussac

Hubert Bride

Rennes, 9. Januari 1889

ENSB A Ecole nationale supérieure des beaux-arts (zugelassen 1909; Chiffrot student: 2nd class 1909; (expelled) 1913)
Kam in 1915 nach Casablanca, wirksam bis 1920.

Gebäude:

Compagnie General Transatlantique, Tobacco and Societe d'Etudes de Casablanca Pavilions, Exposition Franco-Marocaine, 1915
Bride building, Rue des Ouled Ziane, 1916
Bessonneau building, Boulevard de la Gare, 1916-17
Apartment building, Rue de Madrid, 1917
Apartment building, 85 Rue de l'Horloge, ca 1918
Apartment building for Soblanca, Place Centrale, 1920
Bessonneau building, corner of Boulevard de Lorraine and Boulevard Circulaire, 1920

Léonard Morandi

* Corcelles, 1914, Schweizer

ENSB A (Tony Garnier/Bourdeix student, diplomiert in 1945)
In Casablanca tätig von 1948-56 und später in Paris
Amtlich zugelassen am 2. Oktober 1948
Gebäude in Casablanca

Liberté building, 1949-50
Pélissard offices, 1950
Villa von Dr. Blanc, 1950
Villa Morandi „Dar Lugda“, ca 1951
L'Union Insurance building, 1951
Villa Boumendil, ca 1952
Crédit Marocain building, 1953
Le Lido swimming pool, renovation, 1954
Villa Fleureau, 1952
Studio apartments for El Glaoui, 1952
Chapel Cité Ohana, 1954

Marius Germinal Boyer

* Marseille, 12. März 1885 † Casablanca 25. Dezember 1947

ENSB A (zugelassen 1904; Héraud student: 2nd class 1904; 1st class 1908; Prix Américain 1910; ca 1931 diplomiert; Premier Grand Massier, i.e., student representative 1913)
Architekturprofessor an der École des Beaux-Arts de Casablanca.

Kam in 1919 nach Casablanca
Partnerschaft mit Jean Balois 1925-1929
25 Jahre wirksam, die Werke des Büros waren zahlreich und streckten sich weit über die Grenzen Casablanças.
Nach Boyers Tod hat Émile Duhon das Büro übernommen.

Vater war Stadtrat in Marseille, erklärt Marius städtische Engagement.

Gebäude in Casablanca:

Gudej building, 1919
Hôtel Volubilis, 1920
El Glaoui building, 1922
Hôtel Atlas, 1922-23
El Glaoui Pavillion, ca 1922
Comptoir des Mines building, 1923
Maré building, 1923
La Vigie marocaine building, 1924
Société Mobilière et Immobilière Franco-Marocaine building, 1924
Bénazeraf Villa ca. 1925
Officers' Club, 1925
Villa of Grand Vizier El Mokri, 1928, in 1994 zerstört trotz heftige Proteste
Lévy-Bendayan building, 1928
Pereire et Cohen building, 1928
Villa Raphaël Bénazéraf, 1928
Le Glay und Houel paired Villas, 1928
Bembarom et Hazan building, 1928
Comptoir immobilier building, ca 1928
Apartment building of the Comte d'Harcourt, 1928
Hôtel de Ville, 1928-36
Basque house, ca 1928
Villa Laurent, 1928
Villa Canas, 1929
Nehliil building, 1929
Société Mutuelle Hypothécaire Sud-Américaine building, 1929
Apartment building, 1929 (das auf die Ecke vom Hotel Transatlantique)
Villa Pierre Grand, 1930, zerstört in 1990
Les Tourelles, ca 1930
Moses Asayag building, 1930-32
Banque Commerciale du Maroc, 1930
Boyer building, 1930
Boyer mansion, ca 1930
Villa Bonan, 1930
Société Mobilière et Immobilière Franco-Marocaine building, ca. 1930
Tobacco factory, 1932
Hôtel Transatlantique, ca. 1932
Apartment building, 1933
Shell building, 1934
Villa Bensimhon, 1935
Les Studios, 1935
Villa Vannoni, 1936
La Meternelle Dispensary, 1936
Vox Cinema, ca 1935 (zerstört)
Villa Plas, 1937
Wallut service station, 1937
Hôtel d'Anfa, ca 1938
Liauzu garage, 1948
OCH building and service station, 1947
Hôtel d'Anfa extension, 1948

Die Stadt wechselt ihren Besitzer

„The city is like a vast shell, above all at night when under their fluorescent arc lamps the long thoroughfares are absolutely empty, and one gets the impression of a town just evacuated by retreating forces. In the daytime the place is still haunted by a shadowy présence française, a ghost that refuses to be exorcised.“ Paul Bowles „Casablanca“ 75, 1966

Die Stadt Casablanca, wie wir sie heute kennen, wurde hauptsächlich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gebaut, während des französischen Protektorats. Die Europäer, die damals nach Casablanca gekommen sind, haben das Leben geprägt und die Stadt dominiert.

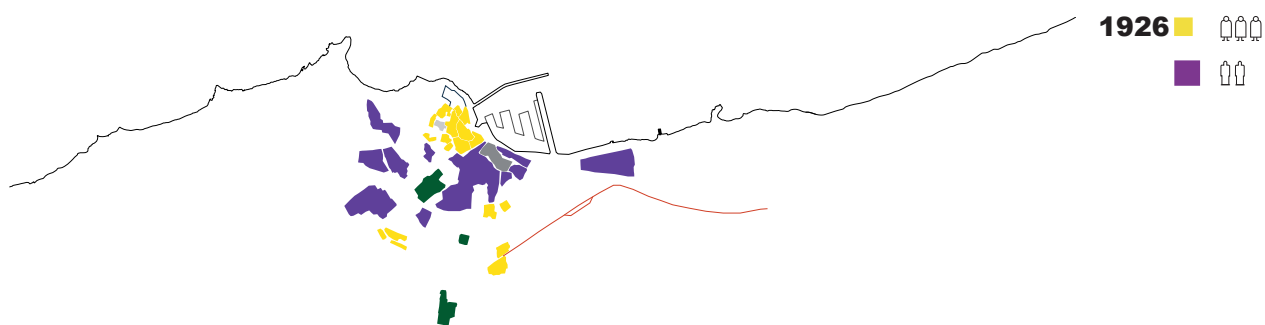
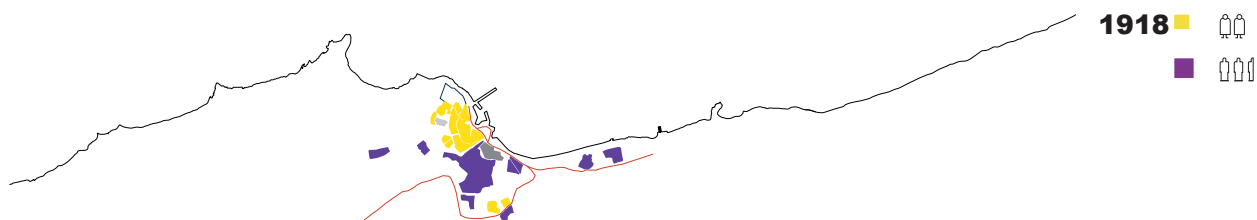
Es war eine sehr moderne Stadt, auch im Vergleich mit Europa. Europa wurde damals von grossen Krisen erschüttert, die in Casablanca nur am Rande spürbar waren. In Casablanca konnte man das Leben weiterführen und weiterentwickeln, dass in Europa zu dieser Zeit nicht möglich war.

Dann im Jahre 1956, nach einer langen Zeit von Unruhen, wurde Marokko unabhängig. Die Europäer verliessen das Land nicht fluchtartig, wie man meinen könnte, es war vielmehr ein langsamer Prozess, der Casablanca zu einer marokkanischen Stadt machte.

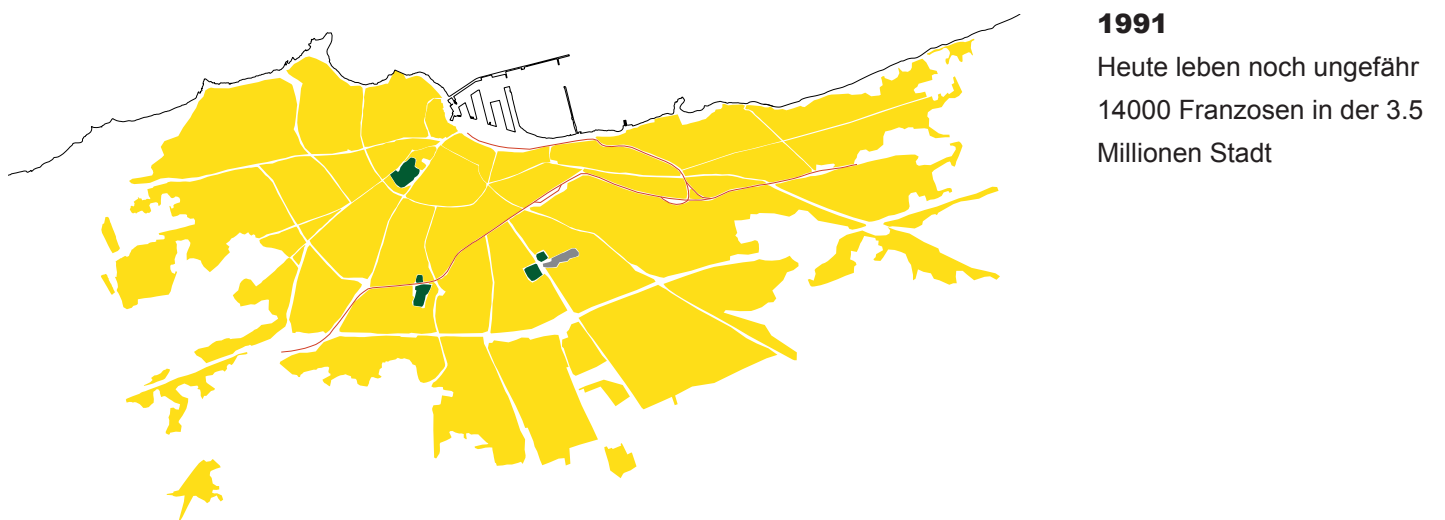
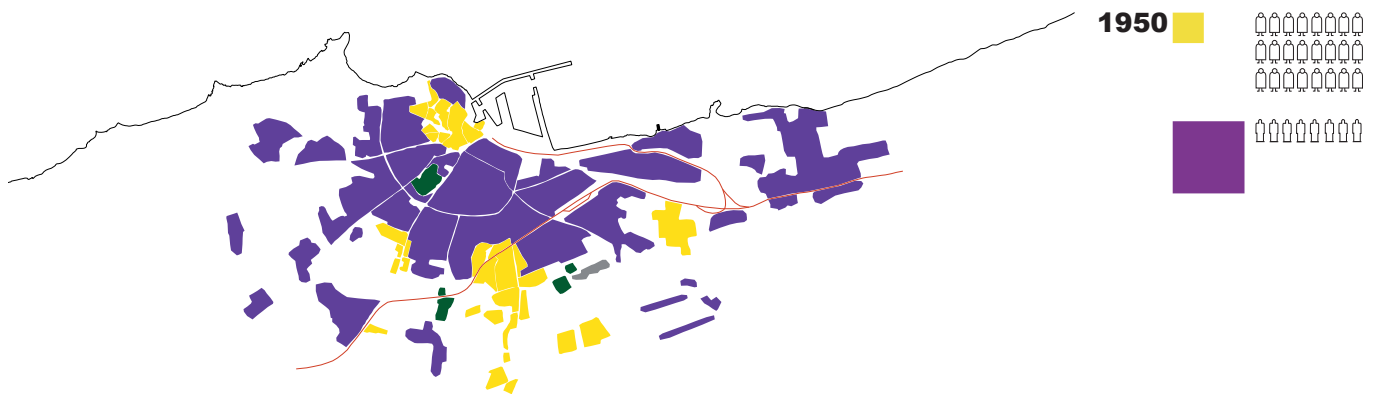
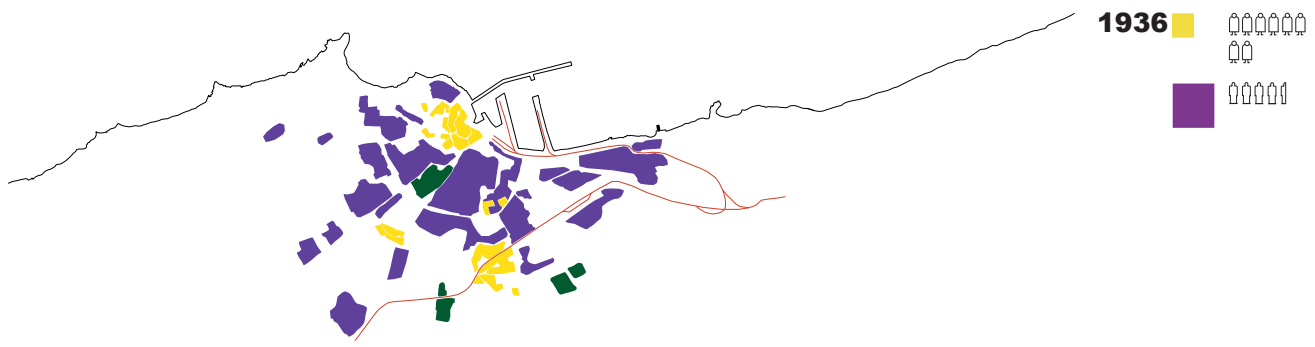
Mögliche Gründe für den langsamen Wegzug können nur vermutet werden. Es wurde nach der Unabhängigkeit ein Gesetz verabschiedet, welches, zur Stärkung der Marokkaner in der marokkanischen Wirtschaft, Ausländern verbot, Landwirtschaft zu betreiben oder eine Firma zu 100 % zu besitzen. Dies führte zu wirtschaftlichen Unannehmlichkeiten in Marokko und zwang viele Europäer zum Wegzug.

Es wäre aber auch möglich, dass die Gründergeneration des französischen Protektorats geblieben ist, die jüngere Generation aber zurück nach Europa gegangen ist. Viele könnten aber auch Marokko verlassen haben, mit der Absicht zurückzukehren. Diese behielten ihre Wohnungen und sind deswegen als Bewohner der Stadt dokumentiert, obwohl sie nicht mehr dort wohnhaft sind.

Heute haben die Europäer keine grosse Präsenz in der Stadt. Die europäische Stadtstruktur ist aber weitgehend so geblieben, wie sie ausgesehen hat gegen Ende des Protektorats. Die Stadt ist nun ein Museum der modernen Architektur, das aber langsam verfällt und zur Ruine wird, wenn nicht Intentionen zum Erhalten der Gebäude wirksam werden.



Die Europäer besetzten ab 1907 immer mehr Fläche in Casablanca. Durch den wirtschaftlichen Boom, der fast gleichzeitig einsetzte, angezogen, wohnten hier aber bald mehr Marokkaner als Europäer auf viel kleinerer Fläche. Seit der Unabhängigkeit Marokkos im Jahre 1956 verliessen die Europäer stetig die Stadt. Vor allem wirtschaftliche Schwierigkeiten veranlassten die meisten Europäer, in ihre Ursprungsländer zurück zu kehren. Die europäischen Viertel sind heute fast gänzlich von Marokkanern bewohnt.



- Yellow square: Marokkanische Bevölkerung
- Purple square: Europäische Bevölkerung
- Grey square: Muslimische Friedhöfe
- Light grey square: Jüdische Friedhöfe
- Green square: Parks

- Black line: Festungsmauer der Ancienne Médina
- Red line: Bahn
- Thin black line: Alte Handelswege
- Icon: 20'000 Marokkaner
- Icon: 20'000 Europäer

Casablanca Bevölkerung in Zahlen

| Jahr | Marokkaner | Ausländer | Total |
|------|------------|-----------|---------|
| 1897 | 20000 | 0 | 20000 |
| 1907 | 24000 | 1000 | 25000 |
| 1913 | 39000 | 20000 | 59000 |
| 1918 | 45000 | 41000 | 86000 |
| 1921 | 61000 | 36000 | 97000 |
| 1926 | 72000 | 34000 | 106000 |
| 1931 | 105000 | 55000 | 160000 |
| 1936 | 184000 | 72000 | 257000 |
| 1947 | 429000 | 120000 | 549000 |
| 1950 | 486000 | 158000 | 644000 |
| 1994 | 2700166 | 16959 | 2717125 |
| 2004 | 2933684 | 16121 | 2949805 |

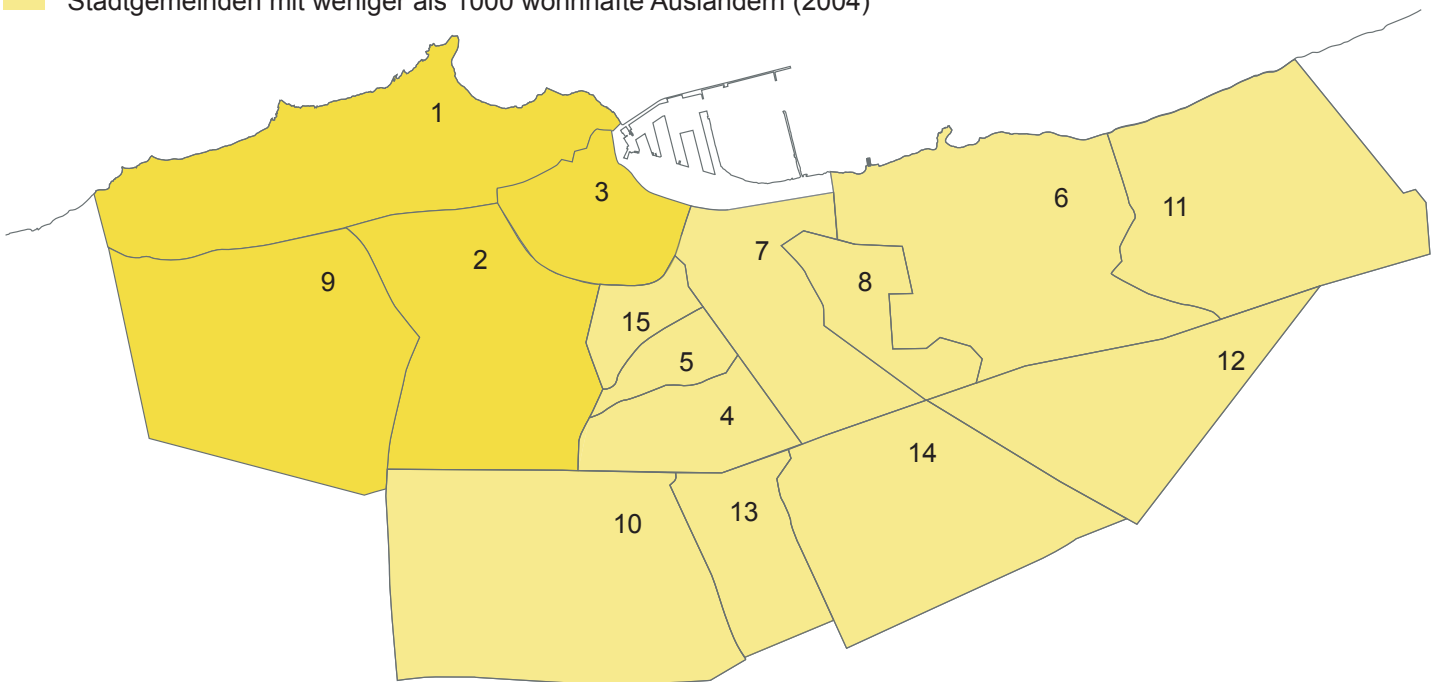
Stadtgemeinden 1994

| | | | | |
|----|------------------------|--------|------|--------|
| 1 | Anfa | 90150 | 1820 | 91970 |
| 2 | El Maarif | 174561 | 4735 | 179296 |
| 3 | Sidi Belyout | 249570 | 4886 | 254456 |
| 4 | Al-Fida | 220208 | 218 | 220426 |
| 5 | Mers-Sultan | 165704 | 570 | 166274 |
| 6 | Aïn-Sebaâ | 138901 | 422 | 139323 |
| 7 | Assoukhour Assawda | 98191 | 1019 | 99210 |
| 8 | Hay Mohammadi | 174285 | 350 | 174635 |
| 9 | Hay-Hassani | 233177 | 1957 | 235134 |
| 10 | Aïn-Chock | 187717 | 401 | 188118 |
| 11 | Sidi Bernoussi | 152978 | 140 | 153118 |
| 12 | Sidi Moumen | 134655 | 42 | 134697 |
| 13 | Ben M'Sick | 195649 | 104 | 195753 |
| | Sbata | 129577 | 78 | 129655 |
| | Moulay Rachid | 167825 | 84 | 167909 |
| 14 | Sidi Othmane | 183079 | 116 | 183195 |
| 15 | Mechouar de Casablanca | 3939 | 17 | 3956 |

2004

| | | | | |
|----|------------------------|--------|------|--------|
| 1 | Anfa | 93155 | 2384 | 95539 |
| 2 | El Maarif | 176094 | 4300 | 180394 |
| 3 | Sidi Belyout | 215584 | 3334 | 218918 |
| 4 | Al-Fida | 186569 | 185 | 186754 |
| 5 | Mers-Sultan | 145316 | 612 | 145928 |
| 6 | Aïn-Sebaâ | 155107 | 382 | 155489 |
| 7 | Assoukhour Assawda | 103404 | 906 | 104310 |
| 8 | Hay Mohammadi | 156212 | 289 | 156501 |
| 9 | Hay-Hassani | 321731 | 2213 | 323944 |
| 10 | Aïn-Chock | 252805 | 795 | 253600 |
| 11 | Sidi Bernoussi | 165142 | 182 | 165324 |
| 12 | Sidi Moumen | 289080 | 173 | 289253 |
| 13 | Ben M'Sick | 162977 | 75 | 163052 |
| | Sbata | 122755 | 72 | 122827 |
| | Moulay Rachid | 207531 | 93 | 207624 |
| 14 | Sidi Othmane | 176881 | 102 | 176983 |
| 15 | Mechouar de Casablanca | 3341 | 24 | 3365 |

- Stadtgemeinden mit mehr als 1000 wohnhafte Ausländern (2004)
- Stadtgemeinden mit weniger als 1000 wohnhafte Ausländern (2004)



Die Stadtgemeinden mit über 1000 Ausländer im Jahr 2004 sind Viertel der oberen Mittelschicht (Hay-Hassani), der Luxusvillen (Anfa), mit Künstlerflair und grösseren Geschäften (Maarif) und das Zentrum mit der grössten europäischen Tradition. (Sidi Belyout).

Was aber falsch wäre, wäre alle Europäer als homogene Gruppe in die Villenviertel zu denken. Viele unterschiedliche Nationalitäten lebten in Casablanca, wobei sich eine explizite Nord-Südtrennung herauskristallisierte: die französische Bourgeoisie und andere fremde Mittel- und Oberschichten (Schweizer, Belgier, Skandinavier, Amerikaner) hatten viel Einfluss, besaßen oder kontrollierten fast den gesamten Handel und die gesamte Industrie, ihr Lebensstandard war hoch. Das Proletariat, welches aus dem Mittelmeerraum stammt, also Spanier, Korsen, Italiener, Algerier etc., tendierte dazu, arm zu sein. Rassismus zwischen den Klassen entwickelte sich.



Die Einwohnerzahlen zeigen die Übernahme der einst vor allem französisch dominierten Stadt durch die marokkanische Bevölkerung besonders deutlich. Im Jahr 1950, also gegen Ende des Protektorats, machten Ausländer, hauptsächlich Europäer, gegen 25 % der Gesamteinwohnerzahl aus. 1918 waren marokkanische und europäische Bevölkerungsanteile fast ausgeglichen. Während die Stadt weiter wuchs, wurde der Anteil Ausländer immer kleiner, 2004 stellen sie nur noch 5 % der Gesamteinwohnerzahl.

Die demographischen Daten von Casablanca zeigen aber auch, dass der Mythos der „neuen französischen Stadt“ so nicht stimmt. Die marokkanische Bevölkerung stellte immer schon den grösseren Teil der Einwohner dar. Ab 1907 verdoppelte sich ihre Einwohnerzahl alle 10 Jahre. (Maarif 1922 und 2005. Linkes Foto aus: Casablanca S.228)

Migration wird sichtbar

Man sieht deutlich, dass nach der Unabhängigkeitserklärung Marokkos im Jahre 1956 kein plötzlicher Aufbruch der Europäer stattgefunden haben kann, es scheint vielmehr ein langsamer Prozess gewesen zu sein: Den Wechsel von europäischen zu arabischen Namen im Eigentumsverzeichnis des Immeuble Liberté zieht sich bis in die 90'er Jahre.

(Aus: Eigentumsverzeichnis des Immeuble Liberté)

| nr. | propriétaire d'origine | propriétaire actuel | dernière cession | date | changement du nom | cession |
|--|---|---|------------------|------------|--------------------|---------|
| bureaux sous sol | Mr. Reydel, Mr. Lafleur | Mr. Laïdi Abdallah (chirurgien, dentiste) | 3 | 26.1.1970 | 26.1.1970 | 3 |
| Rez de chaussée nr.5, 6, 7, 8, 9, 10 | Mr. Lafleur | Monsieur Oussama Moujib el idrissi | 3 | 21.10.2003 | 26.1.1970 | 2 |
| Rez de chaussée nr.1, 2, 3, 4 | Mr. Lafleur | Mme. Fatima Dougram ép foulous et Mme Souad Moustaid | 5 | 21.5.2002 | 2.5.1967 | 4 |
| 1 et, nr 1 | Mr. Lafleur | Reporté page 31 | | | Reporté page 31 | |
| 1 et, nr 3 | Mr. Lafleur | Reporté page 31 | | | Reporté page 31 | |
| 1 et, nr 5, 6 | S.C.E.S. | gerant AFCA-Transactions 238 Bd Mohamed/ FEAU-MAROC Belkhavat | 2 | 20.6.1984 | 20.7.1984 | 2 |
| 1 et, nr 8, 9, 10 | S.C.E.S. Mr. Lafleur | Société Feau Maroc | 1 | 29.1.1952 | 29.1.1952 | 1 |
| 1 et, nr 2 | S.C.E.S. | Mme Benkirane Fakhita c/o Agence Féau: Mr. Belkhayat Ahmed Zoukari (10 Bureaux au Entre- Sol) | 4 | 22.12.1992 | 15.8.1969 | 3 |
| 1 et, nr 4 | S.C.E.S. | Féau-Maroc | 3 | 13.4.1977 | 13.4.1977 | 3 |
| 1 et, nr 7 | Mr. Lafleur | Féau-Maroc | 4 | 13.4.1977 | 13.4.1977 | 4 |
| 1 et, nr 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 | Mr. Lafleur | Sogecap | 4 | ? | 21.7.1985 | 2 |
| Appartement | | | | | | |
| 2 et, A | Mr. Lafleur, Mr. Magnau, Mr. Boulenger, Mr. Guillaume | Mr. Rahili Saïd, 52 Rue Jules Gros. -Oasis. Casablanca | 5 | 1.6.1991 | 1.7.1973 | 4 |
| 2 et, B | Mr. Guillaume | Mme Aïcha-Tidli | 5 | 9.1.2003 | 1.10.1974 | 4 |
| 2 et, C | Mr. Guillaume | U-G-P-A Mme Ben Jelloun | 6 | ? | 4.11.1983 | 5 |
| 2 et, D | Mr. Guillaume | Mr. Takis Alexandris | 3 | 2.5.1967 | 2.5.1967 | 3 |
| 2 et, E | Mr. Guillaume, Sté Daufima | A.T. Alexandris, Expert Comptable | 6 | 30.1.1973 | 30.1.1973 | 6 |
| 2 et, F | Sté Daufima | Mme Gaelle Guezennec héritière de Mme Blaitreau. Mme Fitch Guezennec (voir Mme Vitalis 73. rue Idriss Lahrizi. Casablanca) | 4 | 12.8.1967 | | |
| 3 et, A | Sté Daufima | Mr. Docteur Driss Kabbage 60 rue de ??, Casablanca | 4 | 20.12.1971 | 20.12.1971 | 4 |
| 3 et, B | Sté Daufima | Géritiers Mme El Fayache, Mme Aïcha Benabdeljabil et Othmam Benabdeljabil. 12, Allée des Hespérides Polo. Casa | 4 | 22.1.2001 | 28.7.1992 | 3 |
| 3 et, C | Sté Daufima | Mr. Saïdi Alidallah chirurgien dentiste ?? | 3 | 15.5.1980 | 15.5.1980 | 3 |
| 3 et, D | Sté Daufima | Mr. Benjelloun Abdelouahed. 35, Avenue de l'Ile de France CIL Casa | 4 | 5.3.1984 | 5.3.1984 | 4 |
| 3 et, E | Sté Daufima | voir p.59. Même Héritiers: ? Abdeljalil Abdelhak | 5 | ? | 1.1.1975 | 3 |
| 3 et, F | Sté Daufima | KHADIRA Boukkes - Sté | 6 | 8.1999 | 18.3.1982 | 3 |
| 4 et, A | Sté Daufima, Mr. Experton F., Mr. Experton P. | Mr. KARIM Lahcen | 6 | 7.1.2003 | 26.11.1981 | 4 |
| 4 et, B | Mr. Experton P., Mr. Experton M., Mr. Experton P., Mr. Bandriller, Mme Ziegler P. | Mr. BOUNAGA EL HASSANE | 3 | 14.3.1986 | 16.11.1981 | 2 |
| 4 et, C | Mme Ziegler | Mr. Es Sadaoui El Moustafa | 4 | 15.6.1992 | 15.7.1980 | 2 |
| 4 et, D | Mme Ziegler | Voir Cheveche de l'Eglise de Rabat ou Eglise Rond-point d'Europe. Casa | | ? | 1.1.1973 | 5 |
| 4 et, E | Mme P. Ziegler, Mr. A. Ziegler | Héritiers Laraki | ? | ? | 1.1.1979 | 4 |
| 4 et, F | Mme P. Ziegler | ABAROUDI Hamza 164, Bd. d'Anfa | 5 | ? | 29.6.1978 | 2 |
| 5 et, A | Mr. Ziegler | Mr KOUIDER Abdesslam et Mr. KHAMIS Abdellah, Bd. du Nil nr. 279, Andalouss 5 Rue 22 ? Cité M'barka Casablanca | 6 | 28.2.1988 | 26.10.1978 | 4 |
| 5 et, B | Mr. Ziegler Alain | Mr. AOUNI Hachoum | 7 | 14.4.1993 | 23.4.1979 | 3 |
| 5 et, C | Mr. Ziegler Alain | Mr. Chraïbi Fouad | 4 | 2002 | 1.1.1958 | 3 |
| 5 et, D | Mr. Ziegler Alain | Mr. Chraïbi Fouad. 65, rue National, Casa | 2 | 29.10.1986 | 29.10.1986 | 2 |
| 5 et, E | Mr. François Ziegler | non communiqué | 3 | ? | ? | ? |
| 5 et, F | Mr. François Ziegler | Mme Pansard à Mougnaç, La Couronne France 16400 | 5 | 1.7.1967 | | |
| 6 et, A | Mr. François Ziegler | Mademoiselle AIOUCH Nadia, 8 Rue de Gavarnic Oasis. Casa | 4 | 1.7.1973 | 1.7.1973 | 4 |
| 6 et, B | Mr. François Ziegler | Mr. François de Boulard, 1 chemin au bois, 1970 Wezembreek - Oprem. Belgique | 3 | 1.8.1967 | | |
| 6 et, C | Mr. François Ziegler, Mr. Noël Landrin. S.C.E.S. | Mr. BEN AZZOUC EL HADDI, Industriel, 1 Rue Pasteur. Meknes | 5 | 1.4.1974 | 1.4.1974 | 5 |
| 6 et, D | S.C.E.S. | Mr. Hadfililov MmRor Dimifur et Mme Elkuries Alice épouse Hadfililov ?, Chimique OCP ?, 68 Bd Moulay Youssef, Casablanca, Hôpital Mohamed V. El Jadida | 6 | 1.10.1977 | 15.2.1974 | 5 |
| 6 et, E | S.C.E.S. | Mr. Mohamed Chaoui, 1 bd. ? | 2 | 15.11.1975 | 15.11.1975 | 2 |

| | | | | | | |
|----------|--|--|----|----------------------|------------|----|
| 6 et, F | S.C.E.S. | Mr. EDDAMANHORY JAWAD, Villa Samia, 5, route d'Azemnoun. Casablanca | 5 | 1.1.1983 | 1.1.1983 | 5 |
| 7 et, A | S.C.E.S. | Mme. Georges Hasson née Rigouste, ?, Route de Toulouse, 81800 ?, France, Voir Féau Maroc, Gérant | 6 | 25.11.1975 | | |
| 7 et, B | Mr. Lafleur | Mr BEN ABDELJALIL Abdelhale, Avocat, 59, Av. Hassan II. Casa | 4 | 22.12.1987 | 22.12.1987 | 4 |
| 7 et, C | S.C.E.S. | Mr. et Mme. AÏTSSI, 123, Bd. Bessieres, Paris | 2 | 5.8.1994 | 5.8.1994 | 2 |
| 7 et, D | S.C.E.S. | Mr. LAMLOU EL OUATTASI, 6, Av. Dakhla, Fès | 4 | 6.5.1983 | 6.5.1983 | 4 |
| 7 et, E | S.C.E.S. | Mr. EDDAMANHOURY JAWAD, commerçant demeurant à Casablanca. Villa Samia, 5, route d'Azemnoun. Casablanca | 3 | 1.6.1981 | 1.6.1981 | 3 |
| 7 et, F | S.C.E.S. | Mr. ABDEL ADIM, domicilié: Villa Somra, Rue 15 mètres / débanchant sur le Bd. du Lido (Aïn Diab). Casa. | 2 | 3.9.1973 | 3.9.1973 | 2 |
| 8 et, A | S.C.E.S. | Haj Ahmed ABDELAZIZ (Saboudieu?) | 11 | non communiqué | 15.12.1983 | 8 |
| 8 et, B | S.C.E.S. | Mme BEN JELLOUN (Affiche Route), Voir aussi 2C Mme Ben Jelloun | 6 | non communiqué | 1.7.1976 | 3 |
| 8 et, C | S.C.E.S. | Mme. DOUDJA KHATTAB, demeurant propriétaire à Sidi Slimane | 7 | 15.6.1981 | 1.2.1973 | 6 |
| 8 et, D | S.C.E.S. | Mme. KHATTAB Doudja | 2 | 23.4.1996 | 23.4.1996 | 2 |
| 8 et, E | S.C.E.S. | Mme. Fakhite BOUSFIHA | 7 | 20.10.2003 | 4.6.1968 | 3 |
| 8 et, F | S.C.E.S. | Mr. BERRADA Mohamed, Industriel, 65, Rue Colber. Casablanca | 4 | 1.8.1973 | 1.8.1973 | 4 |
| 9 et, A | S.C.E.S. | Mme. Fakhite BOUSFIHA ép. LAHLOU, 4, rue ? | 7 | 6.10.2004 | 1.7.1973 | 5 |
| 9 et, B | S.C.E.S. | Sté. DELATRE ? | ? | ? | | |
| 9 et, C | S.C.E.S. | El Ghazi ?, Retraite? | 2 | 28.6.1999 | 28.6.1999 | 2 |
| 9 et, D | S.C.E.S. | Sté. DELATRE ? | ? | ? | | |
| 9 et, E | S.C.E.S. | Sté.? des Usines Renault "RENAULT - MAROC", Rue Lavorgnau de Bazza, Casa. Vendu ?? communiquer le nouveau nom. | 1 | 9.2.1952 | | |
| 9 et, F | S.C.E.S. | Mme Pansard Mougnaç, 16400 La Couronne, France. (FEAU) | 2 | 1.7.1967 | | |
| 10 et, A | S.C.E.S. | MOUMILE Ahmed | 2 | ? | 1960 | 1 |
| 10 et, B | S.C.E.S. | MOUMILE | 4 | ? | 15.5.1980 | 3 |
| 10 et, C | S.C.E.S. | Mme DOMINIQUE Marise Rethore ép. ANASTASSOV | 7 | 8.3.2001 | 15.1.1973 | 3 |
| 10 et, D | S.C.E.S. | Mr. BOUAIDA Mohamed Salem, Immeuble Bouaïda. Rue de la ?. Agadir | 5 | 6.3.1991 | 4.8.1967 | 3 |
| 10 et, E | S.C.E.S. | Haiji. (Bureau) Entreprise de construction | 5 | ? | 4.8.1967 | 3 |
| 10 et, F | S.C.E.S. | Mr. EDDAMANHORY JAWAD, Villa Samia, 5, route d'Azemnoun. Casablanca | 4 | 1.1.1983 | 1.1.1983 | 3 |
| 11 et, A | S.C.E.S. | Mr. Tazi Abdelhak, CIN:C23447 | 3 | 2.4.2002 | 15.3.1964 | 2 |
| 11 et, B | S.C.E.S. | Mr. BENNANI Khalid CIN:DE43428 | 3 | 2.4.2002 | 15.3.1964 | 2 |
| 11 et, C | Mme G. Boulenger | Mme. ALAOUI | 8 | ? | 20.6.1973 | 4 |
| 11 et, D | Mme G. Boulenger | Mme. DALILA ZIYAT épouse LUKS | 4 | 31.5.1999 | 17.10.1973 | 2 |
| 11 et, E | Mme G. Boulenger | Mr. Chaoui Mohamed Ing. des Tx. Publics à Agadir.1. Bd. De ? | 4 | 1.7.1968 | 1.7.1968 | 4 |
| 11 et, F | Mme G. Boulenger | Mr. LOUFA Abderrahim, 218, Bd. La Résistance, Casablanca | 5 | 7.5.1985 | 19.4.1982 | 3 |
| 12 et, A | Mme G. Boulenger | Said Karim CiB ? - ?, Dheira, Agadir | 6 | 23.6.2004 | 23.6.2004 | 6 |
| 12 et, B | Mme G. Boulenger | Mlle. RAFIK FATIMA 4, Rue Emile Duployé (Diplomée I.A.E. Sorbonne, Paris, Licenciée es Sciences Eco. Expert Comotable | 5 | ? | 1.2.1981 | 5 |
| 12 et, C | Mme G. Boulenger | Mr. ABAAKIL Abdellah, CIN:K179764 | 8 | ? | 1.4.1980 | 4 |
| 12 et, D | Mme G. Boulenger, Mr. Jean Boulenger, Mme Odile Lagnan, Mme Yvonne Magnan, Mme Nicole Magnan, F. Rousse. Lacordaire, Mr. Louis Prive, Sté. Pierre Albin, Sté. Amia | Mr. ABAAKIL Mohamed Azzeddine, 40 Bd. D'Anfa, Casablanca | 5 | 4.12.1989 | 1.10.1980 | 3 |
| 12 et, E | Sté. A.M.I.A. | Compagnie d'Assurances et de Reassurances "El Saada". 123 rue HassanII | 2 | 28.6.1966 | 28.7.1966 | 2 |
| 12 et, F | Sté. Amia, Mr. Jean Simon, Sté. Simplex | Mlle Aïcha | 8 | non communiqué | 2.4.1984 | 7 |
| 13 et, A | Sté. Simplex | Mr. LOUFA Abderrahim, 218, Bd. La Résistance, Casablanca | 6 | 8.6.1982 | 8.6.1982 | 6 |
| 13 et, B | Sté. Simplex | Mlle. INTJI Bouchra (BAKIRI Zoubida) | 6 | 24.3.1983 | 24.3.1983 | 6 |
| 13 et, C | Sté. Simplex | Hicham et Younès Zekraoui | 5 | 2.3.2000 | 2.3.2000 | 5 |
| 13 et, D | Sté. Simplex | Mr. Guermaï | 7 | non communiqué | 23.12.1972 | 3 |
| 13 et, E | Sté. Simplex | Mr. BENCHIMOL DEAN PATRICK, 6, rue d'oued Zelin. Casa | 5 | 19.8.1983 | 23.12.1972 | 3 |
| 13 et, F | Sté. Simplex | Mr. EDDAMANHOURY JAWAD, commerçant demeurant à Casablanca. Villa Samia, 5, route d'Azemnoun. Casablanca | 4 | 1.6.1981 | 1.6.1981 | 4 |
| 14 et, A | Sté. Simplex | Mr. VAILLAT Robert, 15, rue ?, 75, Paris 16e | 1 | 22.6.1951 | | |
| 14 et, B | Sté. Simplex | Tazi Abdelhaq | 4 | 2.4.2002 | 19.2.1982 | 2 |
| 14 et, C | Sté. Simplex | Mr. NAFAKH LAZRAK Abdelwahab. Banque Populaire 101, Bd Zerkouni, actions détenus par la Banque Populaire eu nautissement d'un prêt le 29.11.84 | 5 | jouissance 17.5.1984 | 1.2.1961 | 3 |
| 14 et, D | Sté. Simplex, Entreprise Milliat | Mr. Alaoui | 5 | ? | 30.5.1972 | 3 |
| 14 et, E | Entreprise Milliat | Sté. Brustlein, 1, Av. d'?, 68 Mulhouse | 1 | 1.4.1952 | | |
| 14 et, F | Entreprise Milliat | Mr. Mohamed Lahlou | 4 | 2001 | 1.7.1976 | 2 |
| 15 et, A | Entreprise Milliat, Entreprise Deschiron | Mr. Chaoui Mohamed, 1 Bd, de ? | 3 | 4.12.1966 | 4.12.1966 | 3 |
| 15 et, B | Entreprise Deschiron | Mr. Mohamed Lahlou, 12 Bd. d'Atlantide Zakia I Nr. 12 à Casa. CIN. B346851 | 4 | 9.5.2001 | 4.12.1966 | 3 |
| 15 et, C | Entreprise Deschiron | Mr. Abdullah M'SEFFER, 23, Bd Modileo Keita, Casablanca | 3 | 9.4.1979 | 9.4.1979 | 3 |
| 15 et, D | Entreprise Deschiron | Mr. Mejdoubi fils. Casablanca | 6 | 15.7.1988 | 1.10.1973 | 3 |
| 15 et, E | Entreprise Deschiron | voir Mejdoubi 15 D | 8 | ? | 1.10.1973 | 5 |
| 15 et, F | Entreprise Deschiron | Chaoui Hassan à Chaoui Mohamed Jr. | 5 | 2.4.2003 | 12.12.1995 | 4 |
| 16 et, C | Entreprise Deschiron | Mr. Drissi | 5 | 1998? | 1.3.1973 | 3 |
| 16 et, D | Entreprise Deschiron | Mr. ABDELWAHAB DOUKKALI | 4 | 19.4.2002 | 19.4.2002 | 4 |
| 17 et, C | Entreprise Deschiron | Mr. ABDELWAHAB DOUKKALI | 11 | ? | ? | 11 |

**Die Stadt wechselt
ihren Besitzer**

La ville arabe



Die Strassenräume der einst so französisch anmutenden Stadt werden heute ganz selbstverständlich von den Marokkanern genutzt. Das marokkanische Leben überlagert die europäischen Strukturen, diese werden transformiert, wo es kulturell bedingt nötig ist.





Situierung der untersuchten Bauten (Satellitenbild ISS002E5644 2001/04/15 16:20:46)



Immeuble Asayag
Hotel Lincoln

Immeuble Liberté

Die Ikone der 50'er

Immeuble Liberté

Place Lemaigre Dubreuil

Architekt: Léonard Morandi, Ingenieur: J. Le Pape

Baujahr: 1949-50

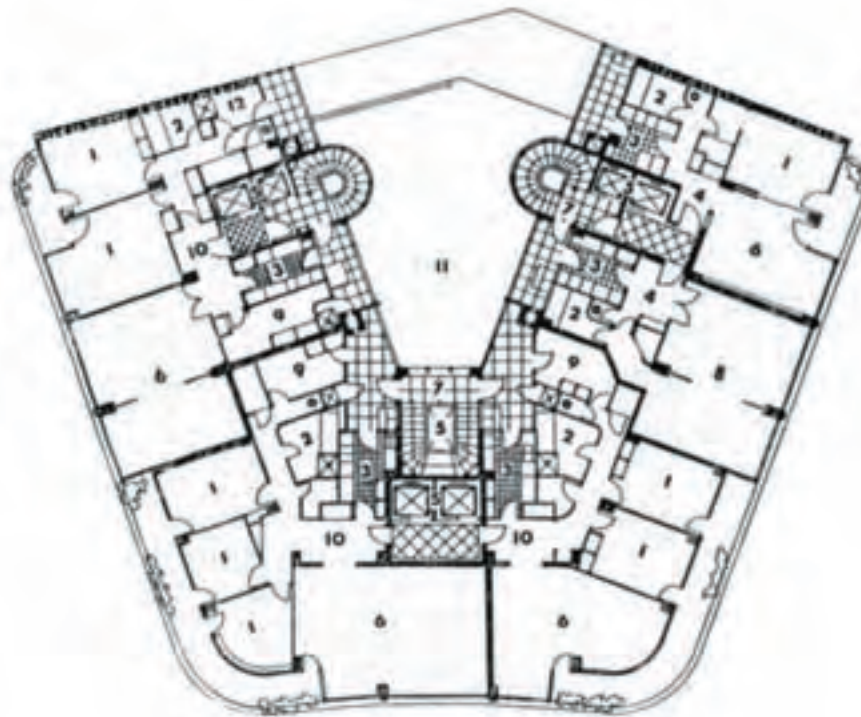
Bauherren: Propriétaires Origines (siehe Eigentümerverzeichnis)

Konstruktion: S.I.T.R.A.C



Das Immeuble Liberté vom Platz Lemaigre Dubreuil aus gesehen.

Mit seinen 17 Obergeschossen und den 78 Metern Höhe war das Immeuble Liberté lange Zeit das höchste Gebäude in Casablanca. Es war Emblem der Stadt und Ikone der modernen Architektur. Schon 1951 wurde es detailliert beschrieben in der Architekturzeitschrift "Architecture d'aujourd'hui", sein Ruhm drang also bis nach Europa vor. Unter den Leuten in den Strassen wird das Gebäude immer noch "dix-septième étage" genannt, die Bewunderung der Höhe widerspiegelnd. Geschwungen wie ein überhoher Schiffsbug steht es mit seinem Rücken gegen das Meer, als würde es in den Hafen einfahren. Auf einem triangularen Grundstück, mit der Hauptausrichtung der Wohnungen gegen Süden am Boulevard Circulaire errichtet, ist es auch Markierungspunkt des einstigen französischen Viertels. Die Wohnungen wurden ursprünglich für französische Militärs gebaut. Die qualitative Ausstattung sorgte für gehobenen Wohnstandard. In den Normgeschossen sind jeweils sechs Wohnungen angeordnet, nummeriert von A bis F, wobei A und F kleinere Studios, und C bzw. D, die die Hauptfront einnehmen, grosse Apartments mit Balkonen über die ganze Front sind. Die Räume sind sehr schlicht, weiss gestrichene Wände und in grauen und schwarzen Feldern strukturiertem Steinboden. Das Gebäude hat drei Eingänge. Zwei auf den Seiten des Hauses und einen frontalen Haupteingang. Im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss, welches von den Eingangshallen direkte Zugänge hat, sind Büros, insgesamt 19, Wohnungen der Concièrges und das Büro des Syndicat eingerichtet. Das Immeuble Liberté gehört einer Aktiengesellschaft, von der man eine für jede Wohnung spezifische Anzahl Aktien kaufen kann.



Immeuble Liberté, Grundriss eines Normgeschosses (aus: Architecture d'aujourd' hui 1951)

**Die Stadt wechselt
ihren Besitzer**
Die Ikone der 50'er





Oben wird das Gebäude von einer grossen Terrasse mit Brise-soleil abgeschlossen. Die zwei obersten Geschosse beherbergen sehr grosse Wohnungen und sind terrassenartig abgestuft.

Vor zehn Jahren wurde auf dem Dach eine Antenne für die nationalen Lotterie und für die Polizeiüberwachung der Kameras an den Strassenkreuzungen installiert.



Jede Wohnung hat Stauräume, Küche, Bad und Balcon de Service, von dem aus man zu den im Hof liegenden Fluchttreppen gelangt. Dort ist auch eine Öffnung wie bei einem Kamin, wo Abfälle entsorgt werden können, die dann im Keller zusammengetragen und weggeräumt werden.

Vom Keller wird aus einer Zisterne Wasser in eine Zisterne auf dem Dach gepumpt und von dort aus in die Wohnungen verteilt. Elektrizität wurde früher mit einem grossen Transformator selbst produziert, nun gibt es aber ein städtisches Elektrizitätsnetz.

Es gibt einen Concierge, der für den Keller zuständig ist und dort auch seinen ständigen Aufenthaltsraum hat.



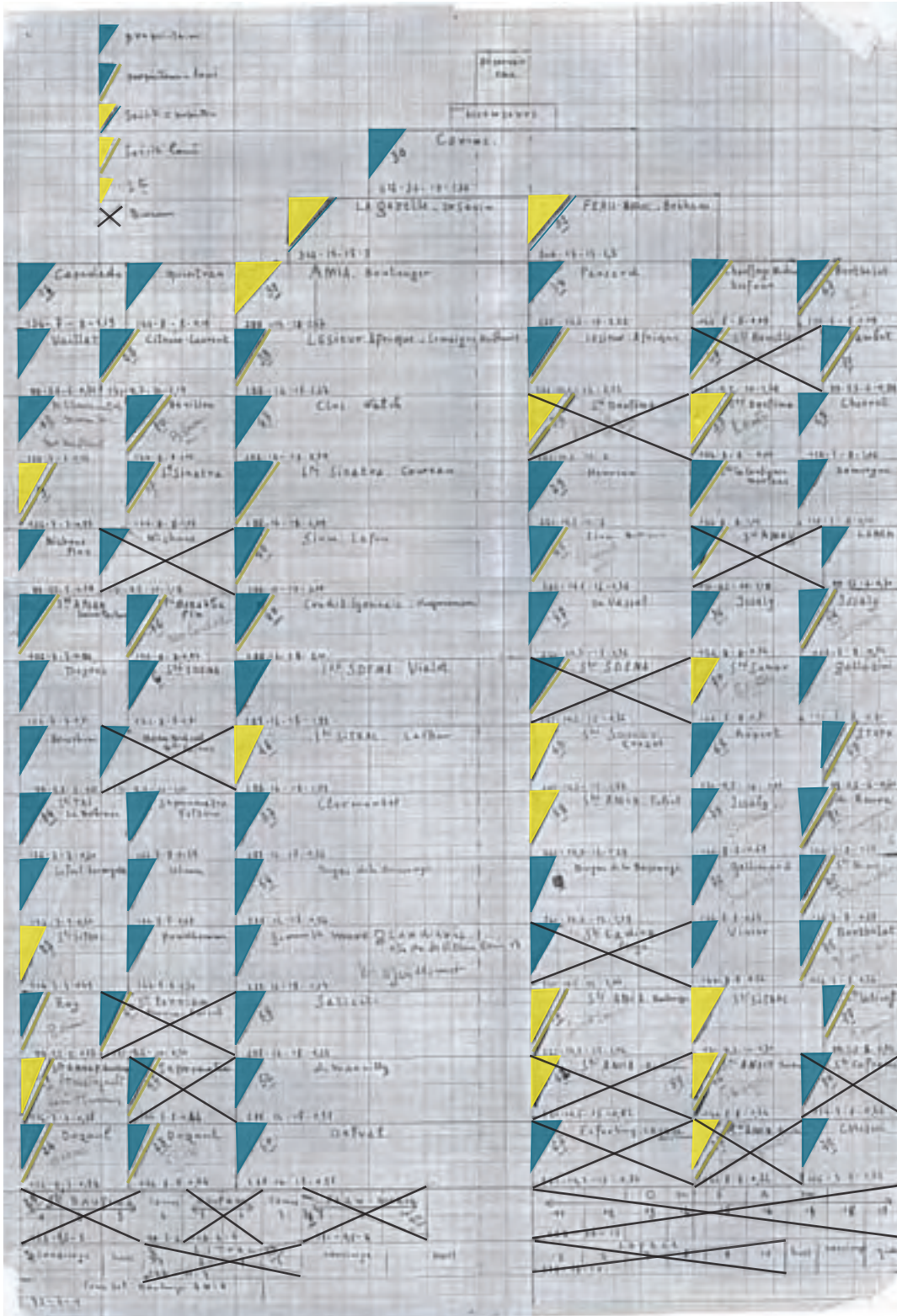
Das Gebäude steht mit dem Rücken gegen die Stadt, also gegen Süden ausgerichtet. Von der Stadt her wirkt es unfertig, hat Hinterhof Charakter mit den Fluchttreppen und den Balcons de Service. Im Hof ist es auch nicht weiss gestrichen. Der grosse Boulevard circulaire und dessen Erweiterung zum Platz vor dem Immeuble Liberté geben der Höhe des Gebäudes Raum. Weiter hinaus aus der Stadt folgen ein Villenquartier, dann das Quartier Habbous.

Die direkte Umgebung ist stark geprägt von einem marokkanischen Lebensgefühl mit den lebendigen Märkten.

Die Stadt wechselt ihren Besitzer

Die Ikone der 50'er

Schema der Besitzer der Wohnungen des Immeuble Liberté (von: Syndicat Liberté)



Auflistung der Aktien

Im Untergeschoss gibt es ein Büro im Wert von 72 Aktien. Im Erdgeschoss gibt es zehn Büros, diese sind immer zusammen weiterverkauft worden (Büro eins bis vier im Wert von 198 Aktien und Büro fünf bis zehn im Wert von 234 Aktien). Im erstes Obergeschoss sind die Büros auch in Gruppen zusammengelegt worden oder noch einzeln (diese haben separate Eingänge).

In Klammern steht der Aktienwert nach einer Änderung.

Die Wohnungseigentümer kaufen Aktien von einer Aktiengesellschaft, die dem Wert der Wohnung entsprechen (1 Aktie ungefähr 1m²). Eine Aktie hat den Nennwert 10 dh, der eigentliche Wert ist in der Grössenordnung von 5000 dh. Es gibt im Gesamten 18000 Aktien, der Wert des Immeuble Liberté liegt bei 50'000'000 dh.

Alle der 94 Appartements sind verkauft, aber man kann mit etwa 5 % Leerstand rechnen, während Besitzerwechsel im Gange sind. Nach der Unabhängigkeitserklärung sind einige im Liberté wohnende Europäer in ihre Heimat zurückgekehrt, ohne sich weiterhin um ihr Appartement zu kümmern. Diese stehen nun schon lange leer und es ist schwierig, Erben aufzutreiben, damit man die Wohnungen wieder neu verkaufen könnte.

Das Syndicat ist Vertretung der Miteigentümer, die sich auch um Verwaltung und Wartung des Gebäudes kümmert. Das Präsidium teilen sich Mme Anastassov, Mon. Tazi und Mon. Drissi. In ständiger Anwesenheit ist Mon. Zekraoui. Ausserdem sind 9 Concierges, 2 Putzfrauen beschäftigt. Wartung und Angestellte werden von Beiträgen bezahlt, die jeder Eigentümer dem Syndicat zahlen muss. Diese Beiträge sind auf die Aktienzahl abgestimmt. Gesamthaft sind das für 18000 Aktien ca. 360'000dh im Jahr.

Die 19 Büros im 1. Obergeschoss wurden zu zwei Zehnergruppen an die Firmen Feau Maroc (agence immobilière) und Sogecap (société de gestion). Es wurden aber auch Wohnungen zu Büros transformiert, namentlich 2 Architekten, 2 Unternehmen und ein Dentalchirurg.

| Büros | | | Wohnungen | | | | | | | |
|-------|---------|--------|-----------|-----------|-----------|----------|-----|-----|-----|----|
| Etage | Büro Nr | Aktien | Etage | Wohnung | A | B | C | D | E | F |
| UG | | 72 | 2 | 126 | 144 | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| | | | 3 | 126 | 144 | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| EG | 1-4 | 198 | 4 | 99 | 171 | 288 | 261 | 171 | 99 | |
| | 5-10 | 234 | 5 | 126 (144) | 144(126) | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| | | | 6 | 126 | 144 | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| | | | 7 | 126 | 144 | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| 1. OG | 1 | 54 | 8 | 99 | 171 | 288 | 261 | 171 | 99 | |
| | 2 | 45 | 9 | 126 (99) | 144 | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| | 3 | 54 | | | | | | | | 10 |
| | 4 | 45 | 11 | 99 | 171 | 302 | 247 | 171 | 99 | |
| | 5-6 | 108 | 12 | 126 | 144 | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| | 7 | 45 | 13 | 126 | 144 | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| | 8 | 54 | 14 | 99 | 171 | 288 | 261 | 171 | 99 | |
| | 9-10 | 117 | 15 | 126 | 144 (104) | 288 | 261 | 144 | 126 | |
| | 11-12 | 117 | 16 | | | 342 | 306 | | | |
| | 13 | 54 | 17 | | | 612(396) | 216 | | | |
| | 14 | 45 | | | | | | | | |
| | 15 | 54 | | | | | | | | |
| | 16 | 45 | | | | | | | | |
| | 17 | 54 | | | | | | | | |
| | 18 | 54 | | | | | | | | |
| | 19 | 45 | | | | | | | | |

Die Normgeschosse beinhalten jeweils sechs Wohnungen, die von A bis F bezeichnet sind. Die Aktienanzahl spezifisch für eine Wohnung ist abgestimmt auf die Grösse der Wohnung. In einem Normgeschoss sind die kleinen Eckwohnungen A und F je 126 Aktien wert, B und E 144. Bei C und D ist die linke Wohnung (C) grösser als die rechte (D) und somit die Aktienverteilungen da 288 und 261. In Abweichungen des Normgeschosses sind die beiden Eckwohnungen nicht mehr Zweizimmerwohnungen sondern kleinere Studios, darum die neue Verteilung 99 und 171.

Abweichungen der Aktienanzahl ist auf Abweichungen der Grundrissgrösse zurückzuschliessen. Dies ist der Fall bei den Geschossen 16 und 17 (im 17. OG war bis 1955 nur eine Wohnung, die wurde später in zwei Wohnungen umgewandelt) und bei Wohnungen, die von den Besitzern zusammengeschlossen wurden.

**Die Stadt wechselt
ihren Besitzer**

Neue Dimensionen

Immeuble Asayag

Ecke Rue de l'Horloge und Rue de la Marine

Architekt: Marius Germinal Boyer

Baujahr: 1930-32

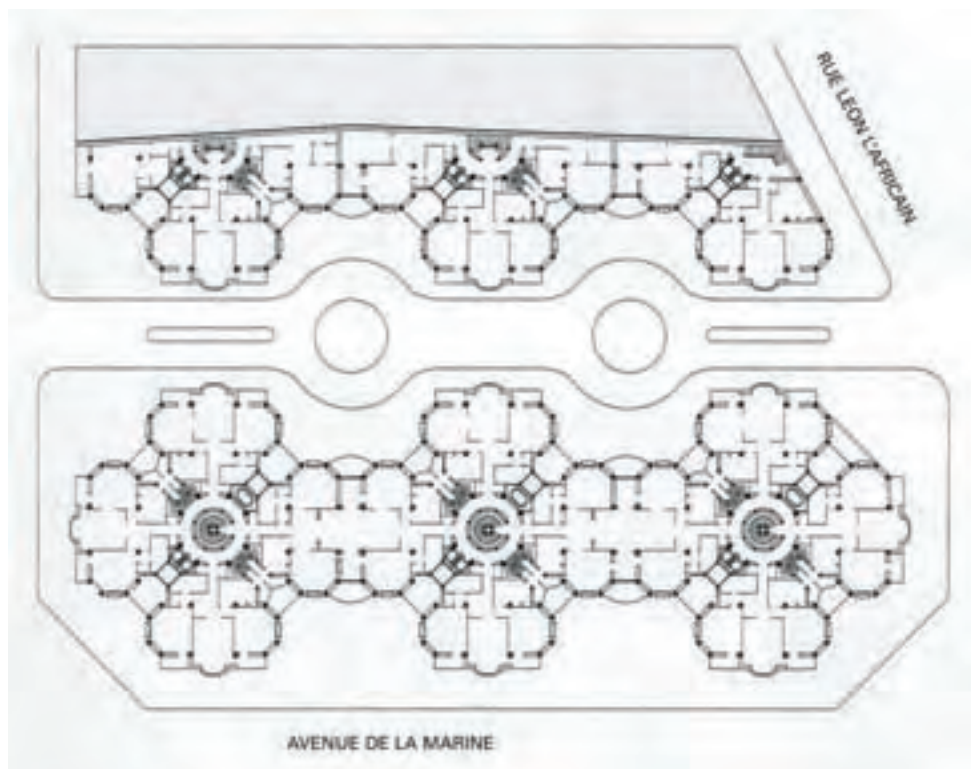
Bauherren: Moses Asayag



Sicht aus der Rue Allal Ben Abdallah auf das Immeuble Asayag

Der Industrielle Moses Asayag beauftragte den zu dieser Zeit schon durch viele andere Bauten in Casablanca berühmt gewordenen Architekten Marius Boyer mit einem Wohngebäude, welches eine neue Grössenordnung nach Casablanca brachte. Das Immeuble Asayag war damals das höchste Gebäude von Casablanca, nach den Vorschlägen von Boyer, wäre es sogar doppelt so hoch geworden. Boyer bekam in diesem Projekt die Möglichkeit, seine zentralen Entwurfsthemen zu sammeln.

Das Immeuble Asayag ist als Coproprietaire organisiert. Das Asayag gehörte bis 2003 einem einzelnen Besitzer, welcher alle Wohnungen vermietete. Weil aber die Mietpreise stetig sanken, wurden die Wohnungen verkauft, ausser 30, die der Besitzer immer noch vermietet, was ihn als grössten Miteigentümer automatisch zum Präsidenten des Syndicat macht. Das Syndicat ist die Vertretung der Miteigentümer. Drei Personen verwalten im Auftrag des Syndicat das Gebäude. Renovationskosten und die fünf Angestellten (zwei Putzfrauen, zwei Concierges und ein Gardien) werden von monatlichen Beiträgen der Miteigentümer an das Syndicat bezahlt. Die Wohnungen werden vor allem von marokkanischen Familien bewohnt. Die Mieten für eine Wohnung betragen durchschnittlich 2200 Dirham monatlich.



Der Grundriss des Immeuble Asayag besteht aus kreuzförmigen Türmen, die aneinander geschoben sind. (aus: Casablanca S. 183)

**Die Stadt wechselt
ihren Besitzer**
Neue Dimensionen





Aus hygienischen Gründen betrachtete Boyer die Bildung von Innenhöfen bei hohen Bauten als nicht möglich. Um doch genug Licht und Luft in die Wohnungen zu bringen, entwarf er kreuzförmige Grundrisse, so erhielt er eine grosse Fassadenabwicklung. Drei dieser kreuzförmigen Türme wurden aneinander geschoben. Aus dem einen, durchgehenden Gebäude entwickeln sich in treppenförmiger Abstufung drei eigenständige Aufbauten, verjüngt zu je einem zentrierten Hochsitz, welche die Lesbarkeit als drei Türme erleichtern. In diesen Aufbauten befinden sich zweigeschossige Maisonette Wohnungen, welche mit grosszügigen Terrassen und Balkonen eine Rundumsicht über die Stadt bieten.



Zwischen diesem Block und einem zweiten, der an die Nachbarbauten anschliesst und weniger hoch ist, bildet sich ein durchgehender, offener Hof. Dieser Hof ermöglicht den Eingang für den zweiten Block. Unter dem Hof befindet sich eine Parkgarage, welche anscheinend die erste Tiefgarage überhaupt ist, die für ein Wohnhaus konzipiert wurde. Im Erdgeschoss befinden sich Büros, gegen die Strasse hin finden Ladenlokale Platz. Diese sind nun grösstenteils leerstehend, es gibt noch ein Café und einen kleinen Getränkehändler.



Die Licht- und Luftschächte, die auch der Fassade zusätzlich eine Struktur verleihen, ermöglichen die Belichtung und Belüftung der Badezimmer. Im 8. Obergeschoss ist das Gebäude, wie auch im EG durchgehend verbunden, man kann also vom Eingang A zum Eingang C laufen. Es gibt in diesem Geschoss Lager Räume und gemeinsame Waschküchen, die aber heute nicht mehr genutzt werden. In den Normalgeschossen sind die einzelnen Turmformen dominanter und in sich geschlossen, die Wohnungen sind jeweils im Kreis um einen Treppenaufgang angeordnet. Die Wohnungen, die jeweils von den beiden äusseren Eingängen gegen den Eingang B gerichtet sind, waren ursprünglich durchgehend und sehr gross. Heute sind sie oft in zwei Wohnungen aufgeteilt.

Villa Sami Suissa

Architekt: Jean-François Zevaco

Baujahr: 1947-49

Bauherr: Sami Suissa



- Baustelle im Jahre 1949 (aus: Architecture d'aujourd'hui, 1951).
- Ursprüngliche Nutzung als Villa, 1991 (aus: Casablanca S. 399).
- Blick vom Balkon Richtung Stadt 1970. (aus: Architecture d'aujourd'hui, 1951).

- Situierung an der Place Velodrome.
- Umnutzung als Restaurant, 2005.
- Blick vom Balkon 2005. (aus: Architecture d'aujourd'hui, 1951)

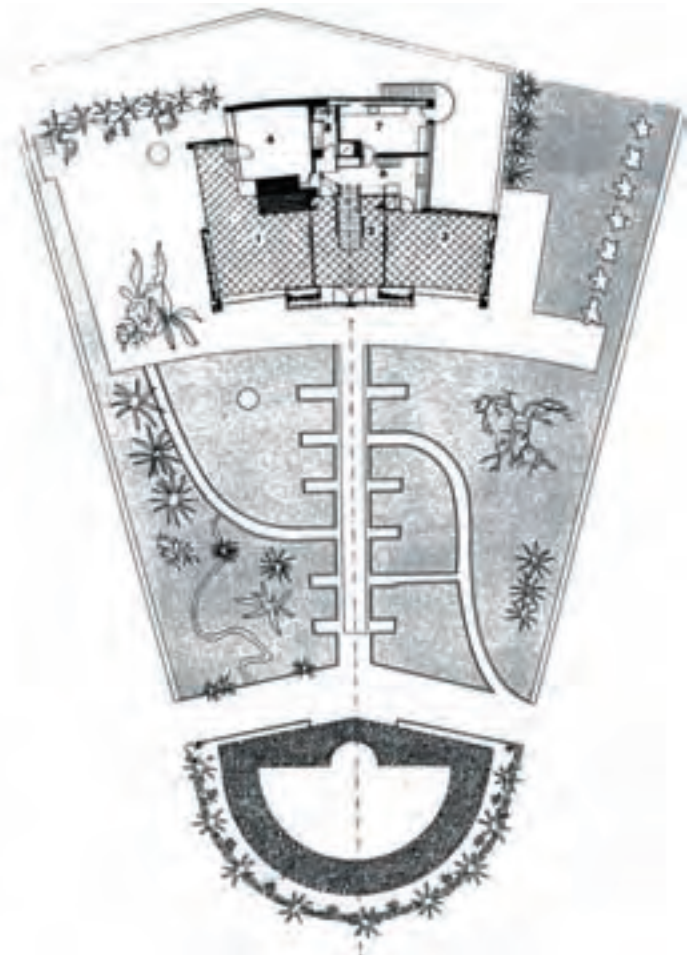
Die einstig als Wohnhaus genutzte Villa Sami Suissa, vom Avantgarde Architekt Jean-François Zevaco entworfen, präsentiert sich heute als hippes Restaurant der französischen Restaurantkette Chez Paul an der Place Velodrome. Es war eine frühe Villa in dieser expressiven Art, die später vor allem in Anfa in vielfältiger Art und Weise für die Bourgeoisie von Casablanca gebaut werden sollten.

Sami Suissa war ein Immobilien Unternehmer. Er wollte ein Wohnhaus, welches Aufsehen erregen würde.

Zevacos Architektur verwischt oft absichtlich die funktionelle Basis, um so die Struktur zu autonomen Formen werden zu lassen. Der weisse Sonnenschutz und die Balkone sind sehr prägnant, ihrer Form wegen wird die Villa „Pagoda“, Schmetterling, genannt. Es keilt sich zwischen dem Boulevard d'Anfa und der Küstenpromenade ein, auf einem Grundstück, welches, in seiner Dreiecksform auf einen Kreisler ausgerichtet, wie für ein Monument bestimmt ist.

Der Bauherr erinnert sich an die eifersüchtigen Reaktionen der Öffentlichkeit bei der Einweihung. Der Architekt bekennt, dass er durch den Schockeffekt, den der Bau auf die Einwohner von Casablanca hatte, viele Kunden verloren hatte. Beide Erinnerungen zeigen wie wagemutig das Projekt damals wirklich war.

Später sollte der Boxchampion Marcel Cerdan die Villa übernehmen, starb dann aber, bevor er einziehen konnte.



Erdgeschoss

- 1. Wohnzimmer
- 2. Eingangshalle
- 3. Esszimmer
- 4. Raucherzimmer
- 5. Gang
- 6. Büro
- 7. Küche

- 8. Umkleideraum
- 9. Toilette

Obergeschoss

- 1. Zimmer
- 2. Badezimmer
- 3. Boudoir
- 4. Wäschekammer

- 5. Monte-linge
- 6. Toilette
- 7. Vorzimmer
- 8. Service
- 9. Dusche

(aus: Architecture d'aujourd'hui, 1951)

Die Stadt wechselt
ihren Besitzer

Gehobenes Leben

Villenviertel Anfa



In Anfa, einem exklusiven Vorort von Casablanca, sind viele Luxusvillen gebaut worden. Hier ist der Reichtum zu sehen, den der Kolonialismus einigen Europäern gebracht hat. Dieses Villenviertel ist auf einer Erhebung angesiedelt mit Aussicht auf die Stadt und wurde schon in den frühen 30'er Jahren als farbenfroh und fast tropisch beschrieben.



Viele Villen in Anfa sind neueren Datums, aber einige stammen noch aus den Protektoratsanfängen. Die Doppelvillen für die Platon Brüder, gebaut vom Architekten Erwin Hinnen, sind Beispiele aus dem Jahre 1937. Hinnen hat in Anfa noch einige weitere Villen bauen können. Er war als Architekt beliebt in Kreisen der Bourgeoisie, die sich nach Frankreich sehnten, sich aber gleichzeitig den lokalen Konditionen anpassen wollten. Einige dieser frühen Villen stehen heute leer. In manchen Fällen lassen die Eigentümer sie verfallen, um dann etwas Neues bauen zu können.

Immeuble Bessonneau / "Hotel Lincoln"

Architekt: Hubert Bride

Baujahr: 1916-17

Bauherr: Der Unternehmer Bessonneau



Das Hotel Lincoln stellt eine Gefahr dar für den Stadtraum.

Das Hotel Lincoln ist heute so baufällig, dass es eine Gefahr darstellt für den Stadtraum. Einen Abschnitt des Boulevard Mohammed V musste abgesperrt werden (die Nebenstrassen sind der Gefahr immer noch ausgesetzt). Seit 1989 ist das Hotel geschlossen, als nämlich ein erster Einsturz mehrerer Etagen im rechten Flügel des Gebäudes 2 Tote und mehrere Verletzte forderte. Bisher gab es weitere Tote, aber noch keine Entscheidung wurde gefällt, was mit dem Bau geschehen soll. Der Besitzer wehrt sich gegen eine Restauration, weil er das Gebäude abreißen und einen lukrativeren Neubau errichten möchte. Da es aber einen wichtigen Bestandteil erstens des städtischen Raums und zweitens der architektonischen Geschichte Casablancas darstellt, stellte die Stadt die Fassade des Hotels im April 2004 unter Schutz, und verhinderte so einen Abriss. Der Besitzer wartet heute auf den gänzlichen natürlichen Verfall. Die Stadt diskutiert eine Enteignung. Clochards bewohnen das Gebäude. Das Hotel Lincoln wurde vom Architekten Hubert Bride in den Jahren 1916-17 als Wohnhaus (Immeuble Bessonneau) mit etwa 60 Appartements gebaut und erst später als Hotel genutzt. Es hatte ein grünes Ziegeldach auf dem mittleren Aufbau, das jetzt gänzlich eingebrochen ist, und Shops im Erdgeschoss, unter anderem das Restaurant Maxim und eine schöne Patisserie. Die Parzelle ist 2800m² gross.



-Immeuble Bessonneau 1922

(aus: Casablanca S.118)

-Postkarte aus den 1930er Jahre: Immeuble Asayag, Markt, Immeuble Bessonneau (aus: Sammlung Monsieur Mohamed Tangi)

-Strassenszene 2005

-Das Hotel Lincoln als dominantes Gebäude in der Stadtstruktur 2005

SAITS DIVERS

Une partie d'un immeuble s'effondre

Deux morts et cinq blessés

18 H 45, Boulevard Mohammed V. Un bruit assourdissant et puis rien. Si, quand même : le mouvement figé des passants. Ils ne réalisèrent pas ce qui se passait.

L'ombre d'une seconde, c'est l'absolourdissement.

Passants et personnes attablées, l'attention aux aguets attendaient que quelque chose d'autre arrive. Le bruit qui les a tirés de leur torpeur, dans leur esprit paralysé ne devait être que le signe avant-coureur de quelque chose qui allait se produire.

Ceux qui étaient les plus proches avaient pourtant bel et bien vu ce qui s'était passé. Ils sont restés figés par la peur.

Après tout va se précipiter. C'est la panique. Cris, bousculades, mouvements dans tous les sens. On ne savait pas ce qu'il fallait faire. On savait seulement qu'il y avait danger.

Que s'était-il donc passé ? Toute une partie d'un bâtiment s'était effondrée. Il s'agit de l'hôtel Lincoln sis à l'angle de la rue Ibn Battouta et du boulevard Mohammed V. Tout un pan de l'édifice s'est effondré. Trois étages. L'immeuble date de 1918 comme en témoigne la plaque qu'il arbore sur sa devanture. Une chance inespérée qu'au moment du drame, les chambres étaient vides. Aucune victime parmi la clientèle du personnel. Non plus parmi la clientèle du café situé au rez-de-chaussée.

Deux passants seront retrouvés morts dans les décombres. Cinq autres gravement blessés seront sauvés par les sapeurs pompiers, arrivés un quart d'heure après le sinistre. Ils avaient déployé deux pompes, qui vont travailler d'arrache-pied toute la nuit du 3 au 4 janvier à la recherche des blessés. Ils seront encore là toute la matinée du jeudi 4 pour débayer. Le bilan ne sera pas alourdi mais la



Les voies ont été dégagées entre la nuit du 3 et la matinée du 4 janvier.



Die Interessenskonflikte sind auch heute noch nicht gelöst, werden aber viel diskutiert in den Medien. Im Internet wird zur Unterstützung gegen die Zerstörung aufgerufen. (Zeitungartikel, Le Matin, Casablanca, ohne Datumsangabe)

Die berühmten Bewohner

Als moderne und aufstrebende Stadt während der französischen Protektoratszeit und als wichtiges Wirtschaftszentrum des heutigen Marokkos zog und zieht Casablanca wichtige und berühmte Menschen an. Die Politiker, Sportler, Sänger oder Wirtschaftsleute wohnen in den Ikonen der Moderne.



Jacques Lemaigre Dubreuil
(aus: The Assassination of
Jacques Lemaigre Dubreuil:
A Frenchman Between
France and North Africa)

Jacques Lemaigre Dubreuil wohnte bis zu seiner Ermordung im 17. Geschoss des Immeuble Liberté

Als Dubreuil am 12. Juni 1955, kurz vor Mitternacht seine Wohnung im obersten Geschoss des Immeuble Liberté verliess, wurde er mit 13 Schüssen in den Rücken von Kontrattenturisten getötet. Die Untergrundorganisation, die hinter diesem Anschlag steckte, nannte sich "la main rouge", eine Gruppierung von franz. Rechtsextremisten, ursprünglich geschaffen von der franz. Polizei, inoffiziell, aber unterstützt von den Kolonialisten und vom franz. Kapital. Es wird gesagt, dass diese so genannten "Kontrattenturisten" mit Anschlägen und Attentaten gegen die marokkanischen Jugendlichen, Arbeiter, Wirtschaftsleute und Intellektuelle, die sich gegen die französische Okkupation wehrten, Wellen von Gewalt auslösten.

Warum jedoch töteten Verteidiger der französischen Okkupation einen ihrer Landsleute?

Das Klima in Marokko der fünfziger Jahre war äusserst angespannt. Die Stimmen, die zur marokkanischen Unabhängigkeit aufriefen, wurden immer lauter, was die europäischen Kolonialisten um ihre Vorrangstellung fürchten liess.

Dubreuil war ein Industrieller und politischer Aktivist mit liberaler Gesinnung. Bei der Regierung und bei der marokkanischen Elite stiess sein Aufruf zur Schaffung eines Forums, welches eine Lösung für die gegenwärtigen Probleme in Marokko in gemeinsamer Ausarbeitung suchen sollte, auf Gehör. Er hat sich so Freunde aber eben auch Feinde geschaffen.

Lemaigre Dubreuil insistierte, dass der gegenwärtige Kolonialismus sich auf die humanen Werte konzentrieren sollte. Alle Entwicklung sollte darauf hinarbeiten, die Lebensqualität der kolonialisierten Bevölkerung zu steigern und sie in die Richtung der Emanzipation zu leiten.

Um diese Gedanken der Öffentlichkeit zu präsentieren, hat er die Zeitung Maroc-Presse übernommen. Hier schuf er eine Plattform, wo Franzosen und Marokkaner ihre Meinung frei äussern konnten, was ein erstaunlicher Erfolg war. Von Anfang an haben die Marokkaner offener und mit mehr Einsicht geschrieben, als dies auf französischer Seite erwartet wurde. Von dem Erfolg der Zeitung bekräftigt, traf sich Dubreuil im Juni 1955 mit dem Premier Faure, hoffend, dass er ihn davon überzeugen könnte, versöhnlich auf die Situation in Marokko zu reagieren.

Am Tag nach dem Treffen wurde er getötet. Durch seinen Tod hat er einiges erreicht, was er in seinem Leben angestrebt hat. Zu seinem Begräbnis in der Église du Sacré-Coeur am 14. Juni kamen nicht nur Europäer, auch das offizielle wie das inoffizielle Marokko war stark vertreten. Männer und Frauen in Djellabas und Schleier defilierten an seiner Leiche vorbei. Sein Tod wurde zu einem entscheidenden Wendepunkt in der marokkanischen Geschichte. Nach der Rückkehr des Sultans aus dem Exil anerkannte dieser die Ermordung von Dubreuil als einen Schlag gegen jeden, der das Vertrauen und die Freundschaft zwischen zwei Bevölkerungsgruppen siegen sehen wollte.

Die Stadt wechselt ihren Besitzer

Die berühmten Bewohner

Als nach der Unabhängigkeit eine Namensänderung der Strassen und Plätzen von Casablanca vorgenommen wurde, bekam der Place de la Révolution Française den Namen Place Jacques Lemaigre Dubreuil.

Churchill und Roosevelt wohnten während der Casablanca Konferenz in Villen in Anfa, gebaut von Erwin Hinnen

“Even when there is some delay there is design and purpose and, as the president has said, the unconquerable will to pursue this quality until we have procured the unconditional surrender of the criminal forces who plunged the world into storm and ruin.” (Churchill am Ende der Konferenz)

Die Konferenz von Casablanca, die die Alliierten Mächte an einen Tisch bringen sollte und wichtige Schritte zur weiteren Kriegsführung definierte, wurde im Hotel Anfa abgehalten. Das OSS Headquarter befand sich im Hotel Lincoln (siehe Portraits). Churchill bewohnte während seines Aufenthaltes in Casablanca die Villa für die Platon Brüder von Erwin Hinnen, die heutigen Besitzer sind Herr und Frau Laraki-Bucher (siehe Portraits).

Auch die sich rivalisierenden Führer Frankreichs, Giraud und de Gaulle, waren eingeladen und wurden hier zum ersten Mal zusammengeführt. “We will call Giraud the bridegroom, and I shall send for him from Algiers,” sagte Roosevelt Churchill. “On your side, you will send to London for the bride, de Gaulle, and we will arrange a shotgun wedding.” (aus: Internet) Erst nachdem Churchill de Gaulle gedroht hat, Giraud als Anführer der Freien Franzosen anzuerkennen, konnte man beide dazu gewinnen, teilzunehmen. (aus: Internet)

Stalin hat die Einladung abgelehnt, aus Gründen der schwierigen Lage, in der sein Land gerade steckte.

Während der Konferenz wurden erste Planungsversuche ausgehandelt für Strategien der Nachkriegsszenarien. Die Casablanca Konferenz war erfolgreich, ein Plan für die letzten Kriegszüge wurden aufgestellt und die Bestimmung der bedingungslose Kapitulation festgehalten.

Marcel Cerdan wollte kurz vor seinem Tod in die Villa Sami Suissa einziehen

1916 kam Marcel Cerdan als Kind einer französischen Familie in Algerien zur Welt. Mit 18 wurde er professioneller Boxer in Meknes, Marokko. 14 Jahre später war er Weltmeister. Von vielen Boxexperten und Fans gilt er als der beste Boxer, den Frankreich, sogar Europa, je gehabt hatte.

Als Weltmeister wurde er ein gern gesehener Gast in der Pariser Szene. Obwohl er verheiratet war und drei Kinder hatte, war seine Affäre mit der Sängerin Edith Piaf offenkundig. In den Vereinigten Staaten erlitt er eine Niederlage, als er aufgeben musste, da seine Schulter ausgerenkt worden war. Dieser Kampf war sein letzter. Als er für den Rematch in die Vereinigten Staaten flog, stürzte das Flugzeug, in dem er sass, über den Azoren ab.

Abdelwahab Doukkali wohnt heute im 17. Geschoss des Immeuble Liberté

Doukkali ist ein berühmter Sänger der arabischen Welt. Er besitzt die Wohnung im obersten Geschoss des Immeuble Liberté, wo früher Jacques Lemaigre Dubreuil wohnte. Sein Nachbar im 17. Geschoss ist der Patron des FMI (fonds monétaire international.)



-Roosevelt und Churchill vor der Villa Dar es Saada in Anfa (aus: Internet)
-Cerdan im Match(aus: Internet)
-Doukkali, Musikumschlag(aus: internet)

-Das Hotel Anfa, Treffpunkt von Churchill und Roosevelt während der Casablanca Konferenz im 1943 (aus: Internet)
-Marcel Cerdan und Edith Piaf (aus: Internet)
-Doukkalis Terrasse im Immeuble Liberté

Das heutige Casablanca: Kulturüberlagerungen

Arabische Wohnformen in europäische Strukturen

Auf Besuch in den oft vor der Wohnungstür ungeahnten Wohnwelten von Casablanca ist vieles, nicht nur die Einrichtung, für Europäer ungewohnt. Die Herzlichkeit, mit der man eingeladen wird, ist überwältigend. Es wird unbekanntem Menschen sehr viel Interesse und Zeit entgegengebracht. Dies kann zu einem nahen Austausch führen, wodurch solches, was auf den ersten Blick versteckt bleibt, aufgedeckt werden kann. In Casablanca trifft eine arabische Kultur und Lebensweise auf westliche Wohnstrukturen. Einige Berührungspunkte verschmelzen reibungslos, andere werfen Probleme auf, denen oft spannende Lösungen folgen.

Salle Marocaine und salle de séjour

Monsieur Fadhil Rhaouti:

Der salle marocaine sei nur für Gäste, man nütze ihn sonst nicht, damit die schönen Möbel nicht schmutzig werden oder kaputt gehen. Dieser Raum solle so gross wie möglich sein. Der salle de séjour sei nur für die Familie und für engste Freunde, dort verbringe man die meiste Zeit.

Monsieur Fadhil Rhaouti:

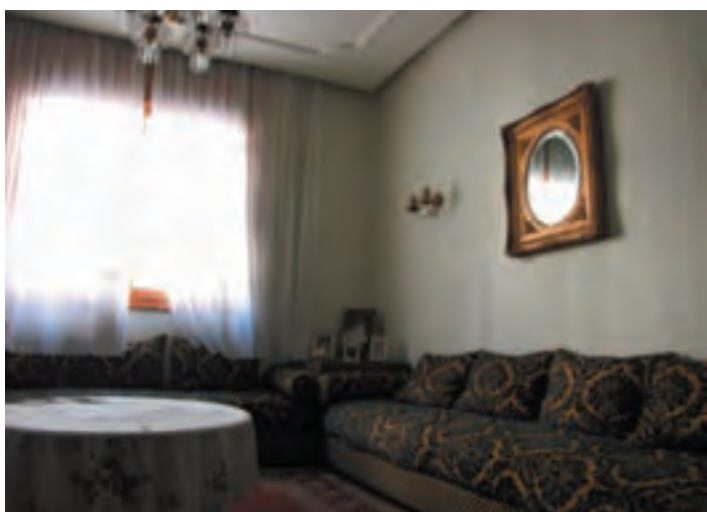
In vielen Wohnungen des Immeuble Asayag seien die französischen Flügeltüren unterteilt und unten zugemacht worden, damit man die salles gut mit den Sitzmöbeln einrichten könne.

Es werde entweder die Verbindungstür zwischen Salon und Esszimmer zugemauert (zwei getrennte Räume für die beiden salles), oder die Räume werden ganz geöffnet (ein grosser salle marocaine).



App. ésc. C, ét. 4, ouest, Immeuble Asayag. Um die Salles Marocaines einrichten zu können werden, die Balkontüren und die französischen Fenster zugemauert.

Das heutige Casablanca Kulturüberlagerungen



Salle Maroccaine und salle de séjour im Vergleich. Bilder aus dem Immeuble Liberté und dem Immeuble Asayag.

Balkone und Terrassen werden nicht genutzt

Frau Leocaida Bucher-Laraki:

Es habe schon einige Konflikte gegeben zwischen ihrem Mann und ihr, die, man würde sagen, kulturell bedingt seien. Sie habe zum Beispiel lange für ein paar Gartenmöbel kämpfen müssen, diesen Tisch und die vier Stühle. In Marokko gebe es die Kultur, dass man sich draussen im Garten oder auf der Terrasse aufhalte, nicht. Die obere Terrasse, die so schön und gross sei, benützten sie bis heute nicht.

Monsieur Fadhil Rhaouti:

Den Balkon benütze man nur für die Wäsche: früher hätten die Frauen nicht gesehen werden dürfen und es sei auch zu warm. Man sei immer drinnen, auch Leute mit Villen und grossen Gärten.

**Das heutige Casablanca
Kulturüberlagerungen**



App. 16 C, Immeuble Liberté. Die Balkone und Terrassen sind ungentuzt und leer.



Das heutige Casablanca **Reiches Innenleben** Kulturüberlagerungen

„We are rather proud of the fact that we have kept one of the best features of Arab construction, that is, plain exteriors. In Algeria there have been too many past examples, notably during the period of bad taste in the romantic vein, of endeavoring to recreate Arabic art by loading buildings with external ornamentation. This is pure heresy. It is a point of honor in Arab construction that nothing should be revealed on the outside, save the profile, contours, and facades.“
(General Hubert Lyautey. Aus: Casablanca S. 97)

Madame Dominique Anastassov über das Immeuble Liberté:

Die Lift- und Briefkastenschilder seien nicht oft mit den wirklichen Bewohnern übereinstimmend, und diejenigen Wohnungen, die keinen Namen zeigen, seien nicht unbedingt leer. Es seien vielmehr Bewohner, die ihren Namen nicht offen zeigen wollen, man wolle sich halt nicht so sehr gegen aussen präsentieren. Repräsentation finde mehr im Inneren der Wohnung statt, aussen seien marokkanische Gebäude schlicht, das sehe man auch in den ganz traditionellen Städten Marokkos. Das Leben richte sich auch mehr gegen innen, man halte sich viel in der Wohnung auf.



App. 2B, Immeuble Liberté. Traditionell eingerichtet

**Das heutige Casablanca
Kulturüberlagerungen**



Wohnung im Immeuble Liscia. Die Fassaden widerspiegeln selten die üppigen Wohnwelten im Innern



Das heutige Casablanca Kulturüberlagerungen **Namensschilder der Briefkästen**

Keine Aussage über die Bewohnerstruktur

Briefkastenschilder in den beiden Fallbeispielen Liberté und Asayag. Die häufigen Widersprüche im Vergleich von Briefkastennamen und den tatsächlichen Bewohner der Wohnungen sind auffallend.

Die Büros im ersten Obergeschoss weisen keine Angaben auf dem Liftschild und keine Briefkästen auf. Sie sind über die Treppe zugänglich. Post wird über den Concierge ausgehändigt, auch Besucher werden über ihn weitergeleitet. (Aussage Madame Anastassov)

Gelb markiert sind die Wohnungen/Büros, die Unstimmigkeiten mit den eigentlichen Besitzern aufweisen (siehe Eigentümerverzeichnis).

Asayag

Escalier A

- El Askar
- Jalfon Aburbeh
- Kzatbar
- Dr Senhayi
- Ben Abdallah
- Mr Mme Essadiki
- Boutayeb / Molighi
- Saidi
- Zakia Fadhil
- Mr Mme Castro
- Latifa Salmi
- Menouar / Moujahid
- Mr BOURAS Abdel-ilan
- Christian Bégo
- Mr Mme Fadhil
- Dr. O. Mellouk
- Daniel Bégo
- /
- /
- /
- /
- Mme JK
- Driss Faridi
- Rochdi Myriem Ep. Joinneau

Escalier B

- Harcha Aziz
- Lebsabass
- Mr Mme Betti
- Berkaoui
- Zaamoun
- G.F. Roscelli
- /
- Benabdeljalil
- Tlemoani Mekaoui
- /
- /
- /
- /
- Ameziane Rachid
- Externalis Inid (Kilo Architectes)
- Mekki Berrada
- Fkira

- Echchad
- Hassan Boochich
- /
- /
- Dabib Larbi
- Dahan
- Dahr – Eddine Driss

Escalier C

- /
- Cabinet de Traduction Regragui
- abdellah Regragui Ec. A 8 Etage N 48
- /
- /
- /
- Esc. B 3 eme Etage Appt. N 30
- /
- Abboushi Janine Esc B 8 eme Etage Appt. 64
- /
- ECMC Equipement et Consomnabui Medical Company
- Oleggimi Henri
- M&MME Melkaoui Esc B 3 Etage Appt. 80
- Madame de Loreiche
- Mme H. Charita & El Wali Nadia 7 Etage
- AH. Bahij Appt. 62
- A Abdelkauhar
- Promotion Melkaoui Esc C 3 Etage Appt. 80
- /
- /
- /
- Makhoukhi ONCF Ap 22
- Regragui Kabbaj
- Toledano Simon 6 eme etage Esc. C
- Matrougui
- Benmira
- Abd. Majid Toufik
- Fatih Appt 93
- F.Faik
- /
- /
- Kint-Noudel 7 mem Etage Appt. 97
- Abnane
- Lahlou
- El Goundafi K omi Esc C 4 eme Etage 83
- Taif

Liberté

| | | | |
|----|--|----|--|
| | Linker Eingang | 6 | Mr et Mme Lahlou el Outtassi Mohamed Mr Benazzou Mr et Mme Dr Lilou Mr et Mme Fouad Chraïbi |
| | Kleine Briefkästen | 5 | -- |
| 15 | A Boussif Khadige / Madeleine Magentie Michel Secondi | 4 | Mr et Mme Dr Mourad Dali |
| | -- | 3 | -- |
| 14 | Karim Tazi Architecte DESA Paris | 2 | Mr et Mme van Baar Micro Images |
| | -- | 1 | U.G.P.A. Assurances Toutes Branches M et Mme Aalexandris |
| 13 | -- | eg | Feau-Maroc Agence Immobilière afajak S.A.R.L. Sogecap |
| 12 | M.Paul Ortega F. Rafik | | |
| 11 | -- | | |
| 10 | Jarnai Moumle | | Rechter Eingang |
| | -- | 15 | Dr. Benami Abdelhamid H. Chaoui, Dr.Bennami Abdelhamid |
| 9 | -- | 14 | VECOTRANS m.C. Building |
| 8 | Mr. Mme Lyazidi | | -- |
| | -- | 13 | |
| 7 | Mr. Mme Alaoui Bennis Karim | 12 | Mme Zraid |
| 6 | architecte A. Mseffer | 11 | A. Elfassi Elalami Mr & Mme Atge Chebab |
| | -- | 10 | -- |
| 5 | Mesbah Med | 9 | Meridionale de Construction |
| | -- | 8 | -- |
| 4 | -- | 7 | Lina Chemie S.A.R.L. |
| | -- | 6 | -- |
| 3 | Sté El Shabrawy CO Mr.Arus, Domaciliation Polalex – S.C.I. | 5 | Berrada Mohamed |
| 2 | -- | 4 | -- |
| | Scico Qualité Hauw David | 3 | -- |
| 1 | | 2 | -- |
| eg | A.T. Alexandris Diplomé E.S.C. Expert Comptable Assermente | 1 | -- |
| | | 6 | Mr Benjelloun Med Benami Med |
| | | 5 | Horizon Import, Marie France, HAZZAZ, KOURDI |
| | | 4 | -- |
| | Grosse Briefkästen | 4 | Laraki. A S.C.I. Kawtar |
| | Nouvelle Generation de Batiment N° 11 B Syndic Immeuble Liberte | 3 | Kamal Alaovi Price Constructions |
| | Mittlere Eingang | 2 | Ausset Paul Kadogh |
| 17 | Ph. Agnera A. Doukkali | 1 | Docteur A. Laidi |
| 16 | Drissi André Goubin Promotion 2001 | eg | |
| 15 | Mermoux Alassaire | | Grosser Briefkasten U.H.S. Toledano D. |
| | -- | | |
| 14 | Mr et Mme Krates Mr et Mme André Molina | | |
| 13 | -- | | |
| | -- | | |
| 12 | Mr Abaakii Mr Abaakii | | |
| 11 | Mme Alaoui Luks & Liyat | | |
| 10 | -- | | |
| | -- | | |
| 9 | M el Ghazi Mr et Mme Olveira | | |
| 8 | -- | | |
| | -- | | |
| 7 | Mr et Mme Ait-Ssi/Robert Clermoutel | | |

Das heutige Casablanca Fête du Mouton **Kulturüberlagerungen**

Monsieur Fadhil Rhaouti:

Was wirklich ein Problem sei in der Stadt und speziell in europäischen Wohnungen, sei das Halten und Schlachten von Schafen während der „Fête du Mouton“. Er könne das Schaf zu einem Freund geben, der ein Haus habe. In Europa würden die Marokkaner unter Aufsicht von einem Arzt an einem bestimmten Ort schlachten. Man halte hier die Schafe auf dem Balkon, in der Waschküche, im Hof, was Hygieneprobleme zur Folge habe.



App. 13 C, Immeuble Liberté. Ein Überbleibsel der Fête du Mouton

Das heutige Casablanca Kulturüberlagerungen **Zu wenig Stauraum**

Monsieur Fadhil Rhaouti:

Er habe mehr Kästen einbauen müssen, es gebe zu wenig Stauraum in dieser Wohnung. Es sei zwar im Keller zusätzlich Abteile, die zusätzlich genutzt werden dürfen, aber da sei gar nichts dort, alles sei leer. Die Leute seien sich das nicht gewohnt, man habe die Sachen, die einem gehören immer bei sich in den eigenen vier Wänden.



App. esc. C, ét. 4, ouest. Überall wird noch zusätzlicher Stauraum geschaffen.

Das heutige Casablanca **Les Concierges** Kulturüberlagerungen

Concierge einer Villa in Anfa, die schon seit dreissig Jahren leer steht:

Bezahlt werde er schon noch, aber die Besitzer seien schon ewig nicht mehr hier gewesen, er kenne sie kaum. Nun passe er halt auf das Haus auf, schlafen tue er auch hier.

Madame Dominique Anastassov über die fehlenden Namensschilder beim Eingang des Immeuble Liberté:

Die Post und auch Besucher werden über den Concierge weitergeleitet.

Monsieur Abdelkébir Drissi:

In Marokko funktioniere es halt anders: es sei nicht alles über die Computer organisiert, es funktioniere nicht alles automatisch, aber es gebe ein „système double“, welches wohl genauso schnell und effektiv sein könne: man übertrage die Meldung von Mund zu Mund, das bedinge aber, dass jeder das System kennen und mitmachen müsse.

z.b. im Lift gebe es keine Alarmglocke, wenn jemand stecken bleibt, sei aber trotzdem jemand da und zwar innert dreissig Sekunden. Man beobachte halt und wisse über das Geschehen in der Umgebung Bescheid (zb. die Concierges).



Unbewohnte Villa, Anfa. Das Haus steht seit dreissig Jahren leer. Der Concierge ist der einzige Bewohner.

Das heutige Casablanca Kulturüberlagerungen



Kein Haus ohne einen Concierge. Bilder aus der unbewohnten Villa in Anfa, vom Immeuble Asayag und vom Immeuble Liberté.

Die europäische Stadt verfällt

„Les experts sont unanimes. La ville de Casablanca possède une place exceptionnelle dans l'histoire de l'architecture et de l'urbanisme du 20ème siècle. À part quelques bâtiments, les autres constructions sont méconnues. ... un pan de notre Histoire qui risque de disparaître à jamais.

Pris dans un rythme rapide de vie qu'impose une métropole telle que Casablanca, les Casablancais connaissent peu leur richesse patrimoniale...“

„L'inscription est un pas positif dans la bonne direction. Cependant, une protection de l'ensemble du centre-ville en tant que zone serait plus garante de sa cohérence et de la mise en place d'une politique globale de sauvegarde du patrimoine de notre ville“, déclare Chakib Mustapha, Président de „Casamémoire“ (Aus: Aujourd'hui Le Maroc 11.03.2005)

„...pour empêcher ces accidents. ces effondrements dus à la vétusté, des immeubles à la négligence des propriétaires ou gérant concernant l'entretien, et au manque d'inspection de ces immeubles.“ (Aus: Le Matin. ohne Datumangabe)

Das heutige Casablanca Kulturüberlagerungen



Verlassenes Restaurant im Immeuble Bessonnew. Das Interesse am Erhalt der Gebäude ist oft gering.



Portraits

**Beispielhafte Wohnungen. Aufzeichnung der Veränderung einer Stadtstruktur
Casablanca, April / Mai 2005**

Immeuble Liberté

| | |
|-------------|----------------------|
| Appartement | Bewohner |
| 13 C | Hicham Zekraoui |
| 02 B | Aïcha Tidli |
| 10 A | Bureau Fadia |
| 10 E | Lina Chimique |
| 16 C | Abdelkébir Drissi |
| 10 C | Dominique Anastassov |
| 15 D, E | Mejdoubi fils |

Immeuble Asayag

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Appartement | Bewohner |
| esc. A, ét. 1, ouest | Fadhil Rhaouti |
| esc. A, ét. 5, nord | Zakhia Fadhil |
| esc. C, ét. 4, ouest | Nadja Ben'fkira |
| esc. B, ét. 4, ouest | Idriss Zaarmoun |
| esc. A, ét. 4, ouest | Tochter von Rhaouti |
| esc. A, ét. 2, nord | Sanaa Maghfour |
| esc. A, ét. 9 et 10 | M. Eleb / J.-L. Cohen |
| esc. A, ét. 4, est | Driss Faridi |

Villen

| | |
|-----------------------------------|------------------------|
| Villa Sami Suissa | Restaurant Chez Paul |
| unbewohnte Villa | |
| Doppelvilla für die Platon Brüder | Leokaida Bucher-Laraki |

Hotel

Hotel Lincoln

Wohnbauten Immeuble Liberté



Salle marocaine



Eine Wand wurde herausgerissen, so entstand ein grosser Raum, wo sich Salle de séjour und Salle marocaine gegenüber stehen und nicht in zwei Räume getrennt sind. In diesem direkten Vergleich, ist es besonders deutlich, wie unterschiedlich bezüglich dem Standard und somit der Repräsentationsfunktion die beiden Räume sind.

Es gibt aber noch einen Raum, der wohl auch Salle de séjour ist, aber noch intimer zu sein scheint.

In der Küche stehen Saarinen Stühle, die man so häufig in den Wohnungen von Casablanca sieht.

Das Bad wurde erweitert, indem ein Stauraum dem Bad zugeschlagen wurde.

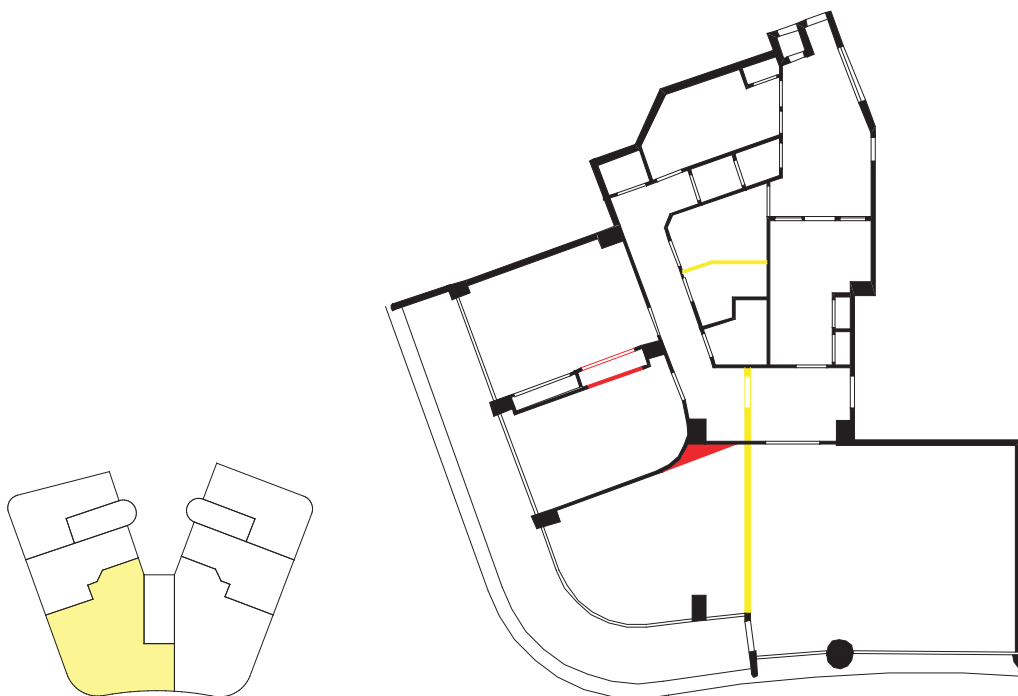
Der Balkon sieht, ausser dem Schaffell, Zeichen einer Nutzung während den Festlichkeiten, leer und kaum genutzt aus.

Interview

Er sei vom Syndicat angestellt, früher habe er schon seinem Vater bei dieser Arbeit geholfen, darum habe dieser ihm dann die Wohnung gekauft.

Die monatlichen Abgaben seien aber hoch, die man dem Syndicat entrichten müsse, zum Glück sei es bei ihm weniger, wegen der Arbeit. Man verdiene ja nicht viel und Geld sei immer knapp.

Das Schaffell auf dem Balkon sei noch vom Opferfest übrig. Das Gitter über der Balkonbrüstung habe er wegen den beiden Söhnen machen lassen, als diese noch klein waren. Der eine wolle nun Wirtschaft, der andere Mathematik studieren, man wisse aber nicht ob die Leistungen reichen werden, sie müssten halt noch sehr viel Arbeit hineinstecken, das sei wichtig für ihre Zukunft.



Lageplan, Grundriss App. 13 C, 150 m², inkl. Aussenfläche

Monsieur Zekraoui kaufte 288 Aktien (Appartement 13 C) am 2. März 2000. Dies war die 5. Überschreibung. Erste Besitzerin war die Société Simplex, welche noch 10 andere Wohnungen besass. Am 7. Oktober 1965 kaufte der Prinz von Vietnam, Bao Thang, diese Wohnung, welcher aber seinen ständigen Wohnsitz zu dieser Zeit in Neuilly sur Seine, Frankreich, hatte.

| N° 13 C | Nombre | Numéro | Propriétaire d'origine |
|--|--------|--------------|--|
| | 281 | 13744 2 1965 | Société Simplex Octomarine |
| 1 ^{re} Cession le: 07 juillet 1965 | 281 | 13744 2 1965 | Monsieur Abel Zaslavsky 7, rue de la Doune, 10 ^e arr. Paris (10 ^e arr. d'Algérie) |
| 2 ^{de} Cession le: 15 juin 1965 | 287 | 13744 2 1965 | Docteur Gressier Jean 7, rue de la Doune |
| 3 ^{de} Cession le: 5 août 1965 | 288 | 13744 2 1965 | M ^r Béatrice Gressier - Villa Tattoua, 10 ^e arr. Algérie 7, rue de la Doune |
| 4 ^{de} Cession le: 4 août 1965 | 288 | 13744 2 1965 | M ^r & M ^{me} Bao Thang - 8, rue Marie Curie, Neuilly sur Seine 7, rue de la Doune |
| le: 2 mars 2000 | 288 | 13744 2 1965 | Monsieur Zekraoui 7, rue de la Doune |



Salle de séjour

Topfpflanzen auf dem Balcon de service



Marokkanischer Prunk in Farben und Materialien



**Wohnbauten
Immeuble Liberté**

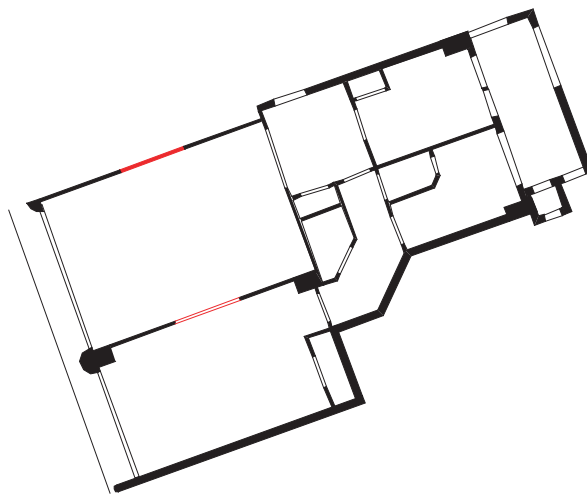
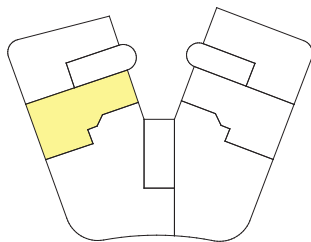
**Mme Aïcha Tidli, geführt von Concierge:
Dienstag, 03.05., 11.00 Uhr
Interview**

Der Besitzer komme nur manchmal während der Woche für geschäftliche Angelegenheiten nach Casablanca und benutze die Wohnung ansonsten nicht. Während seiner Abwesenheit habe er (der Concierge) die Schlüssel, um auch in Notfällen die Wohnung betreten zu können.

Die Innenausbauten seien ganz den Besitzern überlassen, solange die Tragstruktur nicht beeinträchtigt und die Außenfassade nicht grob verändert werde. Die Gestaltung dieser Wohnung sei schon alt, man könne dies an dem fein geschnitzten Holz ablesen, heute wäre das kaum mehr möglich, sich so etwas anfertigen zu lassen.

| Appartement N° 2. B | Affectation des Actions | | Particuliers d'Origine |
|---|-------------------------|-------------|---|
| | Noms | Nombres | |
| | M. GUILLERME | 1621 à 1764 | Monsieur Guillaume Actionnaire |
| 1 ^{er} Étage le 13 Juin 1951 | M. DOZOU | 1621 à 1764 | Mme DOZOU Titre n° 10 N. Rue Sultane - Cas. (A7) Bellevue |
| 2 ^{ème} Étage le 15 Janvier 1961 | M. MALLIE GEORGES | 1621 à 1764 | Monsieur Mallie Georges Titre n° 102 N. Rue Sultane - Cas. Bellevue |
| 3 ^{ème} Étage le 27 Février 1961 | Mme Paul FAYOLLE | 1621 à 1764 | Mme Paul Fayolle, com. Hotel Titre n° 107 |
| 4 ^{ème} Étage le 1 ^{er} Octobre 1971 | Mme Aïcha Tidli | 1621 à 1764 | Mme Aïcha Tidli, com. Hotel le 9 Janvier 2003 Titre n° 102 |
| 5 ^{ème} Étage le 9 Janvier 2003 | Mme Aïcha Tidli | 1621 à 1764 | Mme Aïcha Tidli Titre n° 102 |

Madame Aïcha Tidli hat 144 Aktien (Appartement 2 B) am 9. Januar 2003 gekauft. Das war somit die 5. Überschreibung. Der ursprüngliche Besitzer war Monsieur Guillaume, der noch 4 weitere Wohnungen im Immeuble Liberté besass.



Lageplan, Grundriss App. 2 B, 80 m2

Der Besitzer oder die Besitzerin scheinen unklar zu sein. Der Concierge spricht von einem Mann, aber ein Stapel Frauenzeitschriften auf dem Salontischchen lassen eher auf eine Frau schliessen. Das Eigentumsverzeichnis führt auch eine Frau auf.

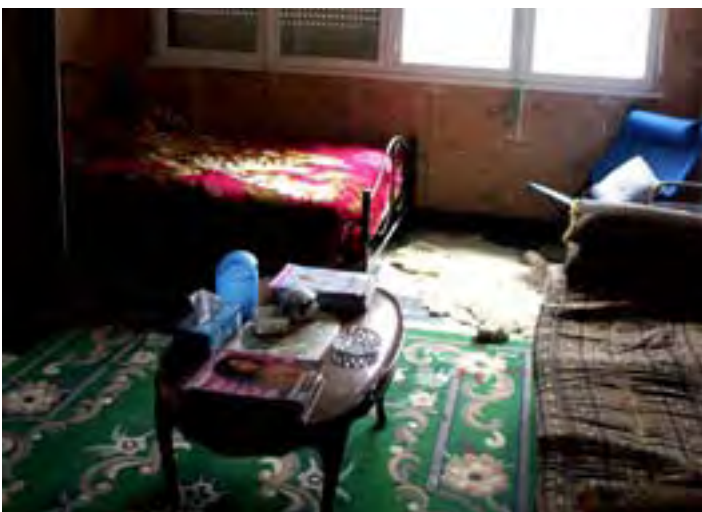
An der Eingangstür der Wohnung hängt ausserdem ein Zettel mit der Aufschrift: „bureau, S.A.R.L., e.c.c., C.B.F & E.F“.

Das Neue scheint das Ältere zu sein

Die Wohnung zeigt deutliche Kontraste. Die repräsentativen Räume sind reich geschmückt, mit Stuckaturen aus der Handwerkstradition Marokkos an den Decken, seidigen, tiefblauen Stofftapeten an den Wänden, ein Bett mit Baldachin steht im Schlafzimmer.

Der originale Boden ist noch vorhanden, wird aber unwichtig neben den schweren Möbeln und der stofflichen Ausstaffierung der Räume.

Die Nebenräume im Gegensatz dazu, scheinen kaum genutzt zu werden, sind nur im Notwendigsten oder gar nicht eingerichtet, lassen die ursprünglichen Charakter der Räume noch klar erkennen.



Repräsentations- und Nebenräume in grossem Kontrast

App. 11 A

Ahmed Moumil: Bureau Fadia

Dienstag, 03.05., 12 Uhr

Grosse Transformationen

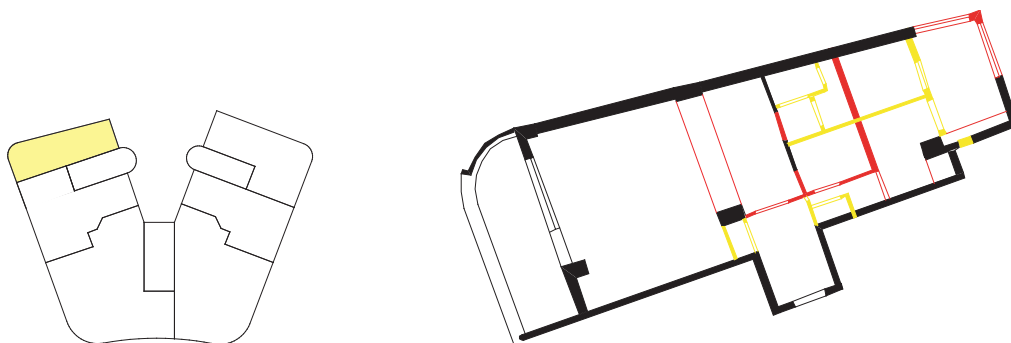
Von den Materialien und der Raumanordnung der ursprünglichen Nutzung als Studio-Apartment ist nicht mehr viel zu sehen, im Umbau zu einem Büro wurde die Wohnung stark transformiert.

Der Boden weist nicht mehr die Rasterung der schwarz-weißen Fliesen auf, sondern wurde mit neuen Fliesen belegt. Eine Wand ist in einem rostigen Rot gestrichen. Auf dem Balkon gibt es eine Nische mit gelben Mosaiksteinchen, hätte wahrscheinlich Blumengärtchen sein sollen, ist jetzt aber nicht gepflegt. Das Wohnzimmer wird nun als Besprechungszimmer genutzt, direkt anschliessend wurde eine neue Küche eingebaut mit Sichtbeziehung zum Besprechungszimmer.

Küche, Bad und das Büro von Monsieur Drissi nehmen den Raum der früheren Küche, Bad und Balcon de Service ein, deren Raumgrößen und Ausrichtungen sind aber nicht mehr ersichtlich.

| Appartement N° 10.A | Affectation des Actions | | Présentation d'Origine |
|-------------------------------|-------------------------|-------------|--|
| | Nombres | Numéros | |
| | 126 | 1127 à 1252 | S.C.E.S. |
| 1 ^{re} Gestion de | 126 | 1127 à 1252 | D ^a A P B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z Moumil E Ahmed (voir p. suite) |

Das Apartment 11 A mit 126 Aktien wurde nach dem Besitzerverzeichnis zuletzt von Moumil Ahmed gekauft, zu welchem Zeitpunkt ist nicht beschrieben. Das war jedenfalls die 2. Überschreibung. Ihm gehört auch die Wohnung 10 B. Das Büro Fadia ist wahrscheinlich eingemietet, was aber aus dem Eigentumsverzeichnis nicht hervorgeht. Der ursprüngliche Besitzer war die Firma S.C.E.S., die noch 32 weitere Wohnungen im Immeuble Liberté besass.



Lageplan, Grundriss App. 11 A, 60 m², inkl. Aussenfläche



Die Raumstruktur der ursprünglichen Wohnung ist nicht mehr erkennbar

App. 10 E

**Lina Chimique, Mr. Bouchaib, Mme. Anissa:
Dienstag, 03.05., 10.00 Uhr
Chemikalien im Badezimmer**

Die Wohnung wird neu als Büro genutzt, was aber nur wenige Veränderungen bedingte.

In der Küche wurde das standardisiert eingerichtete Spülbecken herausgerissen, ansonsten im Originalzustand belassen. Die Küche hat immer noch Fliesen an den Wänden, obwohl sie jetzt Arbeitszimmer für eine Mitarbeiterin ist. Am Boden sind die Abmessungen des herausgerissenen Spülbeckens noch zu sehen.

Im Bad stehen jetzt viele Flaschen mit Chemikalien in der ursprünglichen Badewanne, das Bad wird jetzt als Labor genutzt. Das Wohnzimmer ist jetzt Arbeitsraum für zwei Personen, der Chef hat ein eigenes Büro im früheren Schlafzimmer.

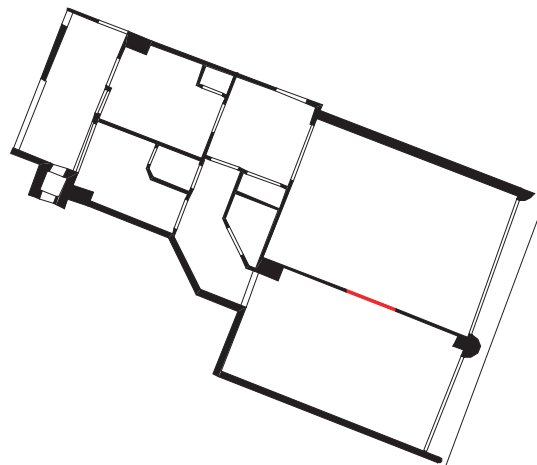
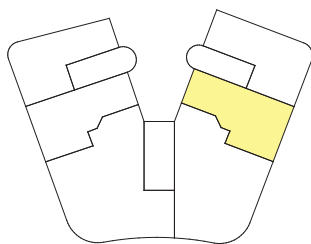
Die Wände wurden zum Teil gestrichen, aber sonst ist der originale Zustand noch präsenter als in einigen zum Wohnen genutzten Appartements.

Interview

Die Firma sei erst im Aufbau, man wolle sich eigentlich vergrössern und dann auch aus dem Immeuble Liberté ausziehen. Nun sei diese Wohnung aber noch genug gross. Man stelle Chemikalien her, welche Grundbestandteile von Farben seien.

Ja, da wo jetzt ihr Schreibtisch stehe, sei früher die Küche gewesen. Aber auf den Balkon solle man nicht rausgehen, dort stehe doch nur Müll rum.

Die Wohnung sei von den letzten Besitzern schon noch als Wohnung genutzt worden, es habe hier vorher noch kein Büro gegeben. Man habe beim Einzug der Firma aber nur wenig ändern müssen.



Lageplan, Grundriss App. 10 E, 70 m², inkl. Aussenfläche

| Opportunität N° 10. E | Association des Actions | | Propriétaire / Dénomination |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------|---|
| | Nombres | Noms | |
| | 100 | 1888 à 1889 | A. G. S. C. Orléanaise |
| 1 ^{re} Session A | 100 | 1888 à 1889 | Quantum Realty rue no 12 St. Rue fan faux lair |
| 2 ^{me} Session B 27/2/88 | 100 | 1888 à 1889 | Docteur Christ. Titulaire de l'Université Libre Belgique des Recherches 18 28 Juin 1988 |
| 3 ^{me} Session C 9.12.87 | 144 | 1888 à 1889 | Madame Alf. Immeuble Liberté C.A.S. 100 1984 |
| 4 ^e Session G 10/11/87 | 144 | 1888 à 1889 | Mme Marie Adolphe Ab. Kauf space Besquini Immeuble Liberté C.A.S. Hajji (nom) Société de Distribution |

Das Apartment 10 E mit 144 Aktien wurde nach dem Besitzerverzeichnis zuletzt von einer Firma Hajji, Entreprise de Construction gekauft, zu welchem Zeitpunkt ist nicht beschrieben. Das war jedenfalls die 5. Überschreibung. Der ursprüngliche Besitzer war die Firma S.C.E.S., die noch 32 weitere Wohnungen im Immeuble Liberté besass. Es ist gut möglich, dass die Firma Lina Chimique Mieterin und nicht Aktionärin ist.



Die Fliesen an den Wänden und ein Abdruck im Boden zeigen noch die ursprüngliche Nutzung als Küche Büro im ehemaligen Wohnraum

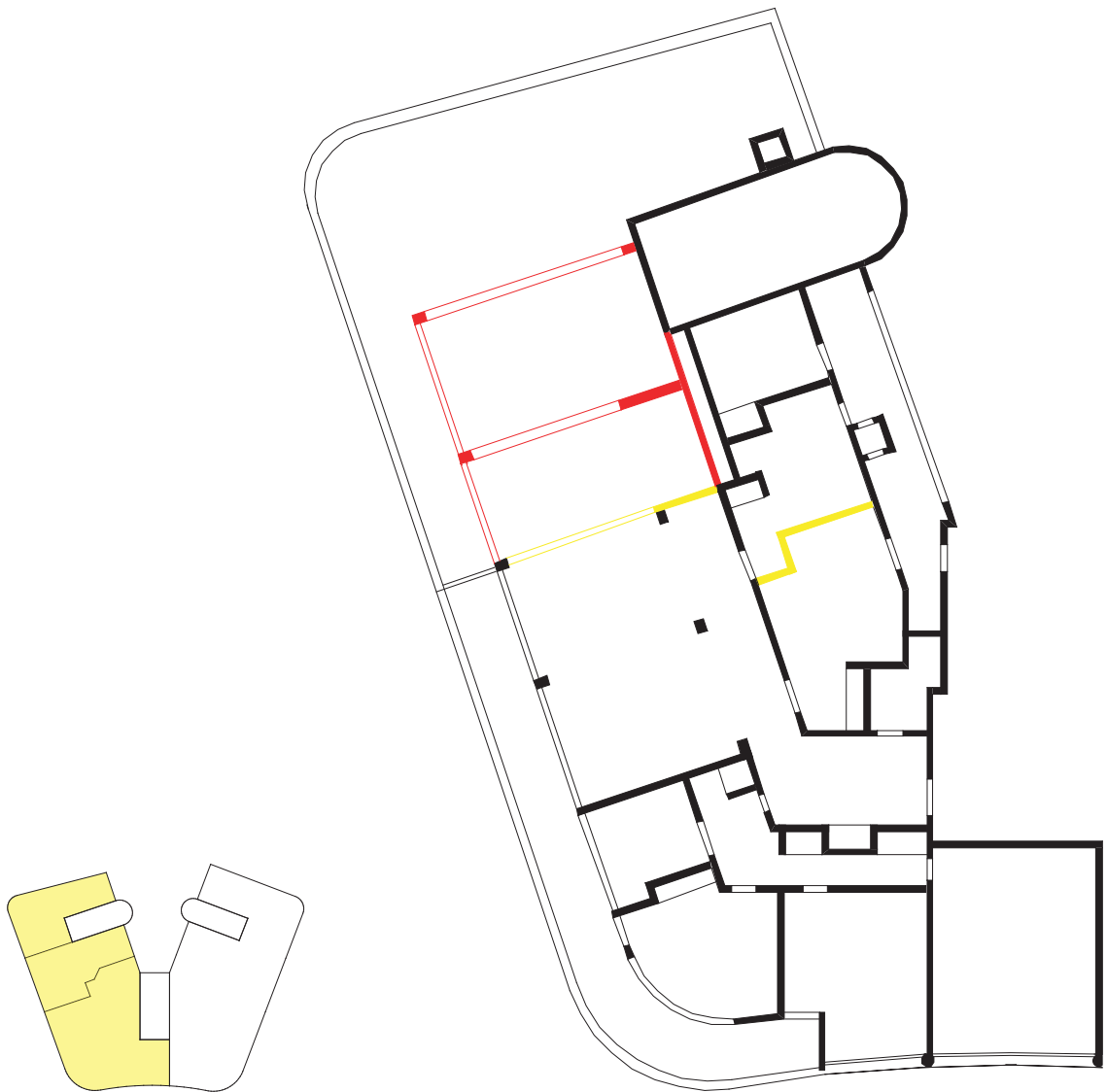


Blick über Casablanca aus dem 16. Obergeschoss



Abdelkébir Drissi: Mittwoch, 04.05., 21.00 Uhr
Paradiesgarten

Die Terrasse gleicht einem Garten eines fernen Palastes und überzeugt vor allem mit dem Ausblick auf die ganze Stadt in der Lichtstimmung der Nacht. Dagegen wirkt das Neonlicht im Inneren der Wohnung kühl. Die Küche wurde vergrössert. Das Wohnzimmer wurde auch erweitert, wobei Esstisch, Sofaecke, Wintergarten und Dachterrasse in Folge stehen und die traditionellen Bezeichnungen *salle marocaine* und *salle de séjour* sich nicht mehr ausmachen lassen. Der öffentliche Raum ist um einiges grösser als der Schlafzimmertrakt.



Lageplan, Grundriss App. 16 C, 315 m², inkl. Aussenfläche

Interview

Er habe eine Frau und zwei Söhne, die seien im Moment aber im Zimmer, das dort hinten sei, und schauten fern.

Studiert habe er eigentlich Mathematik und Philosophie, ihm gehöre jetzt aber eine Consulting Firma. Er wohne mittlerweile seit sieben Jahren im Immeuble Liberté, sein Büro habe er auch im gleichen Haus.

Das Immeuble Liberté sei schon schöner als das Twin Center, obwohl die Antennen auf dem Dach, die vor ungefähr 10 Jahren installiert wurden, hässlich seien. Die Antennen seien Station für die nationale Lotterie und für die Polizeiüberwachung der Kameras bei den Strassenkreuzungen.

Zwei Wassertanks, einer im Keller und einer zuoberst auf dem Dach, verteilten das Wasser in alle Wohnungen.

Vom Balkon aus gebe es den Ausgang zur Fluchttreppe, man könne einen Teil der Brüstung leicht wegnehmen, und mit dem Lastkran, der ganz oben stehe, Möbel und sonstige grössere Gegenstände in die Wohnung hinein heben. Viele Leute hätten dieses mobile Element aber geschlossen. Bei ihm sehe man noch den Luftspalt zwischen Fenster und dieser wegnehmbaren Brüstung.

Vom Meer her wehe oft ein sehr starker Wind. Die Fenster gegen die Nordseite, die den Dachgarten schützen sollen, explodierten ständig. Er habe bisher noch keinen marokkanischen Fensterbauer gefunden, der die Fenster beweglich einmontieren könne, damit sie nicht sofort kaputt gehen.

Auch die grosse Werbefläche auf dem Dach sei sofort nach dem Aufstellen explodiert, er habe es ihnen schon gesagt, das der Wind sehr stark sei und eine solche Fläche sich nicht halten werde, aber sie hätten es trotzdem versucht. Jetzt lägen die zerrissenen Teile immer noch auf der Dachterrasse herum. Aber schon gut, dass das so gekommen sei, die grosse Plakatwand, über dem Gebäude thronend, wäre eine Verschandelung des Gebäudes gewesen.

Die Dachterrasse habe ursprünglich zum Appartement im 17. Geschoss gehört, wo jetzt ein berühmter Sänger wohne. Sie sei also nie öffentlich zugänglich. Auch heute nicht, man habe zwar mal ein Restaurant machen wollen, aber das sei zu laut für die oberen Wohnungen.

Der „béton armée“ bröckele ab von den Aufbauten auf der Dachterrasse, aber das sei ein geringes Problem angesichts der viel grösseren Probleme, die sonst dem Gebäude zu schaffen machten.

Einmal wurde ein Film gedreht und während des Filmens hätten die Kameraleute plötzlich Wasser über die Fassade rinnen sehen. Das war ein Badezimmer, das sei ein Badezimmer gewesen, das schon völlig unter Wasser gestanden sei.

Aber wenn es wirkliche Probleme gäbe, würden sie es schon reparieren. Alles was Sicherheit betrifft werde gut gewartet. Obwohl die Wohnungen gekauft werden, müsse jede Partie dem Syndicat monatlich Geld zahlen, wovon die Concierges, die Putzfrauen und auch Renovationen bezahlt werden.

Es sei eine Aktiengesellschaft, so und so viele Aktien stünden für eine Wohnung. Eine Aktie koste 10 Dirham, der wirkliche Wert sei natürlich mehr.

Es gebe schon Organisationen, die sich um das architektonische Kulturgut kümmern würden, die seien aber auch nicht gut seiner Meinung nach, im Speziellen das Casamémoire, die wollten auch nur Geld einstecken, und es gehe ihnen nicht wirklich um Casablanca.

Wohnbauten
Immeuble Liberté

| Opérations N° 16 C | Affectation des Actions | | Propriétaire d'origine |
|--|-------------------------|---------------|---|
| | Nombre | N°s | |
| | 342 | 16701 à 17038 | Sulphur Deschiron Actionnaire |
| 1 ^{re} Cession le 15/01/1971 | 342 | 16701 à 17038 | "La Coquelle" Actionnaire |
| 2 ^{de} Cession le 25/01/1975 | 342 | 16701 à 17038 | Studio Brink Minder St Geo Follmer |
| 3 ^{de} Cession le 17/01/1978 | 342 | 16701 à 17038 | La P ^{te} d'Andréas et 14 112 9 ^{te} Avenue 1 ^{re} case Tit. N° 202 de 1978 |
| 4 ^{de} Cession le 15/01/1978 | 342 | 16701 à 17038 | Monsieur Guy SERRAS et 14 Rue Basse Stain 1978 Palais De Justice Titre N° 228 |
| 5 ^{de} Cession le 19/01/1998 | 342 | 16701 à 17038 | Monsieur DRISSI |

Monsieur Drissi hat 342 Aktien (Appartement 16 C) im Jahr 1998 gekauft. Das war somit die 5. Überschreibung. Der ursprüngliche Besitzer war das Enterprise Deschiron, welches weitere 8 Wohnungen im Immeuble Liberté besass. Bis zur vierten Überschreibung 1975 waren immer Firmen Besitzer dieser Wohnung.



Ein Garten über der Stadt



Mit 315 m² ist das Appartement so gross wie eine Villa



Rosafarbenes Reich in der modernen Ikone



Dominique Anastassov:
Sonntag, 08.05., 11.00 Uhr
Räumliche Abfolge

Eine Wand wurde abgerissen und so das Wohnzimmer um einen Raum erweitert. Es sind also salle marocaine, salle de séjour, und ein Esstisch in räumlicher Abfolge angeordnet. In den dienenden Räumen wurde prunkvolle Raumgestaltung nicht gemacht.

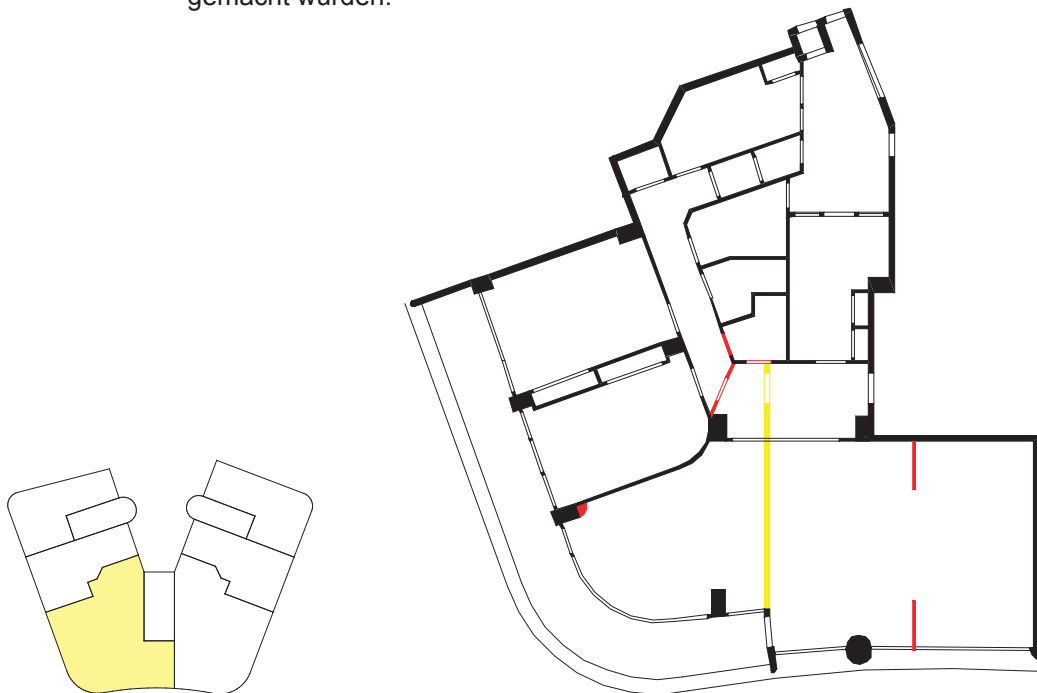
Interview

Sie sei aus Lyon, habe aber schon als Kind in Marokko gelebt. Sie gehe meist 1-2 mal im Jahr zurück nach Lyon für Ferien. Sie arbeite als Direktorin der Schule, die grad gegenüber liege, und sei Co-Präsidentin des Syndicat des Immeuble Liberté. Das Syndicat gebe viel zu tun, die Leute verstünden nicht, dass sie auch ausserhalb ihrer Wohnung Ordnung halten sollten.

Die beiden Katzen seien unter der Woche in der Schule, eine Privatschule für Kleinkinder. Verheiratet sei sie mit einem Bulgaren, weil er aber nicht in Frankreich habe leben dürfen, hätten sie sich für Marokko entschieden. Er sei orthodox, deshalb die Heiligenbilder an der Eingangstüre. Die beiden Kinder studierten beide in der Nähe von Lyon, die Tochter Literatur, der Sohn Ingenieurwissenschaften. Seit 2001 wohnten sie im Liberté. Ihr Mann wolle keine Haushälterin. Sie entschuldige sich also für die Unordentlichkeit.

Die Zelliges (Keramikmosaike) seien von einem Architekten aus Rabat gemacht worden, der auch für den König schon Paläste gestaltet habe. Sie sei sehr stolz auf diese Dekorationen. Sie habe diese Wohnung deswegen ausgesucht. Sie wolle bald renovieren, dass es ausschaue wie neu, der Boden solle wieder mehr glänzen, die Möbel frisch überzogen werden.

Sie finde die europäischen Häuser gut, weil sie mit Regeln gemacht würden.



Lageplan, Grundriss App. 10 C, 155 m², inkl. Aussenfläche



Innenraumgestaltung von einem Palastarchitekten

| Appartement N°10-C | affectation des Actions | | Propriétaire d'origine |
|---|-------------------------|-------------|--|
| | N°10-C | N°10-C | |
| | 288 | 1977 à 1978 | S.C.E.S. |
| | | | Delonnoises |
| 1 ^{er} cession le 14/03/1978 | 288 | 1977 à 1978 | Bullez Joffre Delonnoises |
| 2 ^{ème} cession le 14/03/1978 | 288 | 1977 à 1978 | Arnaud Sylvain Mme et M. 32 rue V. Lema |
| 3 ^{ème} cession le 14/03/1978 | 288 | 1977 à 1978 | M. 2012 route - route de la gare rue n° 201 |
| 4 ^{ème} cession le 14/03/1978 | 288 | 1977 à 1978 | Delonnoises Joffre - Joffre Marie-Jeanne rue n° 201 - 14 rue de la Gare 2. 1978 |
| 5 ^{ème} cession le 14/03/1978 | 288 | 1977 à 1978 | Delonnoises Joffre - Joffre Marie-Jeanne rue n° 201 - 14 rue de la Gare 2. 1978 |
| 6 ^{ème} cession le 14/03/1978 | 288 | 1977 à 1978 | Delonnoises Joffre - Joffre Marie-Jeanne rue n° 201 - 14 rue de la Gare 2. 1978 |
| 7 ^{ème} cession le 08/03/2001 | 288 | 1977 à 1978 | Mme ESTER LILA Famille Liberté 14 rue LAFAYETTE |
| Appartement N°10-C | N°10-C | N°10-C | |
| 8 ^{ème} cession le 08/03/2001 | 288 | 1977 à 1978 | Mme DOMINIQUE Marise Rethore Ep - ANASTASSOV Carte d'immatriculation N° 05 943184 |

Madame Dominique Marise Rethore épousee Anastassov hat 288 Aktien (Appartement 10 C) am 8. März 2001 gekauft. Das war somit die 7. Überschreibung. Die ursprüngliche Besitzerin war die Firma S.C.E.S., die noch 32 andere Wohnungen im Immeuble Liberté besass. Im Jahre 1973 gab es auffällig viele Wechsel.

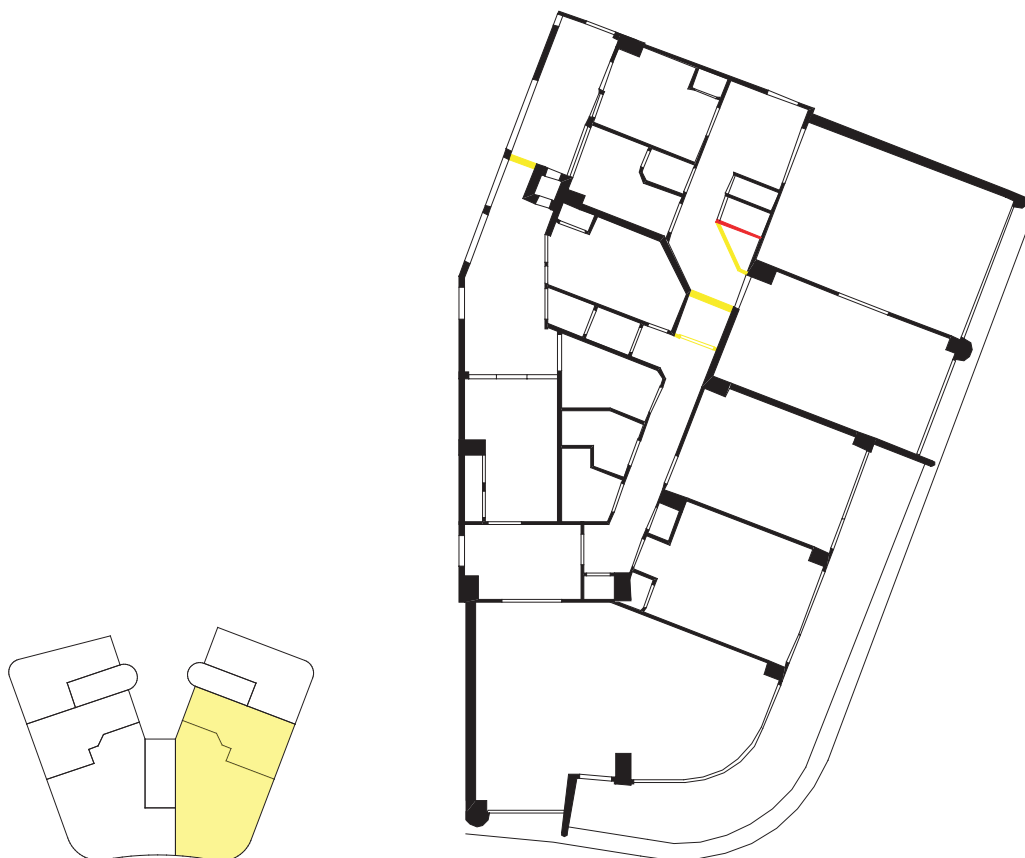
App. 15 D, E

**Messieurs Mejdoubi fils, geführt von Concierge:
Dienstag, 03.05., 12.00 Uhr
Zusammenschluss zweier Wohnungen**

Mit einem Durchbruch am Ende des jeweiligen Ganges wurden die beiden nebeneinander liegenden Wohnungen zusammengeschlossen. Die Küche wurde vergrössert, indem der „balcon de service“ zur zweiten, erweiterten Küche wurde. In den Zimmern wurden Teppiche verlegt. Ansonsten ist die Wohnung ohne weitere Veränderungen in ursprünglichem Zustand zu sehen.

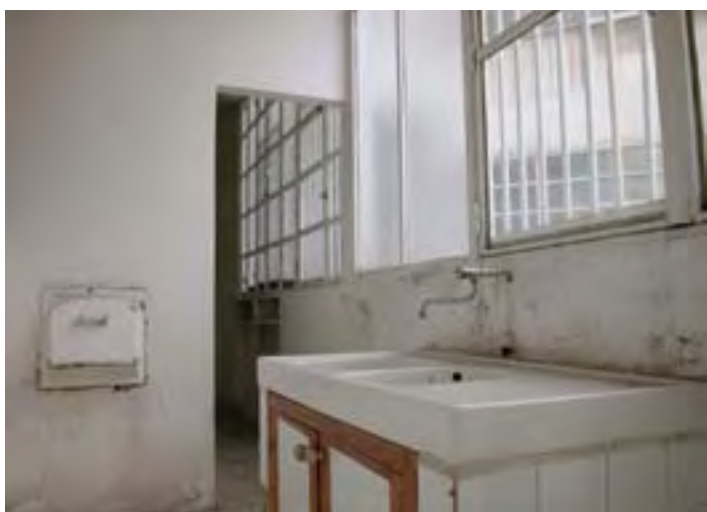
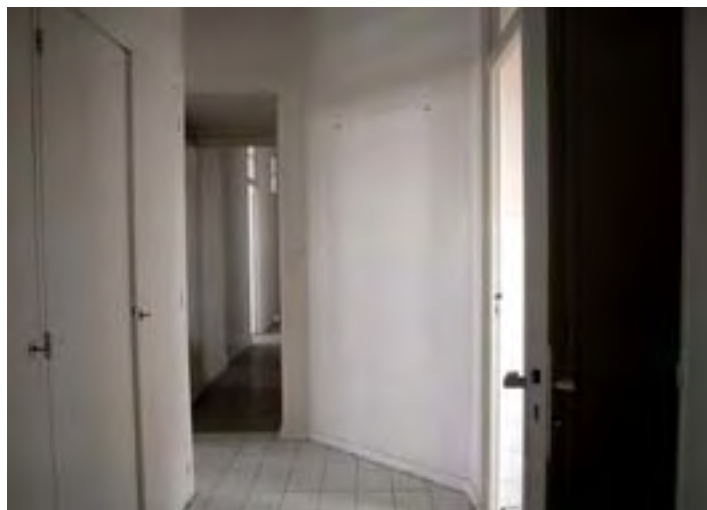
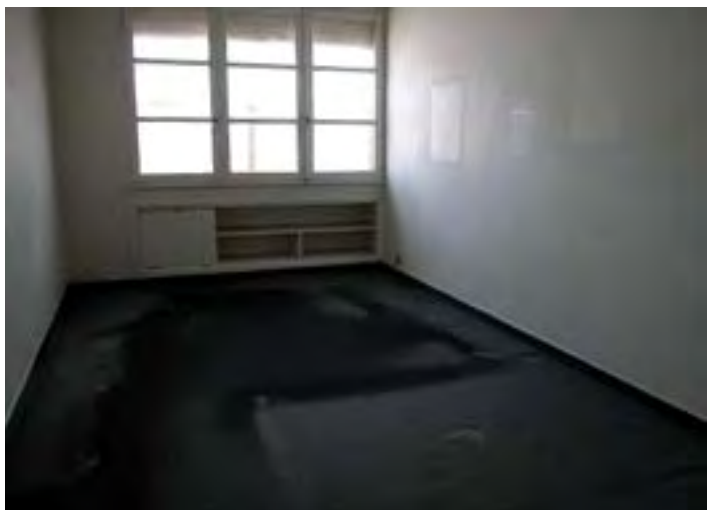
Interview

Die Wohnung stehe schon eine ganze Weile leer. Die Besitzer hätten auch sonst noch Wohnungen und genug Geld, es sei nicht dringend zu verkaufen. Sie würden zu viel Geld für die Wohnung wollen, dann sei es halt schwierig. Er wisse nicht genau, sagt der Concierge, warum die Besitzer ausgezogen seien, oder wohin sie gegangen seien. Früher habe die Familie auf jeden Fall nur eine Wohnung gehabt, und als dann die Kinder heirateten, hätten sie noch eine Wohnung dazu gekauft, die nebenan. Es habe so also die ganze Familie (Grossfamilie - ja das sei doch die Familie) zusammen wohnen können. Eine solch grosse Wohnung sei nun aber doch schwierig zu verkaufen.



Lageplan, Grundriss App. 15 D, E, 205 m², inkl. Aussenfläche

Balcon de service, Eingangsbereich und Wohnzimmer



Der Abfallkamin ist immer noch in Gebrauch. Im Keller wird der Abfall zusammengelagert und weggebracht.

Im einstigen Wohnzimmer ist der originale Zustand aus den 50er Jahren gut ersichtlich

| Appartement N° 15-D | Appréciation des Actions Nombre, Numéros | | Propriétaire d'origine |
|--|---|---------------|--|
| | 261 | 16210 à 16270 | Entreprise Deschiron Orléannaise |
| 1 ^{ère} Cession le 24 Février 1960 | 261 | 16210 à 16270 | Madame FANJARD Titre n° 67. Im. Liberté Orléannaise |
| 2 ^{ème} Cession le 25 mai 1967 | 261 | 16210 à 16270 | Madame Grauger Titre n° 170 <small>approuvé dans son acte à la Société de Recherche de Habitat de 25 mai 1967.</small> |
| 3 ^{ème} Cession le 14 octobre 1978 | 261 | 16210 à 16270 | Monsieur BISSIERE René - Administrateur de Société Titre n° 230 - le 25 mai 1974 |
| 4 ^{ème} Cession le 14 juillet 1977 | 261 | 16210 à 16270 | Madame KHEIRA Hadj Saïd - pharmacienne Cours de la République - Orléans Titre n° 352 |
| 5 ^{ème} Cession le 20/4/1988 | 261 | 16210 à 16270 | M. ZEMMOURI Rochdi Immeuble Liberté C.N.A.B.L.A.R.T.A |
| 6 ^{ème} Cession le 20/4/1988 | 261 | 16210 à 16270 | les Mejdoubi Rachid |

| Appartement N° 15-E | Appréciation des Actions Nombre, Numéros | | Propriétaire d'origine |
|---|---|---------------|--|
| | 144 | 16071 à 16114 | Entreprise Deschiron Orléannaise |
| 1 ^{ère} Cession le 1 ^{er} Mars 1960 | 144 | 16071 à 16114 | "Le Chauffage Français" Titre n° 37. A.P. René Dyon (Im. Liberté) Orléannaise |
| 2 ^{ème} Cession le 1 ^{er} Février 1966 | 144 | 16071 à 16114 | M. Gendri JERRY 117 Avenue Jules Ferry Dijon Titre n° 187 |
| 3 ^{ème} Cession le 1 ^{er} Octobre 1968 | 144 | 16071 à 16114 | M. Grauger Export Comptable Immeuble Liberté Titre n° 183 |
| 4 ^{ème} Cession le 14 octobre 1978 | 144 | 16071 à 16114 | Monsieur BISSIERE René - Administrateur de Société Titre n° 230 - le 25 mai 1974 |
| 5 ^{ème} Cession le 14 juillet 1977 | 144 | 16071 à 16114 | Madame KHEIRA Hadj Saïd - pharmacienne Cours de la République - Orléans Titre n° 352 |
| 6 ^{ème} Cession le 20/4/1988 | 144 | 16071 à 16114 | M. ZEMMOURI Rochdi Immeuble Liberté C.N.A.B.L.A.R.T.A |

Die Brüder Mejdoubi haben 261 Aktien (Appartement 15 D) und 144 Aktien (Appartement 15 E) am 15. Juli 1988 gekauft. Dies war somit die 6. Überschreibung. Der ursprüngliche Besitzer beider Wohnungen war das Entreprise Deschiron, welches weitere 8 Wohnungen besass. Wann die beiden Wohnungen zusammengelegt wurden, geht nicht klar aus dem Verzeichnis hervor. Seit dem 25. Mai 1967 waren es aber stets die gleichen Besitzer.

Wohnbauten Immeuble Asayag



Das Schlafzimmer des Sohnes hat eine Raumhöhe von 1.40 m



Fadhil Rhaouti: Freitag, 06.05., 09.00 Uhr
Den Wohnfläche durch Einbauten erweitert

Die Küche und das Bad waren für die Familie zu klein. Monsieur Rhaouti baute das Bad um. Zwischen Salon und Esszimmer ist die verbindende Salontüre zugemauert worden, um für den Salle marocaine und den Salle de séjour getrennte Räume zu erhalten. Die Fenster wurden in eine geschlossene Fläche und eine Glasfläche unterteilt. Überall wo es möglich war, wurde zusätzlich Stauraum, oder sogar Zwischengeschosse eingebaut (im Elternschlafzimmer: Stauraum, und im Salle de séjour: Schlafzimmer des Sohnes, ungefähr 1,4m hoch). Im Salle marocaine wurde die Decke mit einer Stuckdecke aufgedoppelt.

Balkon bis halbe Höhe verglast (mehr Intimität, weil im 1. Stock).

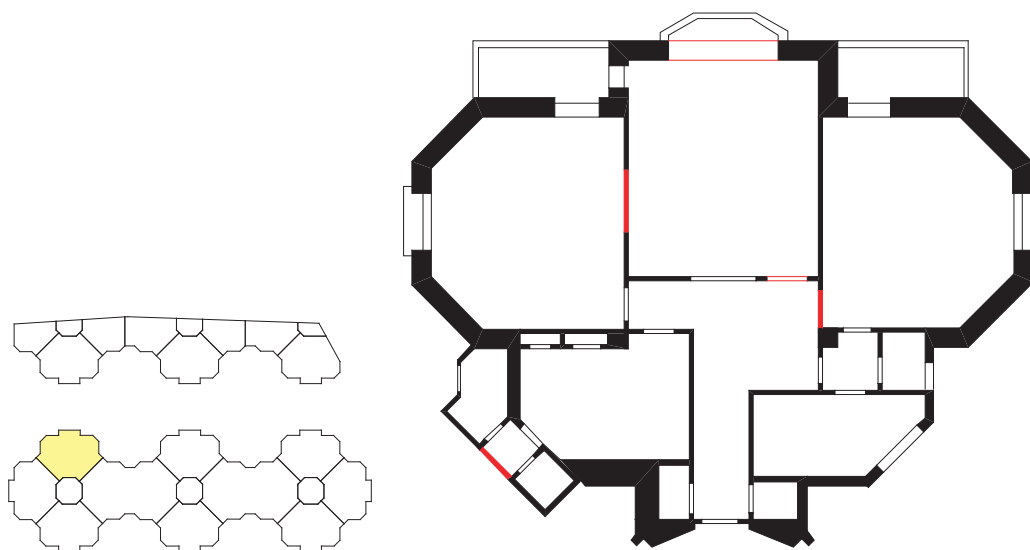
In die Hohlräume der abgeschrägten Raumecken wurden Tablare eingebaut.

Interview

Verheiratet seien er und seine Frau seit 1969. Eine Tochter lebe in Amerika, arbeite bei einer Fluggesellschaft wie auch er früher. Sie sei verheiratet mit einem Christen, was er schon nicht so gut finde, aber man könne es ja nicht verbieten. Der zweiten Tochter habe er eine Wohnung gekauft, im Asayag weiter oben. Der Sohn sei 21, studiere Unternehmensführung, wohne noch zu Hause. Seine Frau habe bis zur Geburt des Sohnes als Sekretärin gearbeitet. Sie seien beide erst grad vor kurzem auf Pilgerreise nach Mekka gegangen.

In Oujda, wo er aufgewachsen sei, lebe man als „Grossfamilie“ im Haus und erweitert in der ganzen Strasse (Sackgassen). Die Häuser, gruppiert um diese Strasse, seien Gemeinschaften, die auch verantwortlich seien für diesen erweiterten Hof (sauber halten, Kinder hüten, man habe alles über den anderen gewusst).

Diese Grossfamilien gebe es nicht mehr im europäischen Viertel, man kenne sich weniger, man gebe weniger acht.



Lageplan, Grundriss App. esc. A, ét. 1, ouest, 140 m2, inkl. Aussenfläche

Die Strassen seien viel schmutziger.
Sie würden also nicht gerne ausgehen im Centre Ville.

Er wohne seit dreissig Jahren im Haus, nun sei er gewählt worden von den Miteigentümern als Verwalter des Syndicat. Er kenne die meisten Leute im Haus, aber nicht besonders gut. Man könne aber bei den Nachbarn Brot etc. ausleihen.

Das Immeuble Asayag sei als Coproprietaire organisiert. Bis 2003 habe es einer Person gehört, die alle Wohnungen vermietet habe. Mit den Mieten habe man aber nicht viel verdienen können, wegen den tiefen Mieten im Quartier, darum habe der Besitzer verkauft. Aber er besitze immer noch 30 Wohnungen, deshalb sei er automatisch Präsident des Syndicat.

Neben ihm gebe es noch zwei andere, die sich um die Verwaltung kümmern. Das Syndicat sei die Vertretung der Miteigentümer, Sorge sich um Renovationen, kümmere sich um die Einhaltung der Regeln etc. Man beschäftige 5 Angestellte, 2 Putzfrauen, 2 Concierges, 1 Gardien.

Alle Ausgaben werden von den Besitzern bezahlt: monatl. 100 bis 250 dh. Die Miete sei 2200 dh. In den Abstimmungen der Miteigentümerschaft verlange man immer tiefere Beiträge, es sei schwierig so noch die Angestellten zu bezahlen.

Nur wenige alleinstehende, hauptsächlich Familien seien im Haus, hauptsächlich Marokkaner, aus der Mittelklasse, vor allem Händler und Geschäftsleute. Niemand im Haus sei arm, aber auch niemand besonders reich. Viele Frauen im Haus könnten kein Französisch. Die Wohnungen im hinteren Block seien gleich teuer wie die im vorderen.

Es gebe nur eine Familie die sehr traditionell lebe, die seien immer für sich, feierten viele Feste, man rede über sie.

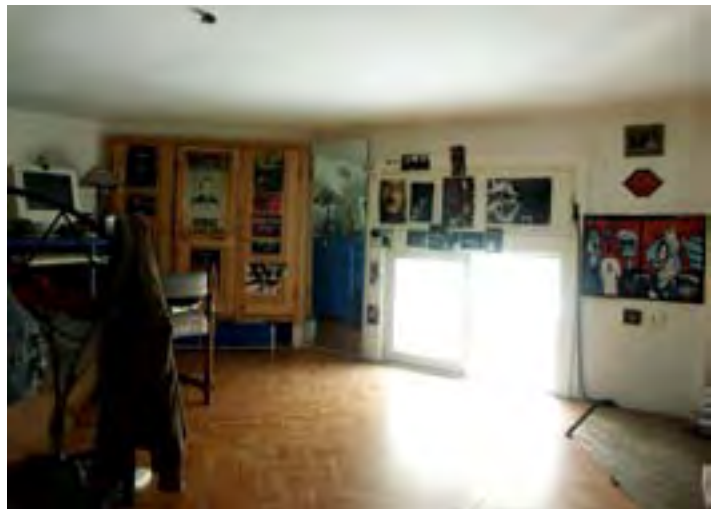
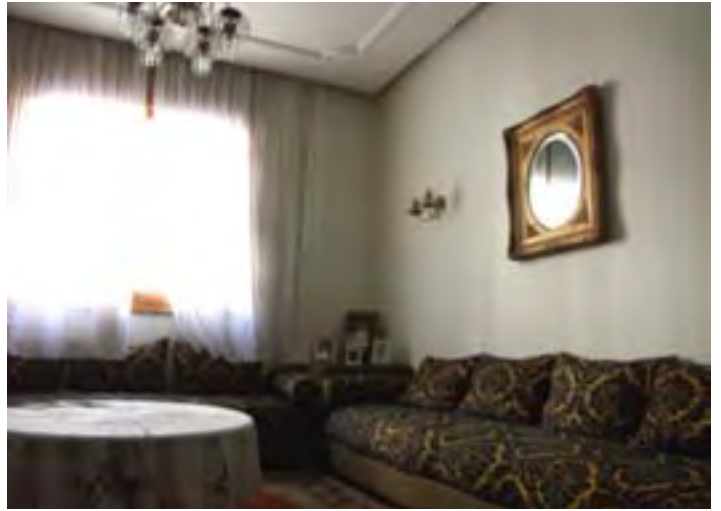
In vielen Wohnungen des Immeuble Asayag seien die französischen Flügeltüren unterteilt und unten zugemacht worden, damit man die Salles gut mit den Sitzmöbeln einrichten könne.

Es werde entweder die Verbindungstür zwischen Salon und Esszimmer zugemauert (zwei getrennte Räume für die beiden salles), oder die Räume werden ganz geöffnet (ein grosser salle marocaine). Der salle marocaine sei nur für Gäste, man nütze ihn sonst nicht, damit die schönen Möbel nicht schmutzig werden oder kaputt gehen. Dieser Raum solle so gross wie möglich sein. Der salle de séjour sei nur für die Familie und für engste Freunde, dort verbringe man die meiste Zeit. Früher hätten die Frauen nicht gesehen werden dürfen und es sei auch zu warm. Den Balkon benutze man oft nur für die Wäsche. Man sei immer drinnen, auch Leute, die Villen und grossen Gärten besitzen.

Er habe mehr Wandschränke einbauen müssen, es gebe zu wenig Stauraum in dieser Wohnung. Es gebe zwar im Keller Abteile, die zusätzlich genutzt werden dürfen, aber da sei gar nichts dort, alles sei leer. Die Leute seien sich das nicht gewohnt, man habe die Sachen, die einem gehören, immer bei sich in den eigenen vier Wänden.

Ein wirkliches Problem in der Stadt und speziell in europäischen Wohnungen, sei das Halten und Schlachten von Schafen während der „Fête de Mouton“. Er könne das Schaf zu einem Freund geben, der ein Haus habe. In Europa würden die Marokkaner unter Aufsicht von einem Arzt an einem bestimmten Ort schlachten. Man halte hier die Schafe auf dem Balkon, in der Waschküche, im Hof, was Hygieneprobleme zur Folge habe.

**Wohnbauten
Immeuble Asayag**



Jedes Zimmer hat eine andere Raumhöhe wegen eingebauten Zierdecken oder Halbgesschen

App. esc. A, ét. 5, nord



In den Hohlräumen der Aussenwände wurden Tablare und Schränke eingebaut

Sie arbeite beim Fernsehen, beim staatlichen, früher sei dieser Sender privat gewesen, jetzt seien die beiden grossen, die es gebe, beide staatlich.

Sie entschuldige sich für das Durcheinander, sie komme neben der Arbeit kaum dazu aufzuräumen.

Die Küche habe sie grösser gemacht, dh. zur Waschküche hin geöffnet und die Waschküche dann aber zu den Nachbarn hin geschlossen.

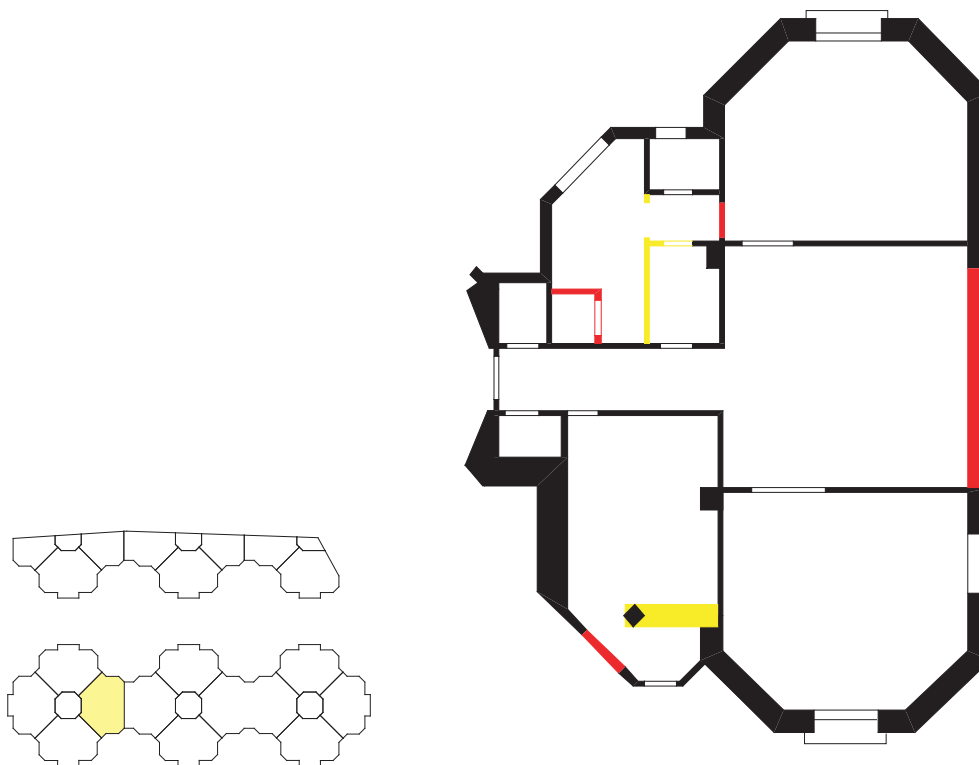
Die vielen Schlösser an den Türen seien Reststücke von den Mietern, die mal in dieser Wohnung gewohnt hätten. Anstatt das alte Schloss durch das neue zu ersetzen, werde das neue Schloss des neuen Mieters einfach ein bisschen weiter oben oder unten angebracht. Es gefalle ihr aber nicht, sie wolle bald mal alle entfernen lassen.

Ihr Mann arbeite im Moment, der sei nicht zu Hause.

Sie kenne schon ein paar Leute im Haus, man habe aber nicht sehr viel Kontakt.

In den abgeschrägten Zimmerecken, die Hohlraum beinhalten, habe sie Kästchen und Tablare eingebaut, man brauche einfach viel Platz für den Haushalt.

Die Wohnung sei früher sehr gross gewesen, man habe aber zwei Wohnungen aus der einen gemacht. Jetzt sei sie schon klein für vier Personen, aber sie hätten ja ein separates Kinderzimmer.



Lageplan, Grundriss App. esc. A, ét. 5, nord, 120 m², inkl. Aussenfläche

Die Küche ist nun grösser



Jeder Mieter hinterlässt ein Schloss

App. esc. C, ét. 4, ouest

Nadia Ben'fkira: Mittwoch, 27.04., 10.00 Uhr

Die Balkone sind zum Teil nicht zugänglich

Im Eingangsbereich wurde ein Halbgeschoss eingebaut, das als Stauraum dient. Die Verbindungstür zwischen den Räumen, die jetzt als Salle marocaine und Salle de séjour genutzt werden, wurde nicht geschlossen jedoch mit den typischen Sitzmöbeln verstellt, sodass der direkte Durchgang verunmöglicht ist.

Auch der Balkon des Salle marocaine ist in gleicher Weise verstellt. Das Öffnen der Flügeltüren ist nicht mehr möglich. Die Flügeltüren wurden zweigeteilt und in der unteren Hälfte die Verglasung durch Holz ersetzt. Der Balkon des Salle de séjour ist gänzlich gegen aussen zugemacht worden und dient nun in Erweiterung des Salle de séjour als kleines Schlafzimmer. Der dritte Balkon des Schlafzimmers ist zwar als einziger der drei Balkone als Aussenraum betretbar, wird aber nur zum Trocknen der Wäsche genutzt.

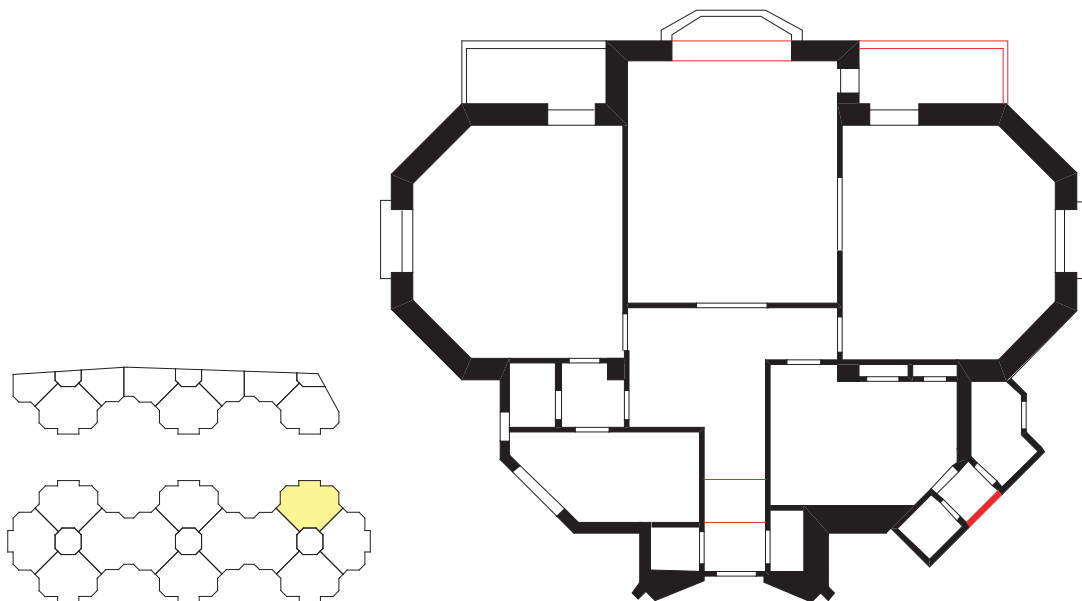
Es gibt nur ein eigentliches Schlafzimmer. Der Salle marocaine ist in traditioneller Weise ganz mit Teppichen ausgelegt.

Interview

Sie sei schon aufgewachsen in dieser Wohnung, mit drei Brüdern und den Eltern. Nun lebe sie mit ihrer Mutter und dem jüngsten Bruder alleine hier. Verheiratet sei sie nicht, aber das wünsche sie sich schon mal zu sein.

Heute mittag werde die ganze Familie zusammenkommen. Es habe in ihrer Kindheit schon ganz anders ausgesehen hier in der Umgebung, sie sei heute nicht mehr so gerne draussen, es sei viel schmutziger auf den Strassen als damals. Aber genau beschreiben, was sich verändert habe, könne sie nicht.

Sie sei Schneiderin, arbeite auch oft zu Hause, sie nähe Djellabahs aus schönen Stoffen, mehrheitlich in Auftragsarbeit. Die Mutter könne kein Französisch.



Lageplan, Grundriss App. esc. C, ét. 4, ouest, 140 m², inkl. Aussenfläche

Früher lebten sie als sechsköpfige Familie in dieser Wohnung



Salle marocaine



Der Balkon ist nun Frau Ben'firas Arbeitszimmer

App. esc. B, ét. 4, ouest

Idriss Zaarmoun: Samstag, 07.05., 14.00 Uhr
Viele Umbauten

Salle de séjour und Salle marocaine sind nun in einem einzigen grossen Raum vereint, die Wand dazwischen wurde dafür abgerissen. Teppiche geben der Raumaufteilung die Struktur. Ein weiteres, sehr kleines Zimmer wurde aber wieder eingefügt. Durch diese Unterteilung kann sich die Familie Zaarmoun ein Kinderzimmer einrichten. Zur Zeit dient das Zimmer noch als Stauraum. Die Balkone sind ausser im Schlafzimmer nicht mehr zugänglich. Die Decke wurde mit einer Zierdecke aufgedoppelt.

Interview

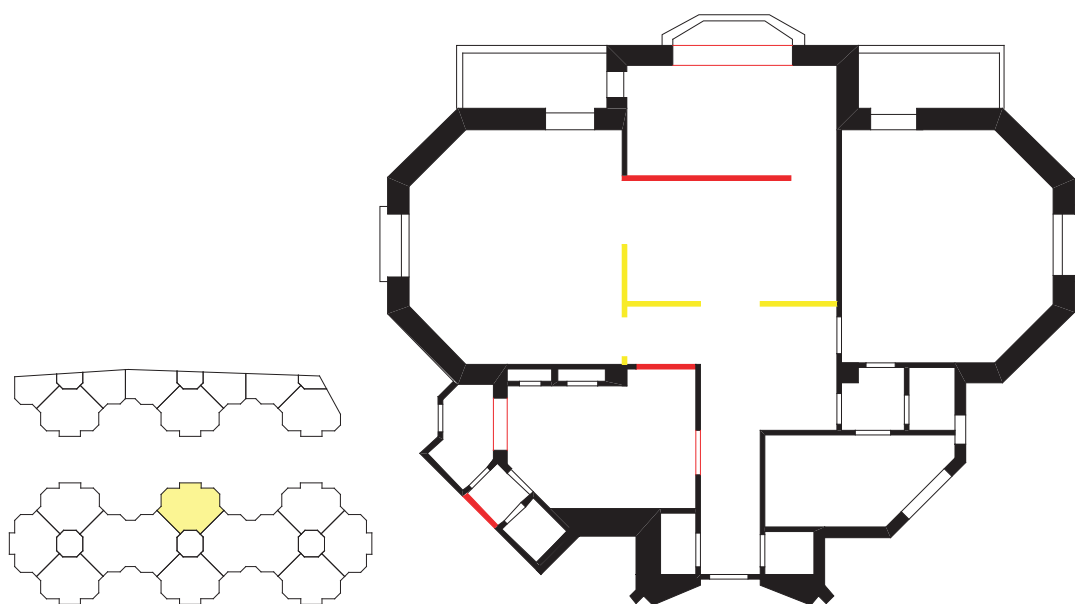
Seine Frau sei Assistentin des Vizedirektors einer Schule, er sei im Marketing tätig. Vom Balkon aus habe man eine schöne Sicht auf die Stadt, aber eigentlich nützten sie ihn wenig. Sie hätten sich ein Kinderzimmer eingerichtet, sie würden nämlich schon Kinder wollen, sagt er, Inshallah, aber noch nicht so bald, sagt seine Frau.

In der Küche habe man auch einiges umbauen müssen, die sei ja schon recht klein gewesen, sie hätten jetzt aber gegen die Waschküche hin geöffnet, jetzt sei es besser.

Sie würden gerne Wohnungen tauschen mit Leuten aus Europa. Die könnten bei ihnen zu Gast sein, und im Gegenzug würden sie auch gerne mal nach Europa gehen. Im Zentrum der Stadt gebe es Möglichkeiten zu arbeiten, darum sei die Wohnung gut für sie.

Sie möchten gerne modern wohnen, hätten also umgebaut, das habe viel zu tun gegeben, nun gefalle es ihnen aber sehr. Die Verwandtschaft sei zuerst etwas skeptisch gewesen, aber wenn sie dann hier in der Wohnung waren, hätten sie es dann schon gut gefunden, nun würden einige auch umbauen und machten es ähnlich wie bei ihnen!

Sie hätten eine Haushälterin, da ja beide arbeiten, sei das praktisch.



Lageplan, Grundriss App. esc. B, ét. 4, ouest, 140 m², inkl. Aussenfläche



Traditionelle Wohnformen mit neuer Einrichtung

App. esc. A, ét. 4, ouest

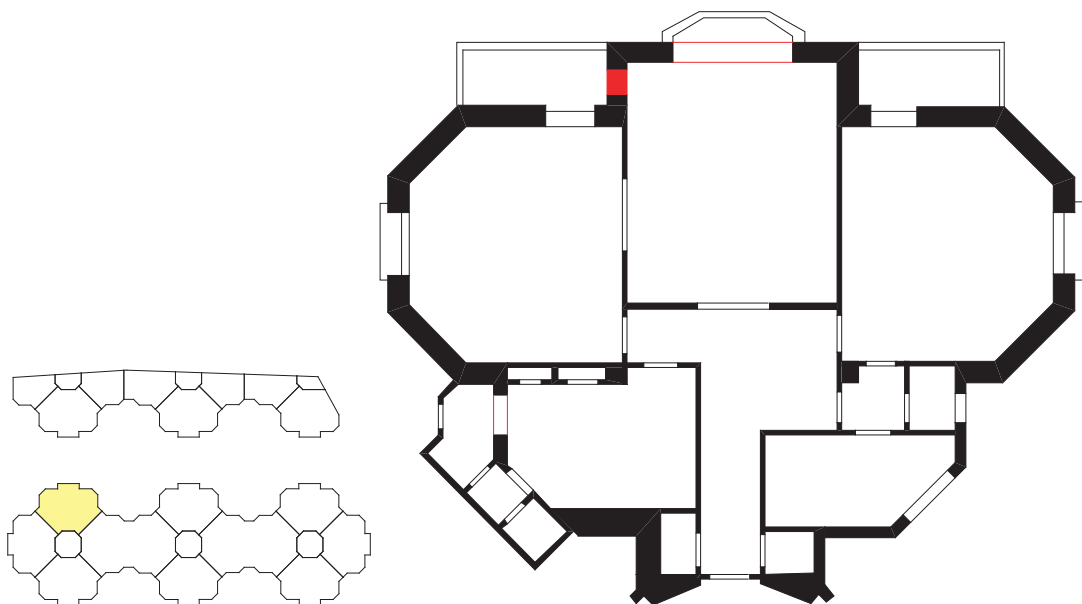
Die Tochter: geführt von Fadhil Rhaouti:

Freitag, 06. 05., 11.00 Uhr

Interview

Er habe bei seiner Tochter eine Wand eingezogen, wo früher der Waschraum für die zwei nebeneinander liegenden Wohnungen gewesen sei, sonst habe er nicht viel verändert. Die Tochter lebe moderner, das sehe man an den Möbeln. Auch in dieser Wohnung seien die französischen Fenster unterteilt worden. Das habe aber nicht er gemacht, das sei schon vorher so gewesen. Die Wohnung sei noch nicht ganz eingerichtet.

Er habe immer einen Schlüssel zur Wohnung der Tochter.



Lageplan, Grundriss App. esc. A, ét. 4, ouest, 140 m², inkl. Aussenfläche



Einrichtung mit marokkanischem Details



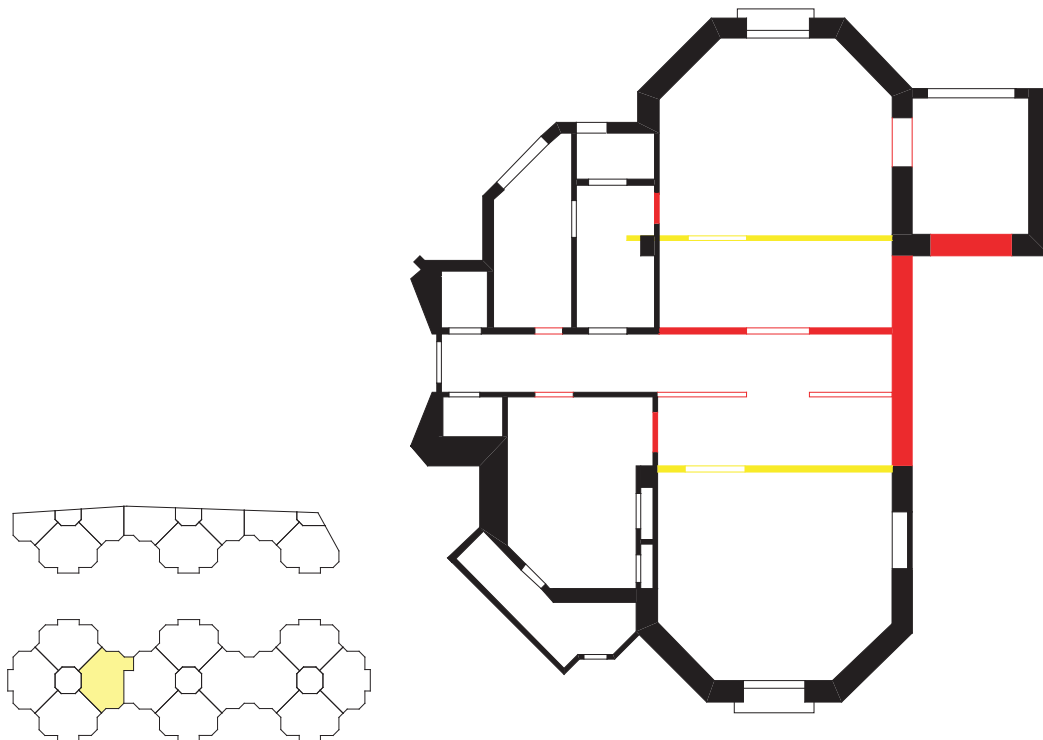
Sanaa ist ein grosser Fan von Gregory



Wohnbauten
Immeuble Asayag

Sanaa Maghfour: Samstag, 07.05., 13.00 Uhr
Zwei Wohnungen aus einer grossen Wohnung

Die ursprünglich sehr grosse Wohnung wurde unterteilt und zu zwei einzelnen Wohnungen gemacht. Die Wohnung ist nun im Gegensatz zu den meisten Wohnungen im Immeuble Asayag nur noch von zwei Seiten belichtet anstatt von drei. Der Salle marocaine ist nicht ein abgeschlossener Raum sondern nur mit zwei halbhohen Mauern begrenzt. Im Salle de Séjour ist ein kleines Zimmer angehängt, das Sanaas Schlafzimmer ist.



Lageplan, Grundriss App. esc. A, ét. 4, nord, 130 m², inkl. Aussenfläche

Interview

Die Grossmutter wohne mit ihr, und zwei Tanten, oft sei auch ihre Maitresse hier, die helfe ihr bei Mathematik und Physik, zweimal in der Woche komme sie vorbei, Mittwochs und Samstags. Die Schule sei eben sehr streng, sie gehe in eine französische Privatschule. Noch nicht lange jedoch, denn vorher habe sie in Marrakesch gewohnt. Ihr Vater sei sehr selten hier, er habe eben neben ihrer Mutter noch zwei andere Frauen. Seit ihre Mutter aber gestorben sei, komme er nicht mehr viel zu ihr. Er bezahle ihr aber die Schule und die Wohnung. Sie habe eine Halbschwester in Marrakesch, die vermisse sie sehr, mit ihr sei sie aufgewachsen.

Sie spiele oft mit einem Mädchen aus der Nachbarschaft, sie wohne gleich oberhalb.

Sie habe schon eine Djellabah, die trage sie aber nicht gern.

Sie wisse nicht wie man Couscous zubereite, da müsse sie ihre Grossmutter fragen, die mache das immer. Sie möge aber Couscous auch nicht sehr. Am liebsten esse sie McDonalds oder KFC. Die Tante koche manchmal Pizza oder Spaghetti für sie.

In der Schule seien alle Nationalitäten gemischt, Schulkameraden von ihr seien auch jüdischen Glaubens. Oft hätten sie Sporttage. Da betrüge sie aber manchmal und mache bei der Laufstrecke eine Runde weniger. Sie mache aber regelmässig Sport, sie schwimme nämlich gerne, da habe sie auch schon eine Medaille geholt, im Wettkampf mit einer anderen Schule.

Sie hätte gerne ein Piercing in der Lippe, das gefalle ihr, viele von ihrer Schule hätten so eines. Warum ihre Grossmutter ein Tattoo auf dem Kinn habe, wisse sie nicht, es gefalle ihr aber überhaupt nicht.

Sie sei ein grosser Fan von Gregory, dem Music Star aus Frankreich.

Ihr Vater mache Geschäfte, er habe auch ein Hotel in Casablanca, das müsse er aber bald schliessen. Es sei ein Hotel gewesen, wo eben nur Marokkaner hingegangen seien. Ihr Vater habe das aber eigentlich nicht so gewollt. Es wäre besser gewesen, wenn auch andere Leute gekommen wären.



Salle marocaine und salle de séjour



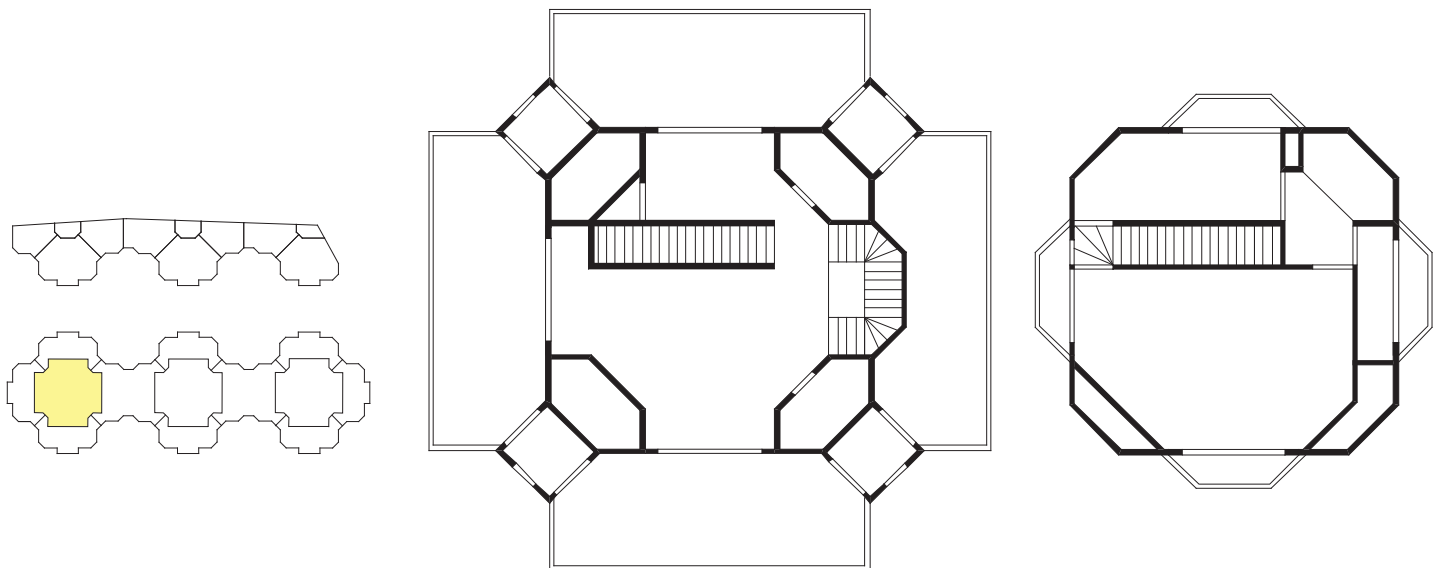
Grosse Terrassen mit Rundumblick auf die Stadt



Die zweigeschossige Maisonette Wohnung sitzt wie als Aufbau auf dem Immeuble Asayag. Aus dem einen, durchgehenden Gebäude entwickeln sich in treppenförmiger Abstufung drei Türme, verjüngt zu je einem dieser zentrierten Hochsitzen. Der Blick über die Stadt von den Balkonen und den grosszügigen Terrassen in alle vier Himmelsrichtung ist beeindruckend. Sogar Küche und die WC im oberen Stock haben Blick und direkten Zugang zum Aussenraum.

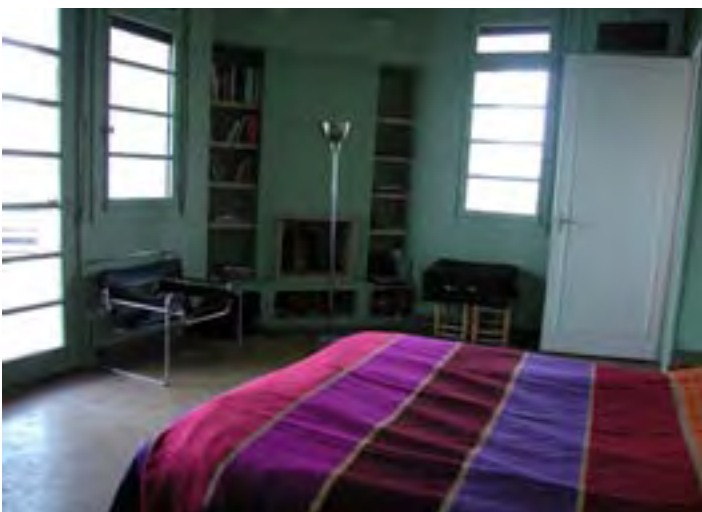
Im achten Geschoss führt eine zusätzliche Tür zu einer Treppe als Zugang zu der Wohnung im neunten und zehnten Geschoss, anstatt den jeweils kreisförmig angeordneten vier Wohnungseingängen in den Normalgeschossen.

Die Wohnung selbst wurde möglichst in ihrem ursprünglichen Zustand belassen. An manchen Orten wurde auch der Originalzustand wieder hergestellt. So fand man unter vielen anderen Farbschichten das spezifische Grün des Schlafzimmers. Ob diese Farbe auch in den anderen Wohnungen im Immeuble Asayag ursprünglich vorhanden war, weiss man jedoch nicht. Die Fliesen des Bades mit dem charakteristischen blauen Streifen stammen auch aus den dreissiger Jahren.



Lageplan, Grundriss App. esc. A, ét. 9 et 10, 235 m², inkl. Aussenfläche

Blick auf die beiden weiteren Maisonette Türme



Der ursprüngliche Charakter der Wohnung ist erhalten geblieben

App. esc. A, ét. 4, est

Driss Faridi: Mittwoch, 27. 04., 10.00 Uhr
Schlichtheit und Kitsch

Da gerade Renovationsarbeiten gemacht werden, wirkt das Apartment unfertig, wie gerade frisch eingezogen. Der originale Zustand der Wohnung ist aber noch gut zu sehen, es wurde nicht viel umgebaut. Es sind aber zwei Situationen ständig vorhanden, einerseits die klare Schlichtheit des ursprünglichen Zustandes und andererseits Kitsch. Bei der alten, weissen Badewanne sind zum Beispiel regenbogenfarbige, glänzige Armaturen angebracht. Das Schlafzimmer wurde altrosa gestrichen.

Interview

Er sei Architekt, bei der Stadt angestellt, leite die Wohnprojekte, die für die Bewohner der Bidonville gebaut werden, studiert habe er aber in Paris.

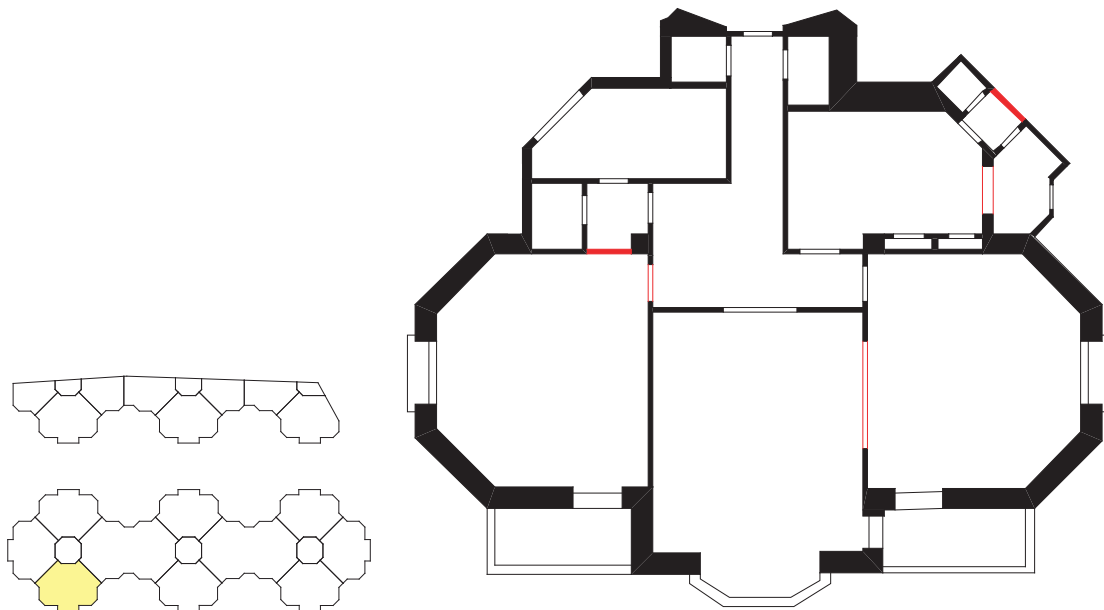
Die Wohnung wolle er möglichst im Originalzustand lassen, viele der anderen Wohnungen seien umgebaut worden, das sei schade. Auch die Badewanne sei noch original.

Das Fenster des Badezimmers sei zum Licht- und Luftschacht hin geöffnet, welche in der Fassade strukturell seien.

Der Boden sei schön und auch noch original, sonst sehe man den Boden nicht mehr in vielen Wohnungen, weil Teppiche darauf gelegt worden seien.

Vom Balkon aus habe man eine schöne Sicht auf die Stadt. Sein Bruder mache die Inneneinrichtungen für ihn und beschäftige sich mit den Renovationsarbeiten, die gerade im Gang seien. Die Wände hätten mal wieder gestrichen werden müssen.

Er freue sich über die Aufmerksamkeit, vor einem Monat seien auch schon Architekten aus der Schweiz bei ihm in der Wohnung gewesen, ob der bekannt sei, Mario Campi. Er hoffe auf einen guten Austausch mit Architekten aus Europa,



Lageplan, Grundriss App. esc. A, ét. 4, est, 140 m2, inkl. Aussenfläche

man müsse ja offen sein für die Welt. In Paris habe es ihm auch sehr gut gefallen, er sei lange dort geblieben.

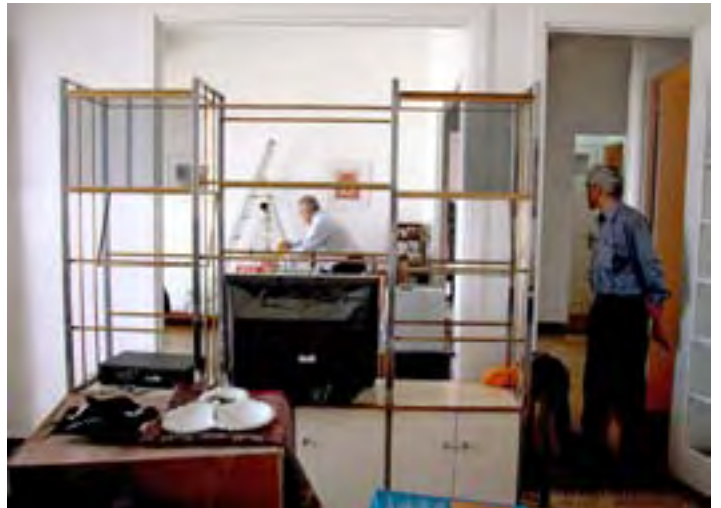
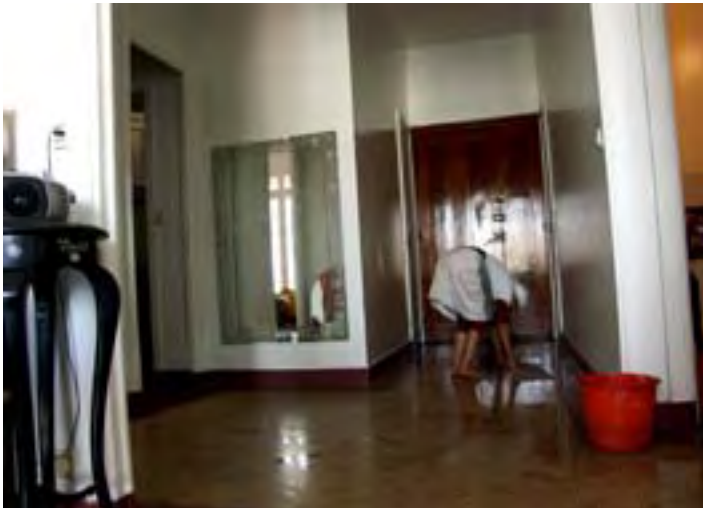
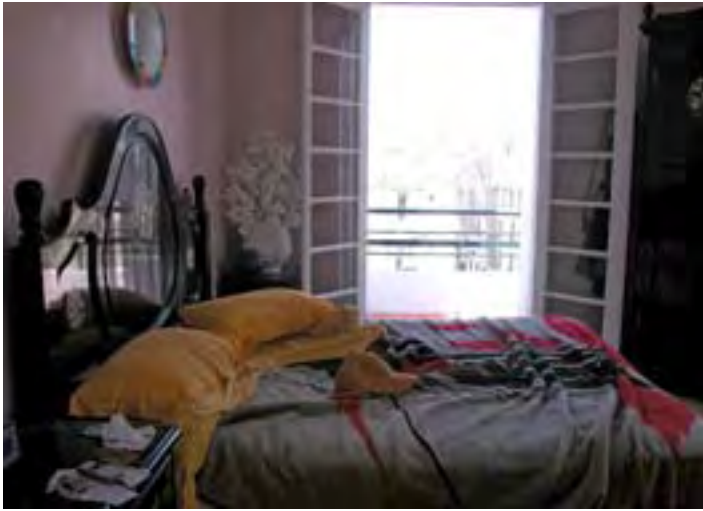
Die Familie seines Bruders lebe noch in einstöckigen Häusern in einem alten Teil von Casablanca, die würden aber bald abgerissen werden, um eben neuen grossen Wohnblocks Platz zu schaffen. Eine neue Wohnung habe die Familie seines Bruders noch nicht gefunden. Dessen Tochter sei mit einem Belgier verheiratet, sie lebe auch dort. Ihr Mann komme oft wegen geschäftlichen Angelegenheiten nach Casablanca, sie selbst aber bloss einmal im Jahr oder sogar in zwei Jahren.

Es sei ein langsamer Entwicklungsprozess gewesen, als die Franzosen weggegangen seien. Das sei nicht einfach so plötzlich nach der Unabhängigkeit Marokkos geschehen, sondern vielmehr wegen späteren wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Es sei nämlich ein Gesetz verabschiedet worden, welches zur Stärkung der Marokkaner in der marokkanischen Wirtschaft beitragen sollte, indem es Nicht-Marokkanern den Besitz von Landwirtschaften und den Besitz von Firmen zu 100% verbiete. Dies sei heute aber, zumindest im Falle des Firmenbesitzes schon aufgeweicht. Aber damals habe es wirtschaftliche Schwierigkeiten für Europäer bedeutet und sei oft der eigentliche Grund der Rückkehr in die Heimat gewesen.



Es sind keine marokkanischen Elemente wie zum Beispiel die Unterscheidung von Salle de séjour und Salle marocaine ersichtlich

Wohnbauten
Immeuble Asayag



Renovierungsarbeiten sind im Gange

Villen

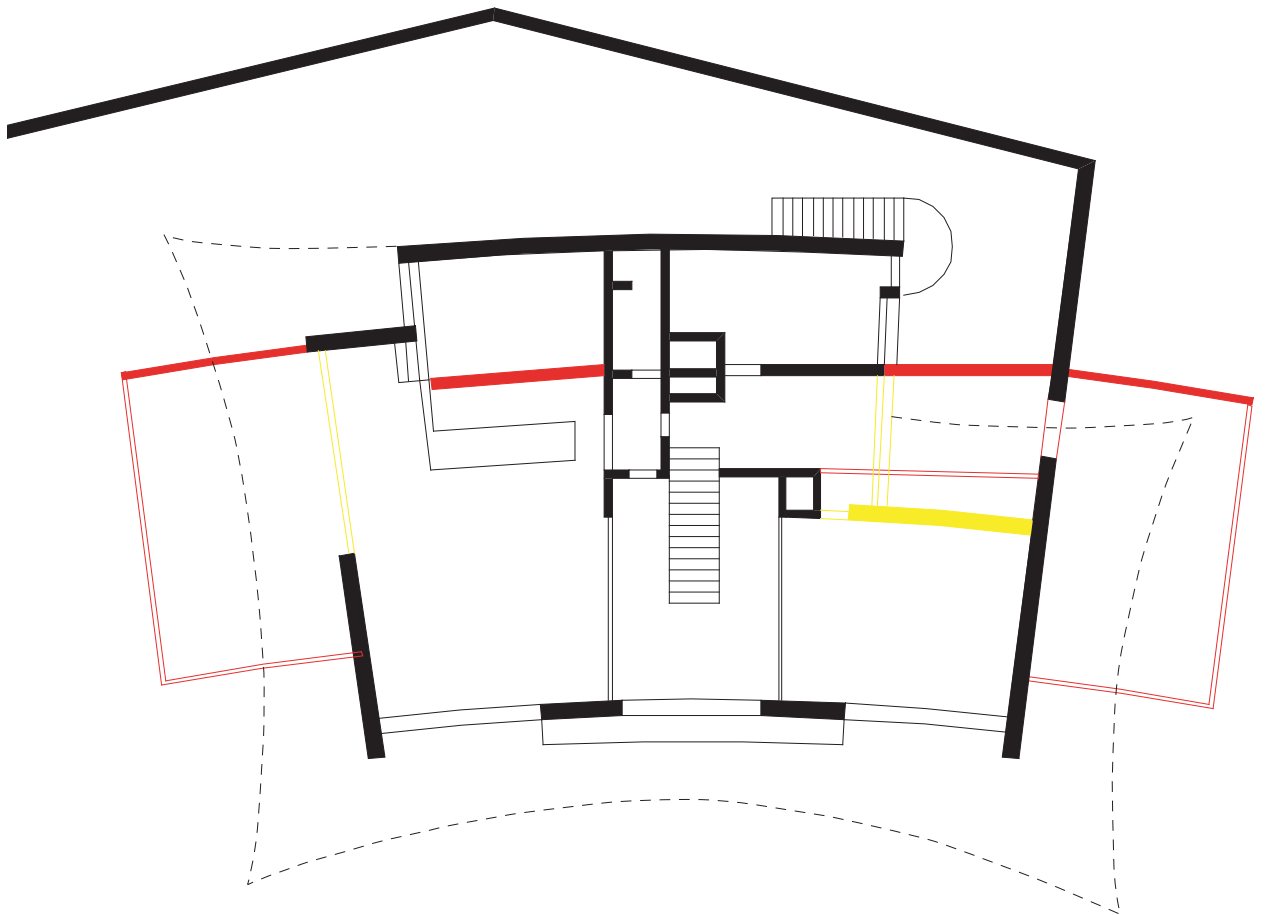


Die Villa wurde als Restaurant umgenutzt



**Personalchef Chez Paul:
Freitag, 29.04., 19.00 Uhr
Interview**

Nur die Fassade und die innere Freitreppe seien noch in wirklich ursprünglichem Zustand. Von oben auf der Terrasse habe man einen schönen Blick auf den Garten, früher sei dort ein Schwimmbecken gewesen, wo jetzt der offene Pavillion sei. Man habe im oberen Geschoss Konferenzräume, grössere Essräume und einen Teil der Küche eingebaut. Im Erdgeschoss sei das Café und ein Kaminzimmer. Dort hänge noch ein altes Bild von Marcel Cerdan, dem berühmten Boxchampion, liiert mit Edith Piaf, er habe damals das Haus bauen lassen, sei aber dann vor dem Einzug gestorben. Im Inneren habe man vor allem neue Materialien gewählt. Es solle ja auch auf die Restaurantkette „Chez Paul“, die aus Frankreich stamme, abgestimmt sein. Der Keller ziehe sich von unter dem Haus bis zum Pavillion im Garten. Dort habe man auch Konferenzräume eingebaut, die einen Extrazugang von der Strassenseite her haben. Man wolle aber den Keller bald umbauen. Man achte sehr auf die Privatsphäre der Gäste.



Grundriss Villa Sami Suissa, Restaurant Chez Paul, 264 m2 Erdgeschoss

**Khaled Solomon: Samstag, 07.05., 15.00 Uhr
Interview**

Er sei aufgewachsen in Saudi Arabien, seine Ausbildung zum Pilot habe er aber in England gemacht. Er sei Pilot der königlichen Familie von Saudi Arabien gewesen. Seit drei Jahren wohne er nun in Casablanca. Er habe versucht hier eine Flugschule aufzubauen, was sich aber nicht gut ausgezahlt habe, darum gehe er nun mit einem neuen Projekt nach Amerika. Die Firma sei schon am Laufen, man entwickle Mobilfunkgeräte, die die Kommunikation des Flugpersonals erleichtern solle.

In Casablanca habe es ihm aber sehr gefallen. Es sei eine junge und coole Stadt. Gerade hier im Chez Paul treffe man sich, die junge und aufgeschlossene Szene. Er sei oft hier, mit der Zeit kenne man sich.



Die Stadt bedrängt die Villa

Villen



Nur die Fassade und der formgebende, geschwungene Balkon zeigen noch die Villa wie sie einmal war



Im Chez Paul versammelt sich die junge Oberschicht von Casablanca



Die Küche



Conciierge einer Villa in Anfa, die schon seit dreissig Jahren leer steht: Heute ein Materiallager

Bezahlt werde er schon noch, aber die Besitzer seien schon ewig nicht mehr hier gewesen, er kenne sie kaum. Nun passe er halt auf das Haus auf, schlafen tue er auch hier. In Nachbarhäusern seien Renovationen im Gange, darum liege hier so viel rum, man lagere hier Material.

Interview

Irgendwie eine spannende Mischung zwischen Villa und Holzschuppen. Die Grosszügigkeit der Räume und auch deren Anordnung lassen auf früheren Prunk und Stolz schliessen, ja dies ist sogar immer noch spürbar. Das Efeu greift aber schon Besitz von den Treppenstufen des Eingangs, der Garten verwildert, es liegt Abfall herum. Die unbewohnten Jahre zeigen sich. Im Inneren sind Holzlatten gestapelt, stehen Kübel voll mit Zement rum, grosse Glasscheiben sind an die Wand gelehnt.

Der Conciierge hat sich ein Leben inmitten dieses Materiallagers eingerichtet. In einem der Schlafzimmer hat er sich eine Liege aufgestellt und ein paar persönliche Sachen darum herum gruppiert. Die eine Dusche hat er sich als die seine erkoren und diese nicht mit Sachen verstellt.

Trotz der Grösse und Leere der Villa nimmt er aber nicht viel Platz für sich in Anspruch.

Die Concierges der Nachbarhäuser kommen manchmal auf Besuch zum Austausch von Neuigkeiten.

Die Villa wird wahrscheinlich noch eine Weile leerstehen, wie einige andere auch in Anfa, bis sie so verfallen ist, und die Besitzer genug Geld zusammengebracht haben, dass eine Neue gebaut werden kann.



Ein Concierge betreut die leere Villa

Doppelvilla für die Platon Brüder

Frau Leokaida Bucher-Laraki: Freitag, 29.04, vormittag

Ein englisches Landhaus?

Der Name des Architekten Hinnen steht gross als Schriftzug an der Wand neben dem Eingang. Der Garten auf der Rückseite des Hauses ist schön und lässt gute Pflege erkennen. Irgendwie ist man wegen der Formensprache und wegen der Anlage des Hauses an englische Landhäuser erinnert, auch in der Villa drinnen.

Ein eingeschossiger Vorraum öffnet sich zu der eigentlichen Eingangshalle hin. Diese ist doppelgeschossig, belichtet durch eine Dreierreihe von rundbogigen Fenstern entlang der Treppe zur Galerie und den oberen Schlafzimmern. Die obere Terrasse ist gross, aber ganz leer und ungenutzt.

An die Eingangshalle ist ein Raucherzimmer/Kaminzimmer mit schweren Möbeln, Teppichen und einem grossen Spiegel angeliedert, welches dann direkten Zugang zur unteren Gartenterrasse hat. Auch diese ist spärlich möbliert. Nach der Küche folgen Speisezimmer mit einem grossen gläsernem Esstisch, dann der traditionell marokkanisch eingerichtete Salle marocaine, was in räumlichen Nebeneinander auch zwei Kulturen widerspiegelt. Der Salle marocaine hätte eigentlich grosse Fenster zum Garten, ist aber völlig abgedunkelt mit schweren Rollläden.

Die Möblierung schien sehr zum Stil des Hauses gepasst zu haben, eher schwerfällig, etwas „verstaubt“, vornehm, aber niemals kitschig, sondern doch mit einer schlichten Eleganz und Modernität.

Durch die Vorbereitungen des Umzugs ist aber vieles schon verändert oder weggebracht worden.

Interview

Sie sei Österreicherin, aus Wien, aber sei schon lange in Marokko. Als junges Mädchen, sie war 24, sei sie wegen der Arbeit hierher gekommen, sie habe Jura studiert und arbeite nun als Übersetzerin in Englisch und Französisch. Dann habe sie eben ihren Mann kennengelernt und sei in Marokko geblieben. Seit ihre Mutter gestorben ist, gehe sie nicht mehr so oft heim nach Wien, aber sie habe noch eine Wohnung dort.

Damals als sie in Marokko angekommen war, sei es schon noch ganz anders gewesen, ein Abenteuer.

Die Stadt sei aber sauberer und angenehmer gewesen, nun sei sie nicht mehr oft dort.

Bald müssen sie umziehen, weil das Haus zu gross geworden sei für sie beide alleine, es breche ihr aber fast das Herz, sie wohne nun schon seit dreissig Jahren hier, wenn sie wenigstens wüsste, wer das Haus übernehmen wird: sie habe Angst, dass es einfach abgerissen wird und eine Villa aufgestellt wird, eine neue, die grösstenteils kitschig und hässlich seien. Die Marokkaner wollten diese alten europäischen Villen halt nicht. Sie würde gerne an Europäer verkaufen, aber sie könnten sich eben nicht zu lange Zeit nehmen, um Leute zu suchen. Ein Gästehaus wäre eine Möglichkeit, dann könnte man das Haus retten, aber ihr Mann wolle das nicht.

Es habe schon einige Konflikte gegeben zwischen ihrem Mann und ihr, die, man würde sagen, kulturell bedingt seien. Sie habe zum Beispiel lange für ein paar Gartenmöbel kämpfen müssen, diesen Tisch und die vier Stühle, in Marokko gebe es die Kultur, dass man sich draussen im Garten oder auf der Terrasse aufhalte, nicht. Die obere Terrasse, die so schön und gross sei, würden sie bis heute

nicht benutzen.

Von der Terrasse her habe man früher einen wunderschönen Blick auf die Stadt gehabt, nun seien rundum viele neue Villen gebaut worden, die ihnen nun die Sicht versperrten.

Das Haus nebenan sei auch von Erwin Hinnen.

Es sei leider unordentlich, im Moment fehle ihr eine Haushälterin. Es sei sowieso schwierig noch ein Hausmädchen zu finden, die jungen Mädchen wollten nicht mehr „la bonne“ sein.

Natürlich gebe es auch eine salle marocaine, wo sie Gäste aus der marokkanischen Verwandtschaft empfangen können. Am Anfang seien sehr viele Leute auf Besuch gekommen, nun werde sie aber mehr in Ruhe gelassen, es sei ihr einfach mit der Zeit zu viel geworden. Sie habe auch marokkanisch kochen lernen müssen, aber für viele Leute sei es zu schwierig.

Sie hätten schon versucht, das Haus traditionell einzurichten, mit marokkanischen Teppichen und Möbeln. Jetzt sei halt schon vieles weggeräumt wegen des Umzugs.

Ihr Mann sagt: er sei Filmmacher gewesen, habe auch einige grössere Filme gemacht. Ursprünglich komme er aus Fès, er sei der 37. Nachfolger des Propheten Mohamed.

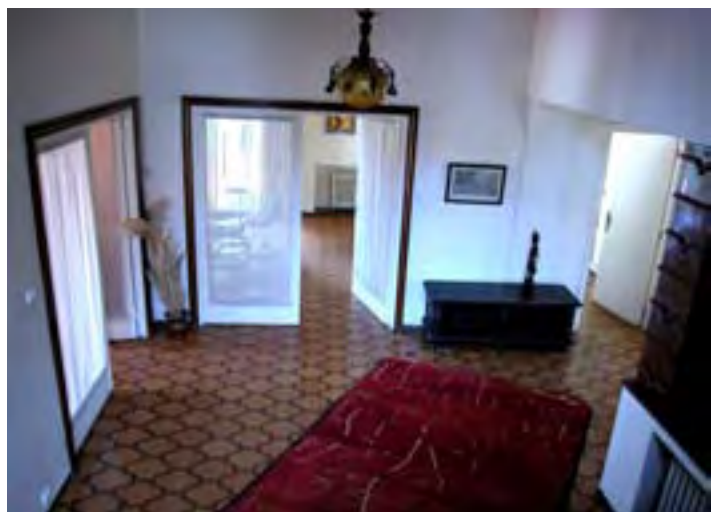
In diesem Haus habe Churchill gewohnt während der Casablanca Konferenz.



Ein schön gepflegter Garten umgibt die Villa

Villen

Die grossen Terrassen werden kaum genutzt



Marokkanische und europäische Elemente in harmonischem Nebeneinander

Hotel



Ein Hotel als Gefahr für die Umgebung



Hotel

Mann auf der Strasse:

Man solle sich in Acht nehmen, Obdachlose würden nun in den Ruinen des Hotels wohnen.

Fadhil Rhaouti über das Hotel Lincoln:

Soweit er sich erinnern möge, sei es nie ein teures Hotel gewesen, weil es damals vor ungefähr dreissig Jahren, als er ins Immeuble Assayag gezogen sei, schon alt gewesen sei. Schlussendlich hätten v.a. Schwarze aus Senegal darin gewohnt. Es habe ein Restaurant und Läden gegen die Strasse hin gehabt.

Es seien in den letzten Jahren mehrere Personen gestorben wegen den Einstürzen. Niemand wisse, was nun mit dem Gebäude geschehen werde.

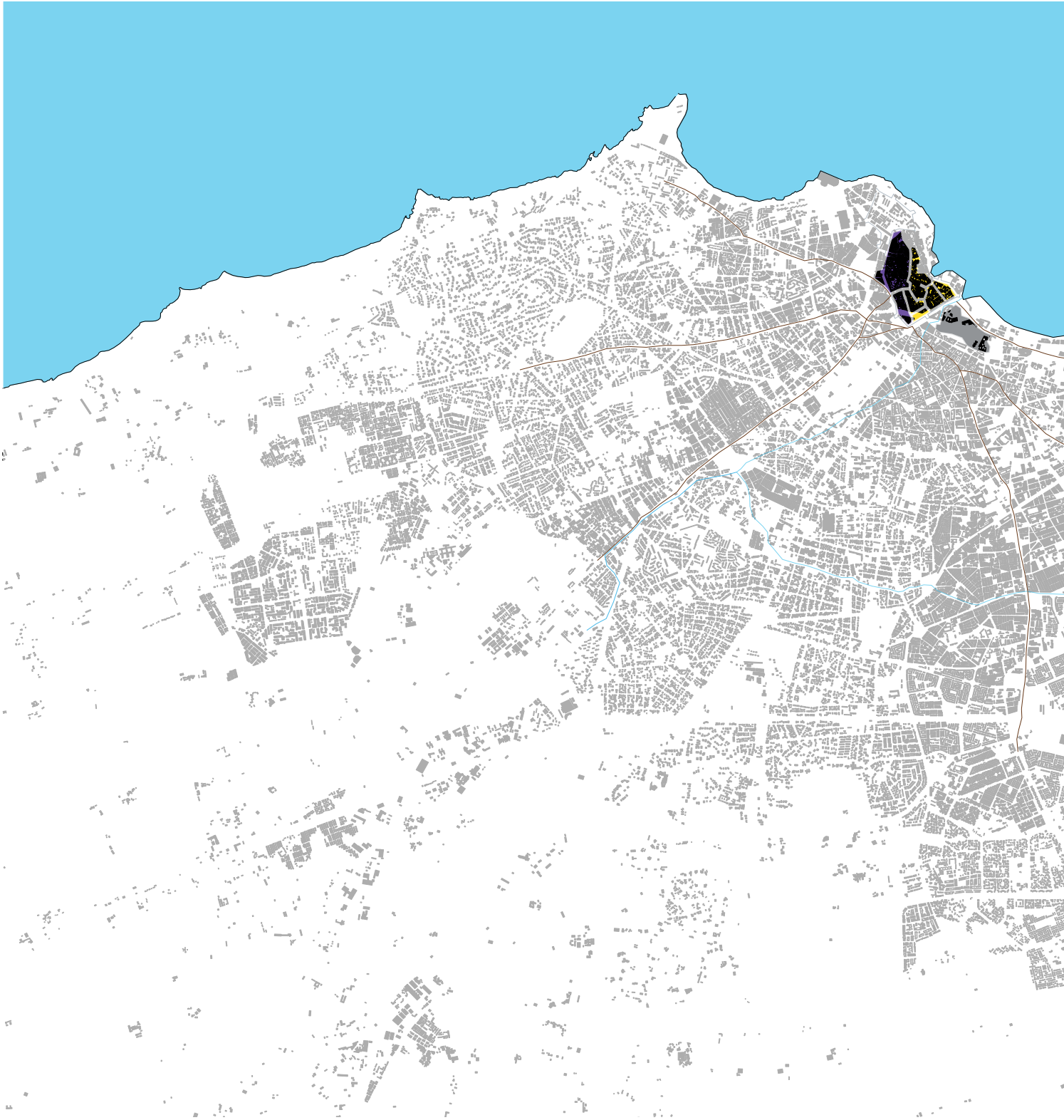


Seit dem ersten Einsturz hat es weitere Tote und Verletzte gegeben.



Die Geschäfte im Erdgeschoss mussten geschlossen werden, ein Teil des Boulevard Mohammed V ist gesperrt.

Anhang

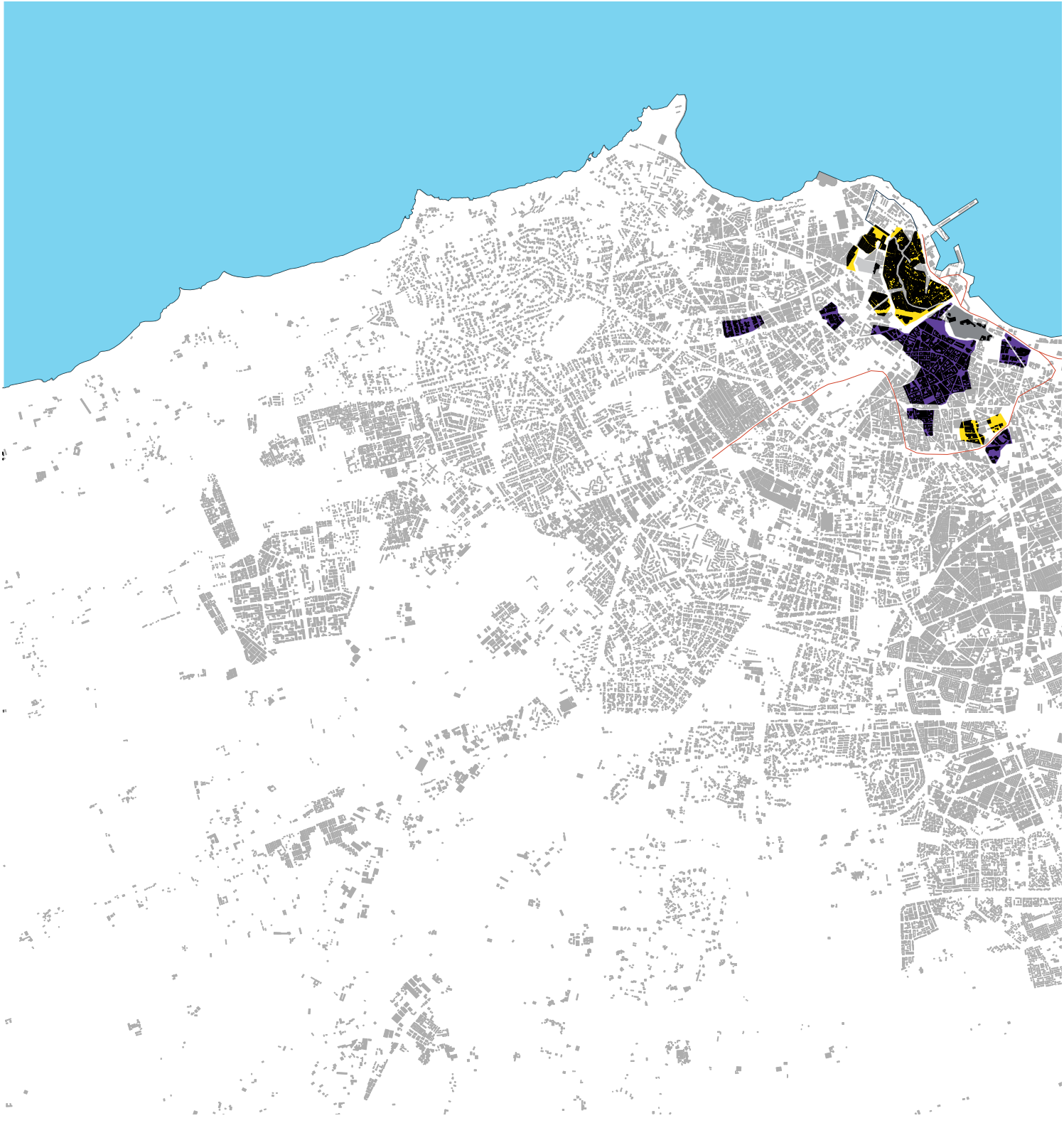


Casablanca in 1907. Invasion der Franzosen, Beginn des Protektorats. (Grundlage: L'Architecture d'aujourd'hui)

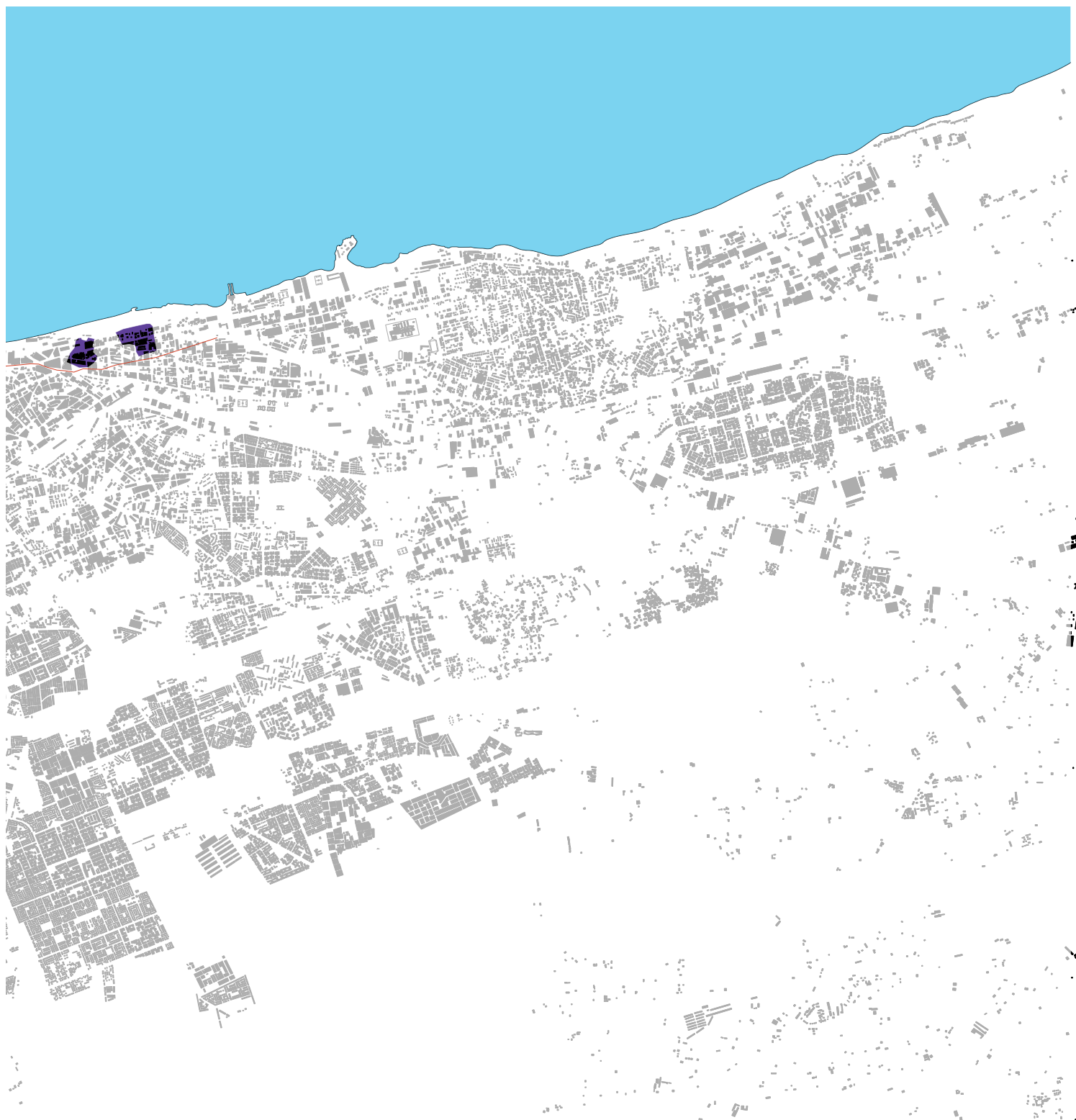


- Marokkanische Bevölkerung
- Europäische Bevölkerung
- Muslimische Friedhöfe
- Jüdische Friedhöfe
- Parks

- Festungsmauer der ancienne Medina
- Bahn
- Alte Handelswege
- 20'000 Marokkaner
- 20'000 Europäer

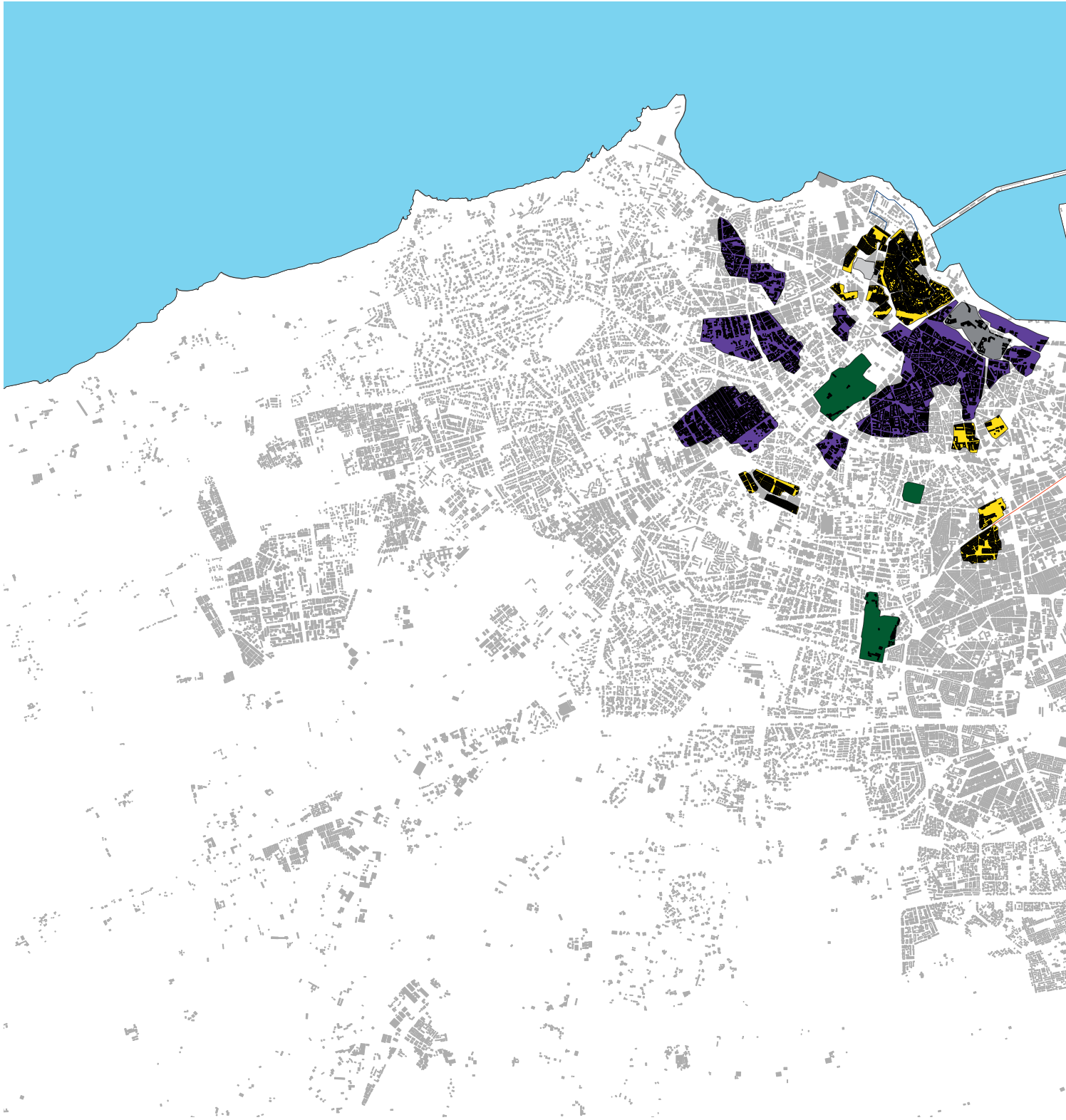


Casablanca in 1918 (Grundlage: L'Architecture d'aujourd'hui)

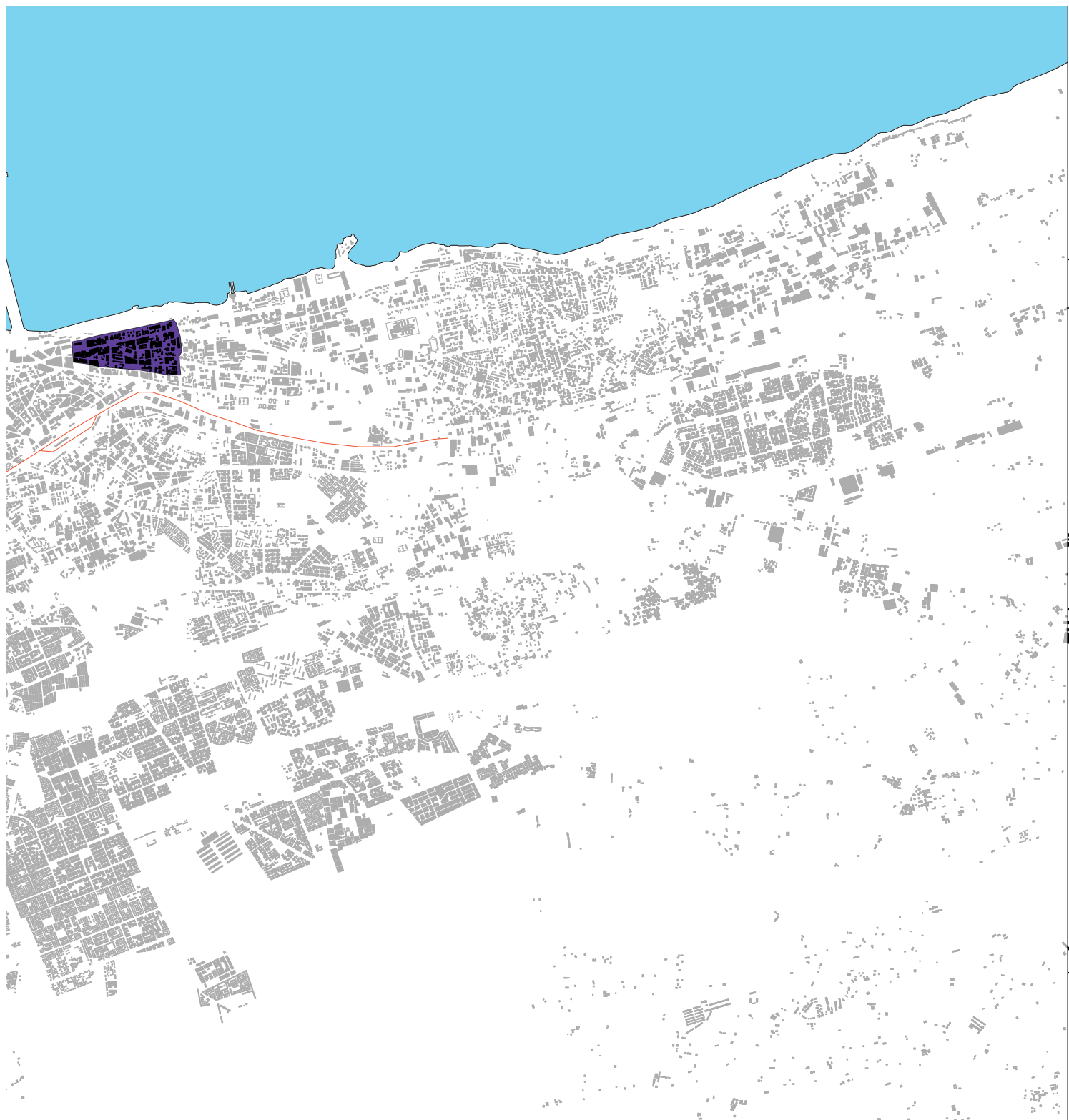


- Marokkanische Bevölkerung
- Europäische Bevölkerung
- Muslimische Friedhöfe
- Jüdische Friedhöfe
- Parks

- Festungsmauer der ancienne Medina
- Bahn
- Alte Handelswege
- 20'000 Marokkaner
- 20'000 Europäer

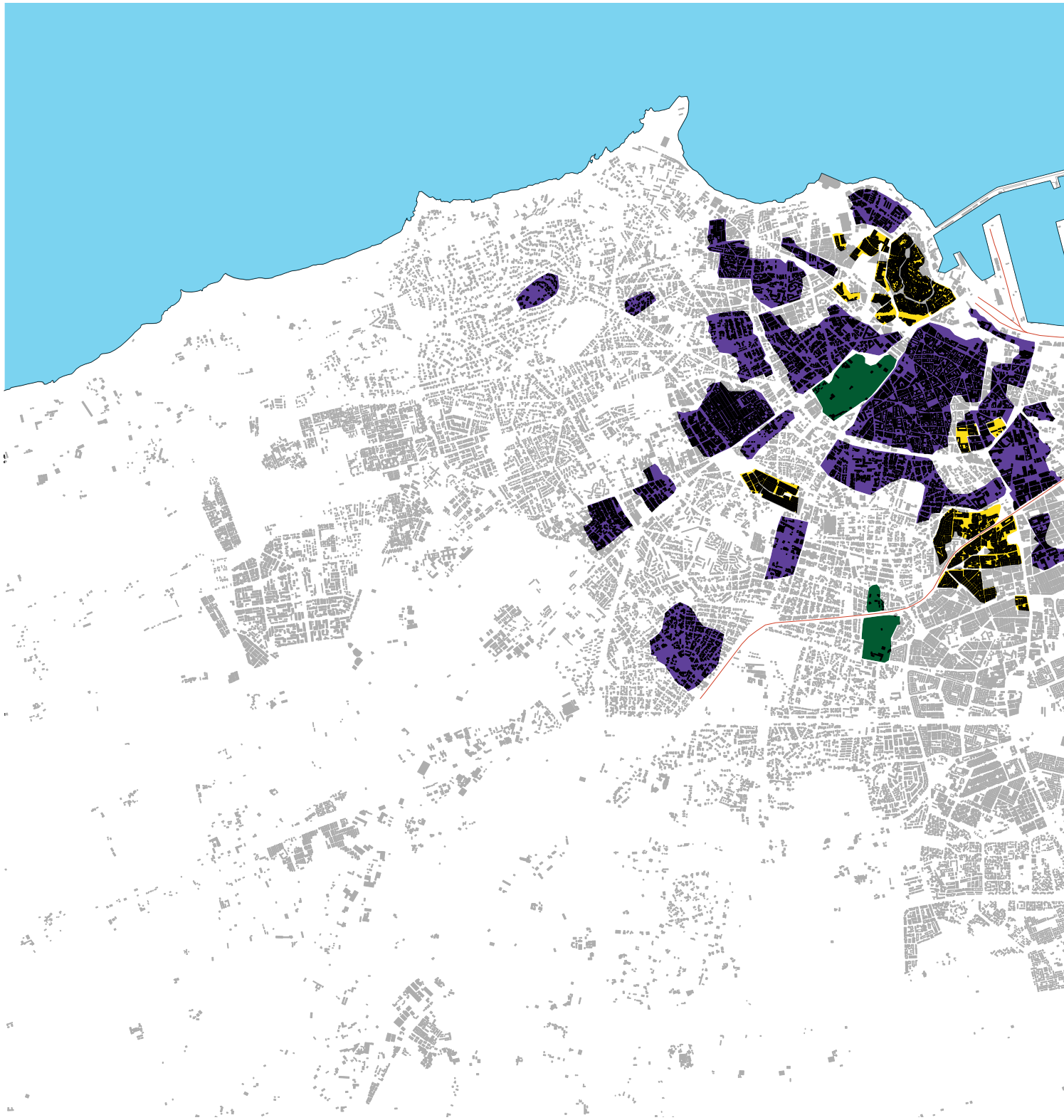


Casablanca in 1926 (Grundlage: L'Architecture d'aujourd'hui)

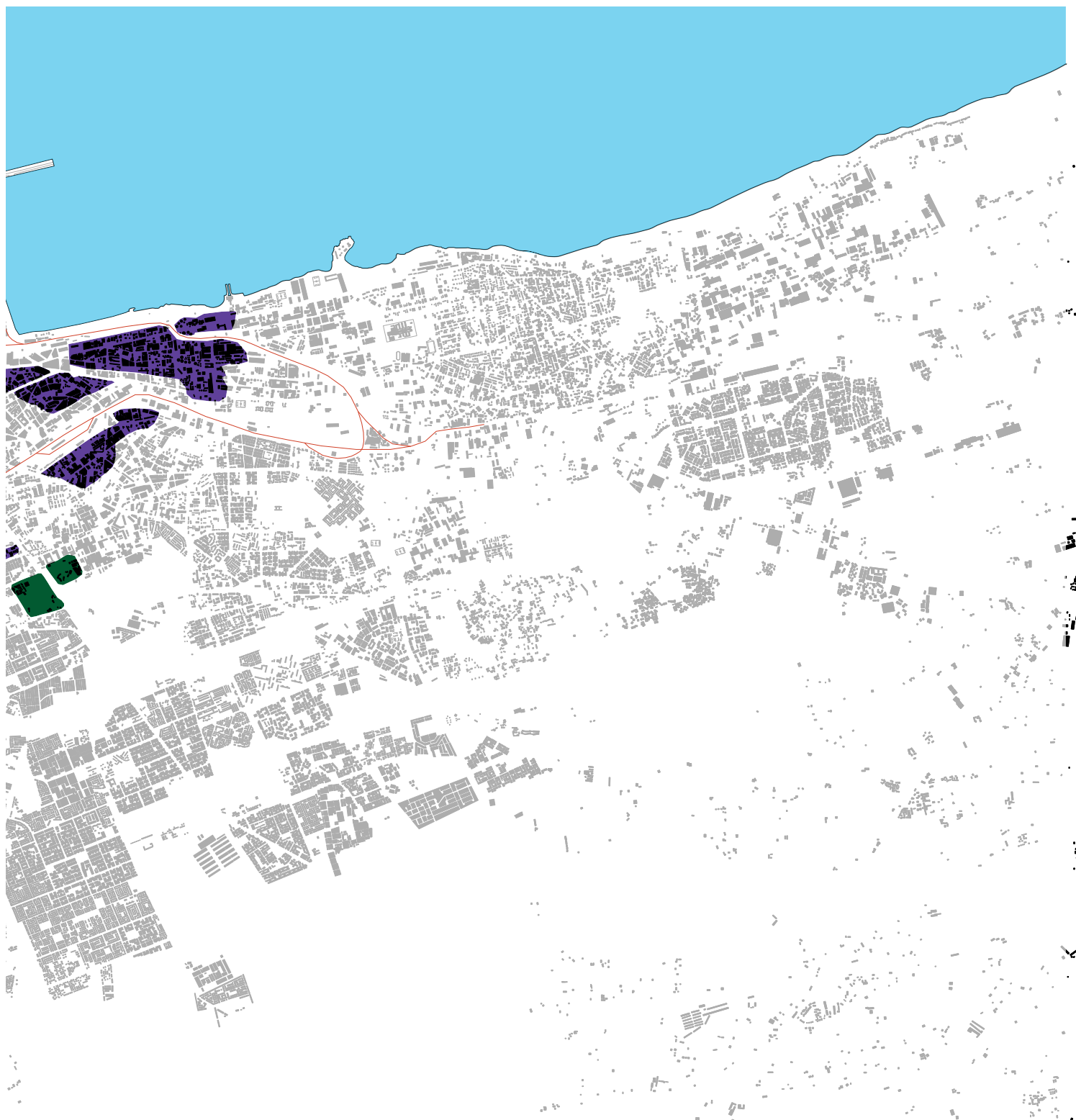


- Marokkanische Bevölkerung
- Europäische Bevölkerung
- Muslimische Friedhöfe
- Jüdische Friedhöfe
- Parks

- Festungsmauer der ancienne Medina
- Bahn
- Alte Handelswege
- 20'000 Marokkaner
- 20'0000 Europäer

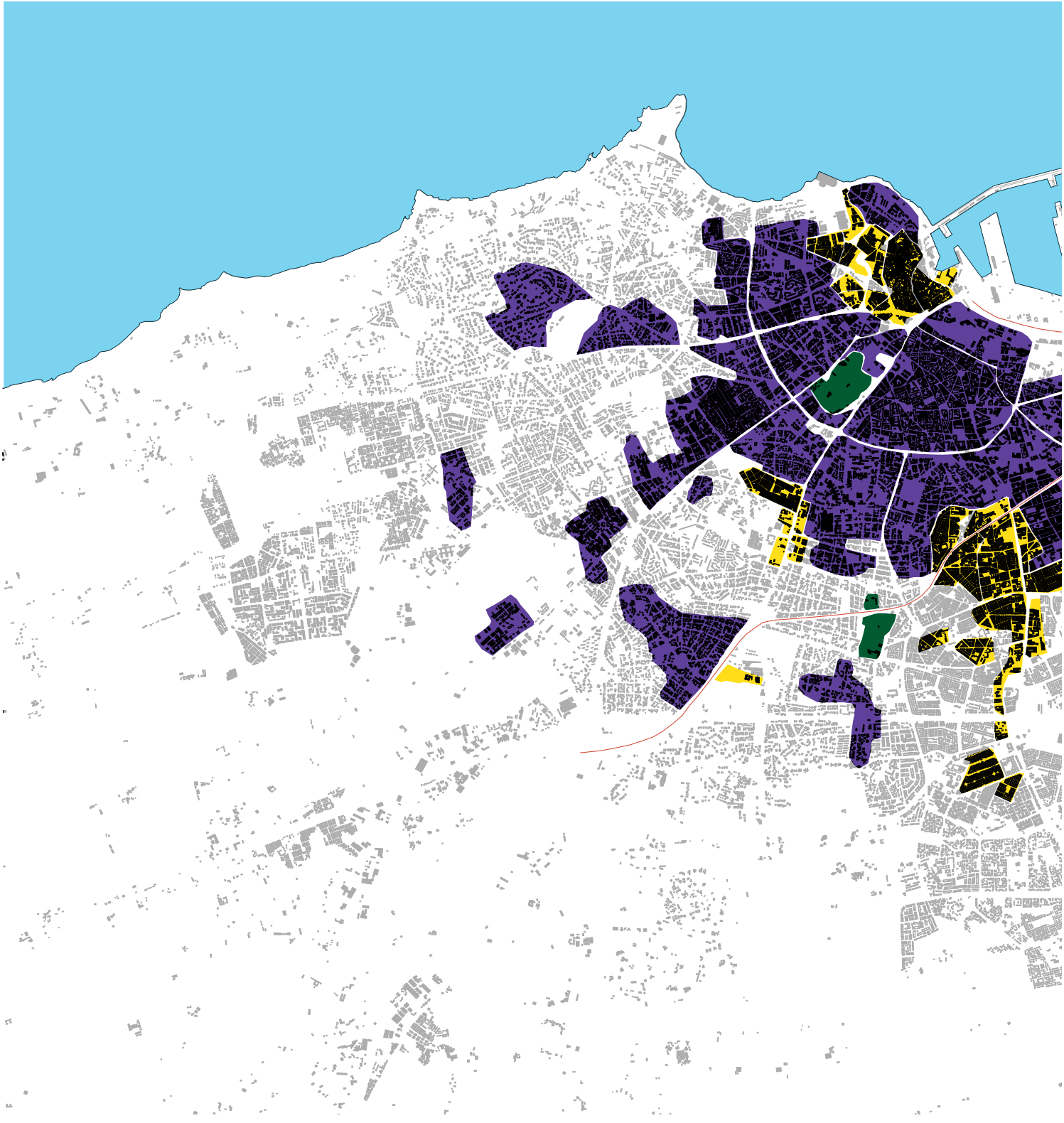


Casablanca in 1936 (Grundlage: L'Architecture d'aujourd'hui)

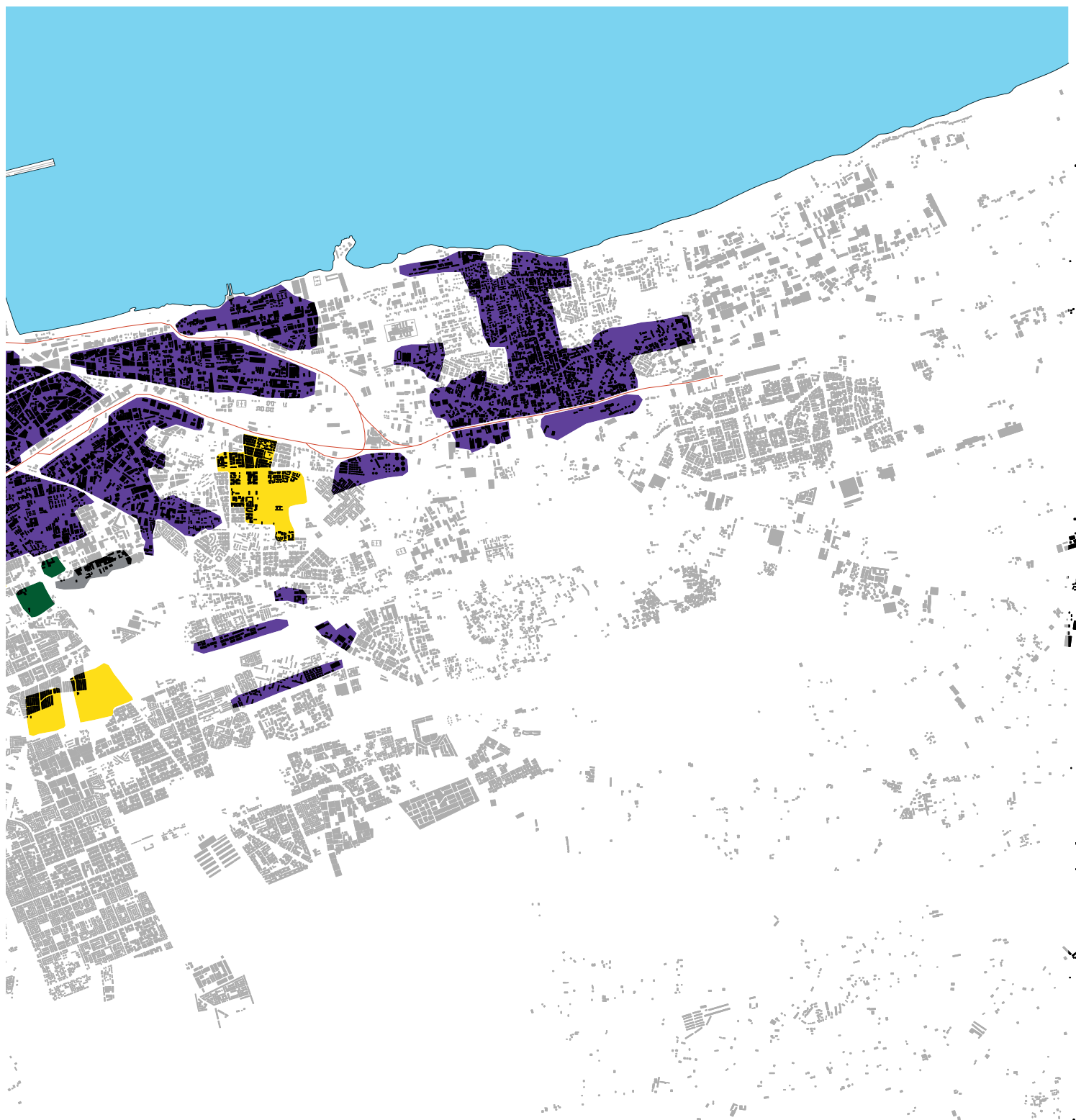


- Marokkanische Bevölkerung
- Europäische Bevölkerung
- Muslimische Friedhöfe
- Jüdische Friedhöfe
- Parks

- Festungsmauer der ancienne Medina
- Bahn
- Alte Handelswege
- 20'000 Marokkaner
- 20'000 Europäer

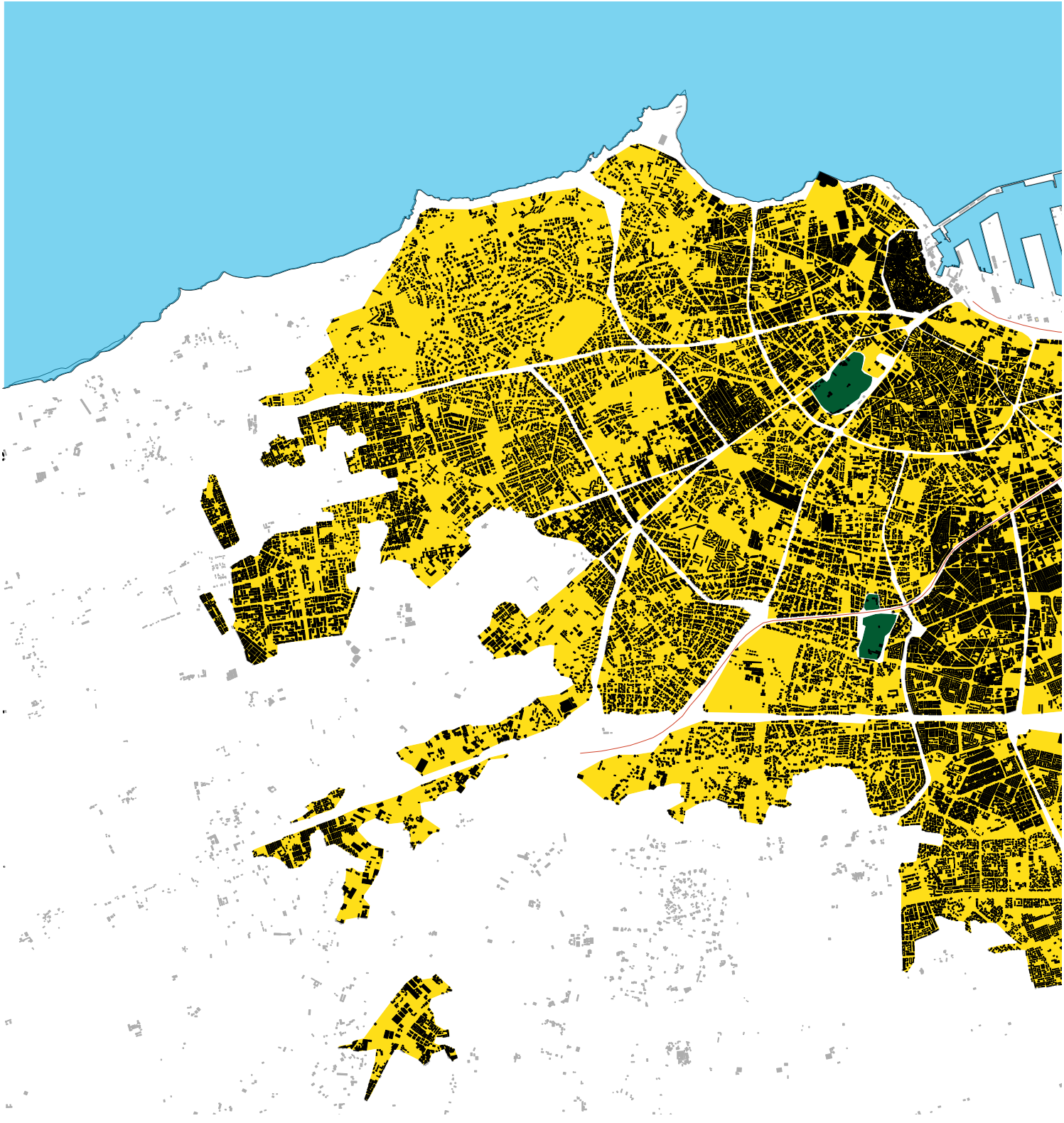


Casablanca in 1950 (Grundlage: L'Architecture d'aujourd'hui)



- Marokkanische Bevölkerung
- Europäische Bevölkerung
- Muslimische Friedhöfe
- Jüdische Friedhöfe
- Parks

- Festungsmauer der ancienne Medina
- Bahn
- Alte Handelswege
- 20'000 Marokkaner
- 20'000 Europäer



Casablanca in 1991 (Grundlage: L'Architecture d'aujourd'hui)



- Marokkanische Bevölkerung
- Europäische Bevölkerung
- Muslimische Friedhöfe
- Jüdische Friedhöfe
- Parks

- Festungsmauer der ancienne Medina
- Bahn
- Alte Handelswege
- 20'000 Marokkaner
- 20'0000 Europäer

Besuchte Wohnungen

Immeuble Asayag
ImmeubleLiberté



Interviews**Immeuble Asayag**

18. Av. Hassan-Seghir
Casablanca

Melle Benfkira Nadia
tel: 022-31 81 82

Faridi Driss
izza2@menara.ma
Architecte D.P.L.G.
tel: 061-18 04 24

Maghfour Sanaa
sanaa_gregory@hotmail.com

Zaarmoun Idriss
zaamoun@cbi.ma

Liberté

Anastassov Dominique
marysedom@hotmail.com

Mon Bouchaib
Mme Anissa
Büro Lina Chimique
061-09 80 74

Drissi Abdelkèbir
fadia@fadia.ma
Président du Syndicat Liberté
tel: 33 80 40
fax: 33 80 42

Zekraoui Hicham
tel: 022-44 76 07

Anfa

Dr. Bucher-Laraki Leocaida
leolaraki@menara.ma
5, av. Des F.A.R., 8ème ét.
200050 Casablanca
tel: 022-36 96 60
tel,fax: +212-22-36 11 52
mobile:+212-61-46 52 93
Docteur en droit, Interprète de conférence, membre de
l'A.I.I.C Traductrice:Allemand-Français-Anglais

Zniber Ute
tel: 022-39 11 51

061-34 95 31

Sonstige

Andaloussi Rachid
agence.andaloussi@wanadoopro.ma
Architecte D.E.S.A
Angle Bd d'Anfa et 1, Rue Mozart
Casablanca
tel: 022-39 22 23
022-39 30 68
fax: 022-36 20 18

Alluchon Jaqueline
tel arbeit: +212-22-23 28 37
mobile: +212-63-61 41 55

Badri Souad
s.badri@lematin.press.ma
Documentaliste Le Matin
tel: 022-48 91 71
fax: 022-26 29 69

Carrefour des Arts
Angle rues Daguerre et Chereuil Casablanca
tel: 29 43 64

Guenoun Bouchra
bibliothecaire@institute -français-casa.org
Responsable médiathèque
121, boulevard zerktoni
tel: 022-77 98 80
fax: 022-77 98 71

Le Matin
17, Rue Othman Ben Affan
Casablanca 20.000

Moulay Mustapha
mustaphamoulay@hotmail.com
Rédacteur en chef Le Matin
tel: 022-48 91 38
fax: 022-20 30 48
GSM: 062-13 99 29

Mr Nekkouch
nekkoucharch@yahoo.com

Solomon Kahled
k@eaero.net

Tayaa Abdernahim
Bd. Abdenahman M'Khanta
Bloc 4-No 23 (Magazin) Sidi Otman
Casablanca
tel: 064-96 31 63
072-95 79 03

Tangi Mohamed
tangi_m@hotmail.com
5, Rue du Docteur Veyre
Casablanca
tel: 061-16 40 90
fax: 022-22 80 13

Villa des Arts
30 Bd Brahim Roudani
tel: 022-29 50 87
022-29 50 94

Bücher

The assassination of Jaques Lemaigre Dubreuil
William A. Housington Jr.
Routledge; February 2005

Cahier des charges de La Vie ,mode d'emploi
Georges Perec
Paris: CNRS Editions, 1993
Collection Manuscrits

Casablanca: colonial myths and architectural ventures
Jean-Louis Cohen / Monique Eleb
New York: Monacelli Press; 2002

Casablanca de 1889 à nos jours
Flandrin

Casablanca in Fieber
Tito Topin
Gallimard; ISBN: 2070381048

Casablanca: le roman d'une ville
Michel Écohc card
Paris: Éditions de Paris; 1955

Die Konferenz von Therean 1943 und ihre Vorgeschichte
seit Casablanca
Martin Holch
Köln: Gouder & Hansen; 1967

Les mille et une villes de Casablanca
Jean-Louis Cohen / Monique Eleb
Courbevoie (Paris) : ACR Edition ; 2003

la politique coloniale de l'habitat marocain à Casablanca
(Mikroform) 1930-1956 / par Abdelmajid Ferrad.
Lille : Atelier National de Reproduction des Thèses ; 1999

Des Suisses à Casablanca: une modernité adaptée
Monique Eleb
Genève: Faces; 1997-1998

Filme

Casablanca Express
Jason Connery, Francesco Quinn

Casablanca nid d'Espions
Henri Decoin

Una Noche en Casablanca: los Hnos Marx

Fünf gegen Casablanca
Ken Clark, Horst Frank, Jeanne Valerie

Sale Jeu à Casablanca
William Berger, Joan Virly

Casablanca
Humphrey Bogart, Ingrid Bergman

L'Homme aux mains d'argile
Dinan Robert Berri, Mary Thierry

Spy Game
Robert Redford, Brad Pitt

Internetrecherche April-Juni 2005

http://encarta.msn.com/related_761556455_16.21/Yalta_Conference_-_World_War_II.html

<http://www.teacheroz.com/WWIIcauses.htm>

<http://www.teacheroz.com/WWIIDocs.htm>

<http://users.pandora.be/educypedia/education/worldwarI-tradies.htm>

<http://www.multied.com/ww2/events/CasablancaConference.html>

<http://casablancaconference.com/default.asp>

<http://www.answers.com/topic/casablanca-conference>

<http://www.winstonchurchill.org/i4a/pages/index>

<http://www.thehistorynet.com/ah/blcasablanca/index2.html>

<http://www.nisk.k12.ny.us/fdr/ideas/portfolio/hoag/hoag.html>

<http://www.ibiblio.org/pha/policy/1943/430212a.html>

<http://www.maroc.net/newrc/sb/doukkali.htm>

<http://www.esato.com/ringtones/polyphonic/index.php/c=Abdelwahab+Doukkali,id=14965>

http://www.medi1.com/musique/liste_titres.php?t=&chanteur=ABDELWAHAB_DOUKKALI&l=debut

http://www.sternsmusic.com/disk_info/846138-2

<http://www.snec.seh.gov.ma/maouil/m17/art6.htm>

http://www.rickscafe.ma/NEWZ_all/news_lincoln/lincoln_main.htm

<http://www.moroccotimes.com/paper/article.asp?idr=11&id=4899>

<http://crdp.ac-reims.fr/Ressources/brochures/blphg/bul24/casablanca.htm>

<http://static.highbeam.com/t/themiddleeast/july012000/casablancamovestosafeguarditsarchitecturalheritage/>

<http://www.femmesdumaroc.com/>

<http://vintageworks.blogspot.com/>

<http://www.societe.com/cgi-bin/liste?nom=sci+la+gazelle&dilig=&pre=&ape=&dep=&image2.x=0&image2.y=0>

http://www.sces.msh-paris.fr/sces_plaquette%20SCES%20janvier%202005.htm

http://www.visitcasablanca.ma/guide_hotel/plus_H.asp?page=1&cat=8

www.army.mil/cmh-pg/books/wwii/sp1943-44/chapter1.htm

<http://www.maroc.net/newrc/sb/doukkali.htm>

www.marcelcerdan.com

Zeitungen/Zeitschriften

Le Matin

Trop d'immeubles sont délabrés par manque d'entretien; ohne Datumangabe

Le Matin

Une partie d' un immeuble s'effondre; ohne Datumangabe

Aujourd'hui Le Maroc

Patrimoine: La face cachée de Casablanca; 11.03.2005

L'Architecture d'aujourd'hui: Maroc

Paris: L'Architecture d'aujourd'hui; 1951

Statistiken

www.statistic-hcp.ma

Pläne

Grundrisse Immeuble Liberté von Syndicat Liberté

Karten

L'Architecture d'aujourd'hui: Maroc

Paris: L'Architecture d'aujourd'hui; 1951

Schwarzplan: ETH Studio Basel

Sonstiges

Eigentümerverzeichnis: Immeuble Liberté von Syndicat Liberté

Postkarten: Sammlung Mohamed Tangi

Falls nicht anders vermerkt, stammen Pläne, Photographien und Schemata von Hanna Åkerström und Nina Renner.©